

GIRA



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	06
1.1	Das Gira System Türkommunikation IP	06
1.2	Planung, Projektierung, Inbetriebnahme	07
1.3	Gira Akademie - Fachwissen. Immer und überall.	07
1.4	Förderung von Maßnahmen zum altersgerechten Umbau	08
2	Geräteübersicht	09
2.1	Gira System 106	09
2.2	System 106 Gehäuse AP	10
2.3	System 106 Gehäuse flächenbündig	10
2.4	System 106 Einbaudose flächenbündig	11
2.5	Sprachmodul IP	11
2.6	Ruftastenmodul	12
2.7	Kameramodul IP	12
2.8	Rufdisplaymodul IP	13
2.9	Anzeigemodul	13
2.10	Info-Modul	14
2.11	Blindmodul	14
2.12	Blindmodul; Blindmodul RFID	15
2.13	Wohnungsstation Video IP	15
2.14	Gira G1 (2.Generation)	16
2.15	Gira TKS mobil App	16
2.16	Concierge-Software	17
2.17	Schaltaktor IP	17
2.18	Spannungsversorgung	18
2.19	Gira F1	18
2.20	Gira S1	19
3	Anwendungsbeispiele	20
3.1	Einfamilienhaus	21
3.2	Einfamilienhaus mit IP-Kamera	22
3.3	Einfamilienhaus mit 2 Türstationen	23
3.4	Einfamilienhaus mit Türstation Video und Türstation Audio	24
3.5	Einfamilienhaus mit Gira X1	25
3.6	Einfamilienhaus mit Gira One	26
3.7	Einfamilienhaus mit Gira HomeServer	27
3.8	Einfamilienhaus – Licht schalten über Schaltaktor IP	28
3.9	Einfamilienhaus mit Codeschlossfunktion	29
3.10	Mehrfamilienhaus ohne Internet im Gebäudenetzwerk	30
3.11	Mehrfamilienhaus mit IP-Kamera ohne Internet im Gebäudenetzwerk	31
3.12	Mehrfamilienhaus mit Internet im Gebäudenetzwerk	32
3.13	Mehrfamilienhaus mit Gira F1	33
3.14	Mehrfamilienhaus mit IP-Kamera und Gira F1	34
3.15	Mehrfamilienhaus - Licht schalten über Schaltaktor IP	35
3.16	Mehrfamilienhaus mit Haupt- und Nebentür	36
3.17	Mehrfamilienhaus mit Gira X1	37
3.18	Mehrfamilienhaus mit Gira One	38
3.19	Großobjekt mit Concierge	39
3.20	Arztpraxis mit IP-Telefonen	40
3.21	Gewerbeobjekt mit IP-Telefonanlagen	41
3.22	Einfamilienhaus mit Wand-PC	42
3.23	Ohne Schlüssel die Tür öffnen	43
3.24	Rufdisplay als Codetastatur	44
3.25	Einfamilienhaus mit System 106 Fingerprintmodul	45

4	Planung und Systemgrenzen	46
4.1	Netzwerkplanung	46
4.1.1	Adressvergabe	46
4.1.2	Mobile Weiterleitung	47
4.1.3	Aufteilung der Installation in mehrere Subnetze	47
4.1.4	Auswahl der Netzwerktopologie	47
4.1.5	Benötigte Bandbreiten	48
4.1.6	VLANs	48
4.1.7	Physikalischer Aufbau der Infrastrukturkomponenten	48
4.1.8	Firewalls	49
4.2	Verwendetes Leitungsgut	49
4.3	Überspannungsschutz	50
4.4	PoE – Power over Ethernet	51
4.5	Der Gira F1 im System Türkommunikation IP	51
4.6	Der Gira S1 im System Türkommunikation IP	53
4.7	Einbindung externer IP-Kameras	53
5	Projektierung	55
5.1	Unterschiedliche Projekttypen – Welchen Typ wähle ich für mein Projekt?	55
5.1.1	Projekttyp Einfamilienhaus - IP	56
5.1.2	Projekttyp Mehrfamilienhaus/Großobjekt - IP	56
5.1.3	Projekttyp SmartHome-Mieteinheit	57
5.2	Projektierung des Anwendungsbeispiels „Einfamilienhaus“	58
5.2.1	Projekt anlegen	58
5.2.2	Projektansicht	59
5.2.3	Gebäudestruktur erstellen	59
5.2.4	Geräte hinzufügen	59
5.2.5	Geräte benennen	60
5.2.6	Rufziele konfigurieren	60
5.2.7	Geräte konfigurieren	60
5.2.8	Geräte-IDs eintragen	60
5.2.9	Projekt in Betrieb nehmen	61
5.2.10	Projektdokumentation ausdrucken	61
5.3	Projektierung des Anwendungsbeispiels „Mehrfamilienhaus“	62
5.3.1	Projekt anlegen	62
5.3.2	Grundkonfiguration	62
5.3.3	Konfiguration	62
5.3.4	Geräte-IDs eintragen	63
5.3.5	Projekt in Betrieb nehmen	64
5.3.6	Projektdokumentation ausdrucken	64
5.4	Gerätewebseiten	65
5.4.1	Gerätewebseite Sprachmodul IP	65
5.4.2	Gerätewebseite Gira F1	66
5.4.3	Gerätewebseite Wohnungsstation Video IP	67
5.4.4	Gerätewebseite Gira G1	68
5.4.5	Gerätewebseite Schaltaktor IP	68
5.5	Concierge-Software einrichten	69
5.5.1	Wissenswertes zur Concierge-Software	70
5.6	Mobile Weiterleitung einrichten	70
6	Installation	72
6.1	Türstation IP im System 106 Aufputz-Gehäuse	72
6.2	Türstation IP flächenbündig im System 106 Fassadenmodul	73
6.3	Türstation IP flächenbündig im System 106 Einbaugehäuse	73
6.4	Montageort einer Türstation mit Kameramodul IP	74
6.5	Wohnungsstation Video IP	75
7	Systemverwaltung und Diagnose	76
7.1	Firmware-Update	76
7.2	Werksreset	76
7.2.1	Werksreset über den GPA	77
7.2.2	Werksreset über die Gerätewebseite	77

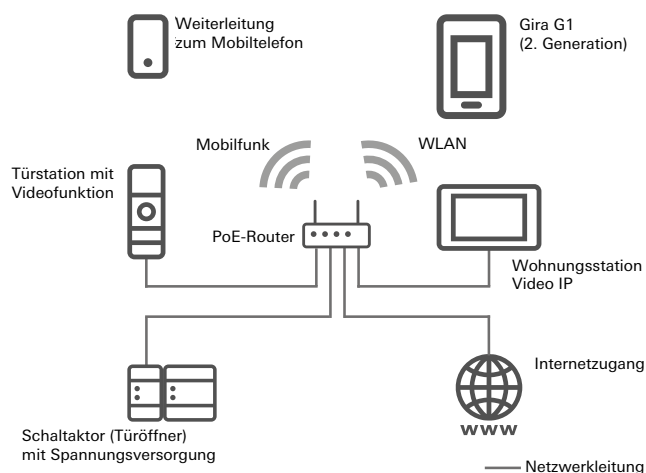
7.2.3	Werksreset am Gerät	77
7.3	Informationen zur Systemzeit	78
7.3.1	Systemzeit im Einfamilienhaus - IP	78
7.3.2	Systemzeit im Mehrfamilienhaus/Großobjekt - IP	78
7.3.3	Systemzeit in Mieteinheiten mit SmartHome-Projekt	79
7.4	Sicherheit der Gerätekommunikation	79
7.5	Diagnose im Projekt Mehrfamilienhaus/Großobjekt IP	80
7.5.1	Diagnose-Codes	80

8	FAQ	82
8.1	Allgemein	82
8.1.1	Hinweise zum Medienspeicher	82
8.1.2	Welche Maßnahmen müssen bei einem Mieterwechsel durchgeführt werden?	82
8.1.3	Was ist bei einem Gerätetausch zu beachten?	82
8.1.4	Passwort vergessen - Was nun?	82
8.2	Geräte von Fremdanbietern	83
8.2.1	Wie werden IP-Telefone angebunden?	83
8.2.2	Wie werden IP-Telefonanlagen integriert?	83
8.2.3	Können IP-Türstationen anderer Anbieter verwendet werden?	83

1 Einleitung

1.1 Das Gira System Türkommunikation IP

Das IP-basierte Gira System Türkommunikation IP bietet eine skalierbare und leistungsfähige Lösung für Wohn- und Gewerbeobjekte. Vom Einfamilienhaus bis Objekte mit bis zu 1.000 Wohn- bzw. Mieteinheiten pro Anlage können realisiert werden. Das System erlaubt die Integration von bis zu 50 Türstationen über mehrere Gebäude hinweg. Innerhalb einer Wohn- bzw. Mieteinheit können bis zu 10 Clients angebunden werden, wobei die Gesamtanzahl stationärer Clients pro Anlage 10.000 betragen kann. Für die Steuerung von Türöffnern bzw. dem Ausführen von Schalthandlungen stehen bis zu 100 Schaltaktoren IP zur Verfügung, zusätzlich lassen sich bis zu 200 externe IP-Kameras einbinden.



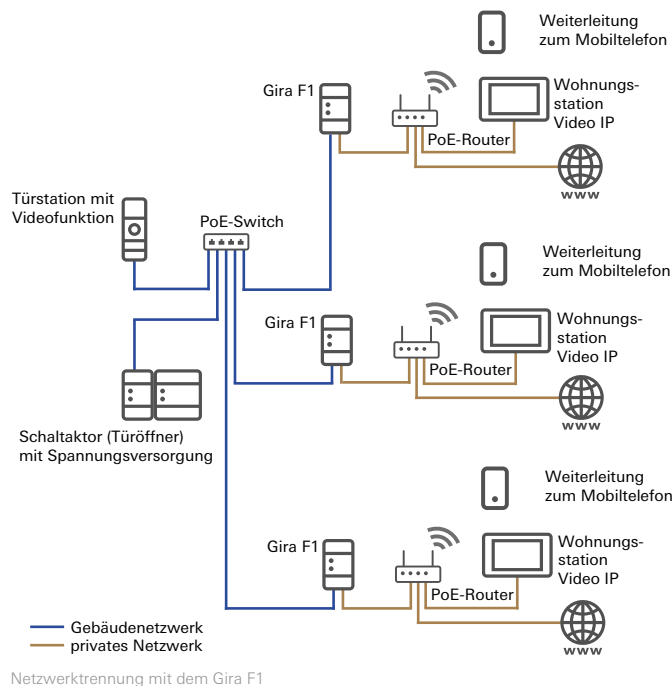
Gira System Türkommunikation IP

Das System ist server- und lizenzfrei und kommt ohne Cloud-Anbindung aus – sowohl bei der Inbetriebnahme als auch im laufenden Betrieb der Türkommunikation. Die Kommunikation erfolgt verschlüsselt nach aktuellen Sicherheitsstandards. Das System basiert auf internationalen Standards und bietet eine Concierge-Funktion über eine PC-Software.

Die Integration von Drittanbieter-Clients sowie IP-Telefonanlagen ist über den Gira F1 möglich. Für Betreiber steht ein dedizierter Zugang zur Diagnose und Verwaltung zur Verfügung. Die mobile App-Anbindung erfolgt benutzerfreundlich über Gira-Clients (die Gira TKSmobil App erfordert ein kostenpflichtiges Abo über Apple oder Google via In-App-Kauf).

Die Projektierung und Inbetriebnahme erfolgt effizient und einfach über den Gira Projekt Assistenten (GPA) ab Version 6.0. Eine vollständige Projektierung ist ohne Hardware möglich. Nach der Installation kann die Inbetriebnahme in weniger als 10 Minuten erfolgen. Eine gestaffelte Inbetriebnahme ist möglich. Alle Komponenten sind zentral updatefähig, globale Einstellungen lassen sich geräteübergreifend vornehmen (abhängig von der gewählten Projektart). Eine vollständige Dokumentation kann automatisch generiert und exportiert werden.

Die Türstationen sind im modularen und designprämierten Gira System 106 ausgeführt. Für die sichere Netzwerktrennung zwischen Gebäude- und privaten Netzwerken sorgt der Gira F1, während der Gira S1 einen sicheren Fernzugriff ermöglicht. Die Einbindung in das Gira Smart-Home-System erfolgt über den Gira G1 der zweiten Generation.



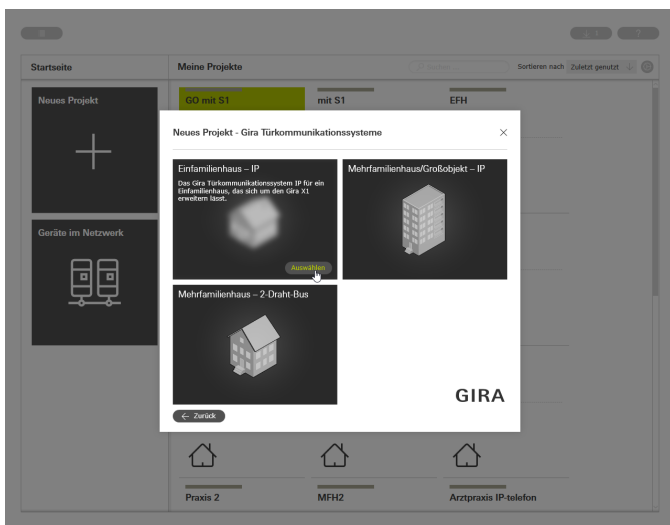
1.2 Planung, Projektierung, Inbetriebnahme

Für die Planung des Türkommunikationssystems benötigen Sie zunächst eine Einschätzung der örtlichen Gegebenheiten und der individuellen Bedürfnisse Ihres Kunden. Passend dazu stellen Sie die Komponenten und Funktionen zusammen. Bei der sinnvollen Auswahl der Geräte helfen Ihnen die Hinweise in diesem Dokument.

Gira Projekt Assistent (GPA)

Die Projektierung des Gira Systems Türkommunikation IP erfolgt mit Hilfe des Gira Projekt Assistenten (GPA). Auf der Gira Homepage finden Sie unter Downloads immer die aktuelle Software-Version des Gira Projekt Assistenten:

● Download Gira Projekt Assistent



Der Gira Projekt Assistent

1.3 Gira Akademie - Fachwissen. Immer und überall.

In den Web-Based-Trainings zu den Gira Türkommunikationssystemen lernen Sie wo und wann Sie möchten. Die multimedial aufbereiteten Inhalte und praxisnahen Simulationen absolvieren Sie im Selbststudium im Internet. Die Web-Based-Trainings sind auch für mobile Endgeräte wie Tablets und Smartphones optimiert. So können Sie Ihr Fachwissen im Kundengespräch oder auf der Baustelle jederzeit abrufen. Am Ende des Trainings besteht die Möglichkeit zu einer freiwilligen Prüfung. Wer sie besteht, erhält von Gira eine Urkunde, die den Lehrgang und die Prüfung bestätigt.

Die Webinar zu den Gira Türkommunikationssystemen sind Online-Seminare, die zu verschiedenen Terminen in einem virtuellen Klassenzimmer stattfinden. Über das Internet sind Sie mit dem Trainer und weiteren Kursteilnehmern live verbunden. In einem Vortrag präsentiert der Trainer Folien, Anwendungen und Simulationen, beantwortet Ihre Fragen und gibt Gelegenheit zum Austausch mit anderen Teilnehmern. Für die Teilnahme am Webinar benötigen Sie einen Rechner, ein Headset und einen Internetzugang. Ein zusätzliches Plus von Web Based Training und Webinar: Sie haben weder Anfahrts- noch Übernachtungskosten. Die Gira Akademie bietet Ihnen auch zu anderen Themen der intelligenten Gebäudetechnik fortzubilden.

Informieren Sie sich über das umfassende Schulungsangebot auf

● akademie.gira.de



Gira Akademie

1.4 Förderung von Maßnahmen zum altersgerechten Umbau

Die KfW-Bankengruppe fördert Einzelmaßnahmen für mehr Barrierefreiheit und Sicherheit. Haus- und Wohnungseigentümer oder Mieter können einen Zuschuss oder einen Kredit für ihr Gira Türkommunikationssystem beantragen.

Informieren Sie Ihre Kunden.

Förderanträge für Maßnahmen zum Erhöhen von Barrierefreiheit und Sicherheit müssen über das Förderprogramm „Altersgerecht umbauen – Kredit (159)“ beantragt werden. In manchen Fällen ist sogar eine Kombination mit dem KfW-Programm „Energieeffizient sanieren“ möglich.

Alle Anträge, weitere Förderinfos und die aktuellen Konditionen gibt's hier: www.kfw.de

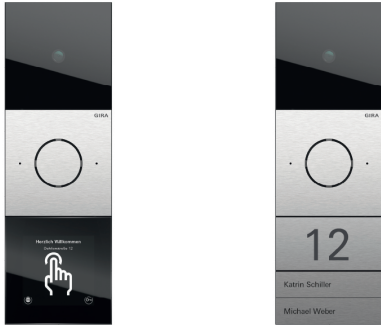
⊕ Das Wichtigste in Kürze

- Förderkredit ab 2,32 % effektiver Jahreszins*
- Bis zu 50.000 Euro Kredit, unabhängig von Ihrem Alter
- Auch für den Kauf von umgebautem Wohnraum

*Stand Januar 2026

2 Geräteübersicht

2.1 Gira System 106



Türstation System 106

Das Gira System 106 ist ein Installationssystem aus Echtmetall in puristisch-edlem Design ohne Rahmen, basierend auf einem Grundmaß von 106,5 × 106,5 mm und einer geringen Aufbauhöhe von 28,7 mm. Mit der modularen Türstation im Gira System 106 beginnt Gastlichkeit schon vor der Haustür. Von Rufdisplay-, Ruftasten-, Sprach- und Kameramodul bis hin zum Info- und Blindmodul, in allen Designoberflächen, so wie Glasoberfläche für die Integration von Zutrittskontrolllesern von Fremdanbietern, präsentieren sich alle Funktionen in einem stimmigen Gesamtbild. Im Dunkeln sorgen die hinterleuchteten Ruftasten mit Beschriftungsfeld für gute Lesbarkeit und eine ansprechende Erscheinung.

Individuell anpassbar durch modularen Aufbau

Das System 106 kann in Ein- und Mehrfamilienhäusern, aber auch in Bürogebäuden, Industrieobjekten und Hotels eingesetzt werden. Der modulare Aufbau ermöglicht es, das System in Größe, Design und Funktionalität individuell an den jeweiligen Bedarf anzupassen. Erweiterungen und Änderungen sind durch Modulaustausch jederzeit einfach möglich.

Selbst ein reiner Frontwechsel ist mit dem System möglich. Somit kann das Erscheinungsbild der Anlage auch nachträglich von z. B. Verkehrsweiß auf die Oberfläche Edelstahl geändert werden, ohne dabei die Elektroneinheiten mit tauschen zu müssen.

Hochwertige Materialien

Die Module sind rahmenlos mit Echtmaterial-Designfronten in zwei gebürsteten Edelstahlvarianten (V2A und V4A), eloxiertem Aluminium C-0, PVD Bronze, in einer verkehrsweiß (RAL 9016) lackierten Metalllegierung und in Schwarz matt V2A-pulverbeschichtet erhältlich: robuste Materialien, die für Langlebigkeit sorgen. Kamera- und Anzeigemodul (DIN 18040) verfügen über eine Schwarzglas-Abdeckung. Die Edelstahloberfläche V4A ist für die Verwendung in Seewassernähe geeignet und zusätzlich harmonisiert sie besonders gut mit der Oberfläche des Briefkastenherstellers Renz.

Einfache Installation und stufenweise Montage

Bei der Montageart Aufputz kann das System parallel zum Baufortschritt in verschiedenen Stufen installiert werden. So ist es möglich, beim Rohbau zunächst nur den unteren Teil des Aufputz-Gehäuses zu montieren, Leitungen und Module können dann hinzugefügt werden, wenn sie gebraucht werden.

Bei flächenbündiger Montage reicht der Einsatz des Wärmedämmverbundsystems (WDVS) Moduls oder des Gehäuses für bauseitige Frontplatten, wie z. B. Briefkastenanlagen. Der Türstationsverbund, bestehend aus Gehäuse und Funktionsmodulen kann nach Fertigstellung angeschlossen und eingesetzt werden.

Eine gestaffelte Abnahme ist ebenfalls gewährleistet. So kann über den RJ45-Stecker das Netzkabel gemessen und ein Prüfprotokoll erstellt werden.

Die beiliegende Bauraumerweiterung ersetzt die Standard-Kabeldurchführung des Aufputz-Gehäuses und taucht in die Unterputz-Gerätedose ein. Dadurch wird der für den Anschluss verwendete Keystone-Adapter vor Umwelteinflüssen geschützt.

Individuelle Beschriftungsmöglichkeiten

Ruftastenmodule und Info-Module können über den Gira Beschriftungsservice individuell laserbeschriftet werden.

Modulares Baukastensystem

Das System 106 ist ein modulares Baukastensystem. Je nach Anforderungen können die verschiedenen Module zu einer Türstation kombiniert werden. Aktuell sind die folgenden Module erhältlich:

- Sprachmodul IP
- Rufdisplaymodul IP
- Ruftastenmodul 1- bis 4fach
- Kameramodul IP
- Anzeigemodul (DIN 18040)
- Info-Modul
- Blindmodul

Die Module können in Gehäusen 1 bis 5fach senkrecht oder waagrecht oder in einem 2x2 Gehäuse quadratisch angeordnet werden.

Hinweis:

Das Kameramodul IP muss immer direkt neben dem Sprachmodul IP installiert werden.

Größere Anlagen können in Absprache mit dem Gira Außendienst realisiert werden. Kontaktieren Sie hierzu bitte direkt Ihren Ansprechpartner.

Die Installation erfolgt Aufputz oder als Integration in eine Briefkasten- oder Paketanlage.

⊕ Hinweis zur Umgebungstemperatur einer Türstation

Die Türstation besteht aus mehreren Modulen mit unterschiedlichen zulässigen Umgebungstemperaturen. Bitte beachten Sie, dass die maximal zulässige Umgebungstemperatur der gesamten Türstation durch das Modul mit dem engsten Temperaturbereich bestimmt wird.

Stellen Sie daher sicher, dass die Türstation nur in Umgebungen betrieben wird, die den Anforderungen aller verbauten Module entsprechen.

Detaillierte Angaben zu den Temperaturbereichen finden Sie in den technischen Daten der jeweiligen Module.

2.2 System 106 Gehäuse AP



Bestell-Nr. 5501 .., 5502 .., 5503 .., 5504 .., 5505 .., 5508 ..

Merkmale

Die System 106 Aufputz-Gehäuse dienen zur Montage der System 106 Module. Unabhängig vom Baufortschritt können die Gehäuse schon beim Rohbau montiert werden. Leitungen und Module können dann hinzugefügt werden, wenn sie gebraucht werden.

Mit den Gehäusen können die Module 1 bis 5fach senkrecht oder waagerecht oder 2x2 quadratisch angeordnet werden. Die Installation erfolgt Aufputz. Größere Anlagen können in Absprach mit dem Gira Außendienst ebenfalls realisiert werden. Kontaktieren Sie hierzu Ihren Ansprechpartner.

Technische Daten

Abmessungen (B X H X T)	
1fach:	106,5 x 106,5 x 25,35 mm
2fach:	106,5 x 213,0 x 25,35 mm
3fach:	106,5 x 319,5 x 25,35 mm
4fach:	106,5 x 426,0 x 25,35 mm
2 x 2fach:	213,0 x 213,0 x 25,35 mm
5fach:	106,5 x 532,5 x 25,35 mm

2.3 System 106 Gehäuse flächenbündig



Bestell-Nr. 5511 00, 5512 00, 5513 00, 5514 00, 5515 00, 5518 00

Merkmale

Die System 106 Gehäuse flächenbündig dienen zur Montage der System 106 Module. Mit den Gehäusen können die Module 1 bis 5fach senkrecht oder waagerecht oder 2x2 quadratisch angeordnet werden.

Größere Anlagen können in Absprach mit dem Gira Außendienst ebenfalls realisiert werden. Kontaktieren Sie hierzu Ihren Ansprechpartner.

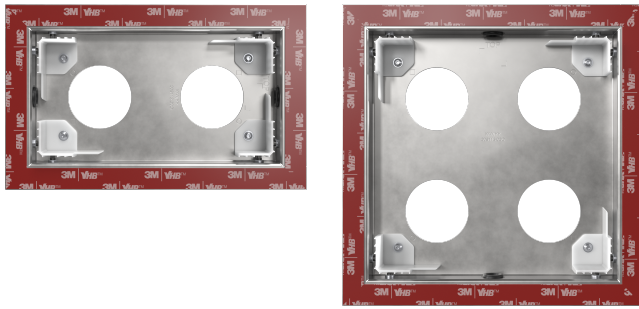
An Außenfassaden mit Wärmedämmverbundsystem, sowie hochdämmendem Mauerwerk und Holzbau wird das Gehäuse in ein Fassadenmodul mit umlaufendem PVC-Gewebeanputzprofil installiert. Dabei wird das Fassadenmodul objektspezifisch in der gewünschten Dicke ≥ 14 cm und Dämmmaterial (z. B. EPS, Mineralwolle) gefertigt und über das Fassadenerstellende Gewerk bezogen und eingeputzt.

Anschließend können das System 106 Gehäuse flächenbündig sowie die System 106 Module installiert werden. Die Bedienoberfläche der Module ist im installierten Zustand bündig mit der Fassadenoberfläche. Ein umlaufender Designspalt (Anputzleiste) erhält das rahmenlose Erscheinungsbild.

Technische Daten

Abmessungen (B X H X T)	
1fach:	106,5 x 106,5 x 25,35 mm
2fach:	106,5 x 213,0 x 25,35 mm
3fach:	106,5 x 319,5 x 25,35 mm
4fach:	106,5 x 426,0 x 25,35 mm
2 x 2fach:	213,0 x 213,0 x 25,35 mm
5fach:	106,5 x 532,5 x 25,35 mm

2.4 System 106 Einbaudose flächenbündig



Bestell-Nr. 5521 00, 5522 00, 5523 00, 5524 00, 5525 00, 5528 00

Merkmale

Die Einbaudose flächenbündig kann für die freie Integration in bauseitige Frontplatten, Türseiteneinbau und Briefkästen verwendet werden. Dabei ist eine reine Verklebung der Einbaudose bzw. eine Verschraubung möglich.

Das Gehäuse ist in einer anthrazit lackierten Metalllegierung erhältlich und besteht aus robusten Materialien, die für eine lange Lebensdauer sorgen. Sowohl die vertikale als auch die horizontale Montage ist möglich, wodurch eine optimale Anpassung an den jeweiligen Einbauort gewährleistet wird. Die Einbaudose ist speziell für die Verwendung mit bauseitigen Frontplatten wie Briefkästen oder Türseiteneinbauten konzipiert.

Technische Daten

Abmessungen (B X H X T)	
1fach:	168 x 168 x 38 mm
2fach:	168 x 274 x 38 mm
3fach:	168 x 381 x 38 mm
4fach:	168 x 487 x 38 mm
2 x 2fach:	274 x 274 x 38 mm
5fach:	168 x 594 x 38 mm

2.5 Sprachmodul IP



Bestell-Nr.: 5592 ...

Merkmale

Das Sprachmodul IP ermöglicht eine hochwertige Audio-Kommunikation zwischen Innen- und Außenbereich in HD-Qualität mit Vollduplex-Freisprechfunktion.

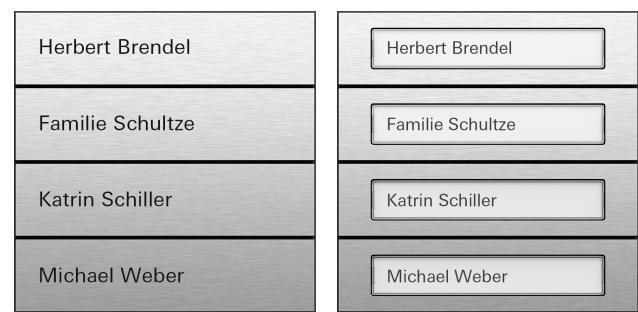
Zwei integrierte Mikrofone und ein wetterfester Lautsprecher sorgen für eine klare Verständigung – selbst bei lauten Umgebungsgereuschen, die durch Active Noise Cancelling (ANC) effektiv unterdrückt werden.

Die Spannungsversorgung erfolgt über Power over Ethernet (PoE). Alle weiteren System 106 Module der Türstation werden über das Sprachmodul IP mit Spannung versorgt.

Technische Daten

Spannungsversorgung:	PoE über RJ45 PoE-Standard IEEE 802.3af-2003, PoE-Standard IEEE 802.3at-2009, PoE-Standard IEEE 802.3bt-2018-1 Es dürfen nur Power Injektoren mit einer maximalen Abgabeleistung von 30 W eingesetzt werden.
Schutzklasse:	III (SELV)
Leistungsaufnahme:	Ruhezustand: 1,75 W Audio-Sprechzustand: 2,50 W Video-Sprechzustand: 2,76 W
Anschlüsse	
Netzwerk und PoE Versorgung:	RJ45 (nur in Verbindung mit beigelegtem Patchkabel zu betreiben)
Videokomponenten:	1 x Anschluss Kameramodul 1 x Anschluss Rufdisplaymodul
System:	2 x Steckerleiste
Umgebungstemperatur:	-20 °C bis +50 °C
Schutzklasse:	IP54
Abmessungen in mm:	B 106,5 x H 106,5 x T 28,7

2.6 Ruftastenmodul



Bestell-Nr.: 5531 .. – 5534..

Merkmale

Die Ruftastenmodule sind mit 1 bis 4 Ruftasten erhältlich. Sie können mit einem Sprachmodul IP zu einer Türstation kombiniert werden. Die Ruftasten der Ruftastenmodule sind angenehm zu bedienen, vandalismussicher und kratzfest. Durch Ersetzen der Tasten können Funktionsänderungen, z. B. von 2fach auf 4fach, einfach realisierbar werden.

Die Module können in Gehäusen 1 bis 5fach senkrecht oder waagrecht oder in einem 2x2 Gehäuse quadratisch angeordnet werden.

Die Installation erfolgt Aufputz oder als Integration in eine Briefkasten- oder Paketanlage.

Die Ruftaste kann über den Gira Beschriftungsservice individuell beschriftet werden.

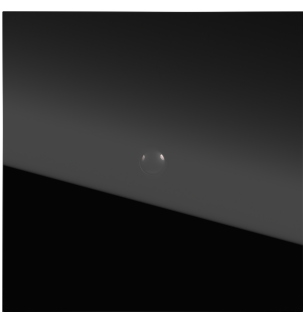


www.beschriftung.gira.de

Technische Daten

Anschlüsse	
Spannungsversorgung:	über Flachbandkabel, 10-polig
Leistungsaufnahme	
Maximal:	160 mW
Stand-by-Betrieb:	14 mW
Anschlüsse System:	2 x Steckerleiste
Umgebungstemperatur:	-25 °C bis +70 °C
Schutzart:	IP54
Abmessungen in mm:	B 106,5 x H 106,5 x T 28,7

2.7 Kameramodul IP



Bestell-Nr. 5562 000

Merkmale

Mit dem Kameramodul IP lässt sich das System Türkommunikation IP um eine leistungsfähige Videofunktion erweitern. Hinter der Schwarzglasscheibe befindet sich eine hochwertige Full-HD-Kamera mit hoher Lichtempfindlichkeit, die auch bei schwierigen Lichtverhältnissen klare Bilder liefert. Dank eines großzügigen Erfassungswinkels von 126° bietet das Modul jederzeit einen umfassenden Überblick über den Eingangsbereich. Bei Dunkelheit schaltet die Kamera automatisch in den Nachtbetrieb und sorgt so auch bei schlechten Sichtverhältnissen für zuverlässige Bildübertragung. Die Schwarzglasscheibe kann bei Bedarf über das Gira Service Center ausgetauscht werden.

Technische Daten

Anschlüsse	
Spannungsversorgung:	über Flachbandkabel, 10-polig
Video:	1 x Steckerleiste
System:	2 x Steckerleiste
Leistungsaufnahme	
Ruhezustand:	130 mW
Ruhezustand und Heizung:	1,36 W
Aktivzustand Tag:	1.53 W
Aktivzustand Nacht:	3,32 W
Kamerasensor	
Typ:	CMOS
Auflösung:	Full HD (1920 x 1080), 16:9, bei 2 MP
Sichtbarer Erfassungsbereich:	126° horizontal, 67° vertikal
Kontrastverhältnis:	800:1
Umgebungstemperatur:	-20 °C bis +50 °C
Schutzklasse:	IP54
Abmessungen in mm:	B 106,5 x H 106,5 x T 28,7

2.8 Rufdisplaymodul IP



Bestell-Nr. 5564 000

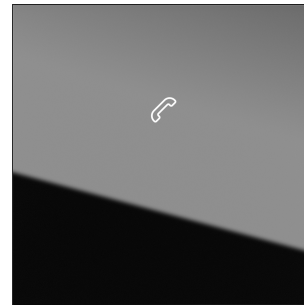
Merkmale

Das Rufdisplaymodul IP erweitert die Türstation um ein modernes 4" IPS Volltouch-Display mit intuitiver Bedienung. Es bietet maximale Flexibilität durch die Möglichkeit, bis zu 1.000 Teilnehmer direkt anzurufen. Die intelligente, alphanumerische Suche erleichtert die schnelle Auswahl, während die optional verfügbare temporäre Sprachumstellung auf die Landessprache eine benutzerfreundliche Bedienung für internationale Gäste ermöglicht. Zusätzlich verfügt das Modul über eine Codetastatur-Funktion, die bei Bedarf aktiviert werden kann. Die Konfiguration und Verwaltung erfolgt komfortabel über einen Webbrowser. Ein integrierter Näherungssensor aktiviert das Display automatisch und erkennt gleichzeitig Verschmutzungen. Dank hervorragender Ablesbarkeit aus verschiedenen Blickwinkeln – auch bei direkter Sonneneinstrahlung – und uneingeschränkter Bedienbarkeit bei Regen ist das Modul ideal für den Einsatz im Außenbereich geeignet.

Technische Daten

Spannungsversorgung:	über Flachbandkabel, 10-polig
Display	
Größe:	4" IPS TFT LCD Volltouch
Auflösung:	480 x 480 Pixel (Active Area)
Helligkeit:	950 cd/m ²
Betrachtungswinkel:	85°
Leistungsaufnahme	
Ruhezustand (Display aus):	300 mW
Aktivzustand (Display ein, max. Helligkeit):	1,3 W
Anschlüsse	
Video:	1 x Steckerleiste
System:	2 x Steckerleiste
Umgebungstemperatur:	-20 °C bis +50 °C
Schutzklasse:	IP54
Abmessungen in mm:	B 106,5 x H 106,5 x T 28,7

2.9 Anzeigemodul



Bestell-Nr.: 5567000

Merkmale

Das Anzeigemodul dient als optische Anzeige, wenn ein Besucher zum Sprechen aufgefordert ist und wenn die Tür geöffnet wird.

Das Modul erfüllt die Norm DIN 18040 – Norm barrierefreies Bauen.

Technische Daten

Anschlüsse	
Spannungsversorgung:	über Flachbandkabel, 10-polig
Leistungsaufnahme	
Maximal:	250 mW
Stand-by-Betrieb:	14 mW
Anschlüsse	System: 2 x Steckerleiste
Umgebungstemperatur:	-25 °C bis +70 °C
Schutzart:	IP54

2.10

Info-Modul



Bestell-Nr. 5560 ..

Merkmale

Das Info-Modul kann genutzt werden, um z. B. Hausnummern oder Namen gut sichtbar und im System 106 Design in die Türstation zu integrieren.

Das Modul kann über den Gira-Beschriftungsservice individuell beschriftet werden.



🔗 www.beschriftung.gira.de

Technische Daten

Anschlüsse System:	2 x Steckerleiste
Umgebungstemperatur:	-25 °C bis +70 °C
Schutzart:	IP54
Abmessungen in mm:	B 106,5 x H 106,5 x T 28,7

2.11

Blindmodul



Bestell-Nr. 5568 ..

Merkmale

Das Blindmodul lässt Platz für zukünftige Anwendungen und dient als Gestaltungselement zur Realisierung von großflächigen Türstationen im Systemdesign.

Das Modul kann über den Gira-Beschriftungsservice individuell beschriftet werden.

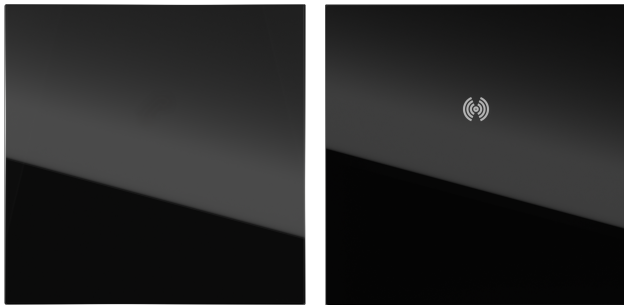


🔗 www.beschriftung.gira.de

Technische Daten

Anschlüsse System:	2 x Steckerleiste
Umgebungstemperatur:	-25 °C bis +70 °C
Schutzart:	IP54
Abmessungen in mm:	B 106,5 x H 106,5 x T 28,7

2.12 Blindmodul; Blindmodul RFID



Bestell-Nr. 5593 .., 5594 ..

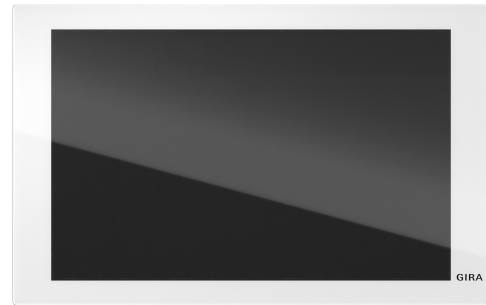
Merkmale

Das Gira System 106 Blindmodul Glas Schwarz lässt Platz für zukünftige Anwendungen und dient als Gestaltungselement zur Realisierung von großflächigen Türstationen im Systemdesign oder kann zu der Integration von Drittanbieter Zutrittskontroll-Leseinheiten in das Gira System 106 Design dienen. Um bei Verwendung von zusätzlichem Leitungsgut für die Drittanbieter-Anwendung auch die Systemdichtigkeit zu gewährleisten, werden die Varianten Gira System 106 Blindmodul Glas Schwarz mit und ohne „RFID“ Piktogramm im Verkaufspaket mit einem Gira System 106 Gehäuse angeboten.

Technische Daten

Umgebungstemperatur:	-25 °C bis +70 °C
Schutzart:	IP54
Abmessungen in mm:	B 106,5 x H 106,5 x T 28,7

2.13 Wohnungsstation Video IP



Bestell-Nr. 123812

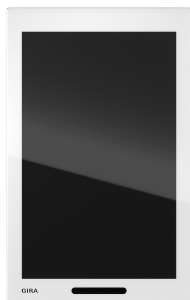
Merkmale

- Wohnungsstation für das Gira System Türkommunikation IP
- Wohnungsstation mit SIP-Client
- Wohnungsstation für TKS-IP-Gateway
- Komplett vormontierte Einheit mit einem 17,78 cm (7") großen HD Farbdisplay
- Komfortable Freisprechfunktion
- Vollflächige Glasfront mit Touch-Funktionalität
- Enorm großer Betrachtungswinkel aus allen Richtungen
- potenzialfreier Eingang für den Anschluss eines Etagenruftasters
- Wandmontage in Doppelgerätedose
- WLAN Schnittstelle

Technische Daten

Spannungsversorgung:	PoE: PoE-Leistungsklasse 0: DC 48 V PoE PoE-Standard: IEEE 802.3af oder DC 16-31 V ± 2 V
Leistungsaufnahme:	Maximal: 8 W Typisch: 4 W
Netzwerkanschluss:	RJ45
Anschluss Spannungsversorgung:	Steckklemme 2-polig
Anschluss Etagenruftaster:	Steckklemme 2-polig
Display Diagonale:	17,78 cm (= 7")
Anzahl Farben:	16,7 M
Auflösung:	800 x 1280 px. 216 ppi
Umgebungstemperatur:	+5 °C bis +40 °C
Schutzart:	IP30D
WLAN Standard:	IEEE 802.11b/g/n/ac 2,4GHz + 5 GHz
Abmessungen:	B 181 x H 114 x T 15 mm (Aufbauhöhe)

2.14 Gira G1 (2.Generation)



Bestell-Nr.: 2066 ..., 2087..

Merkmale

Der Gira G1 ist ein multifunktionales Raumbediengerät zur Visualisierung und Bedienung vielfältiger Gebäudefunktionen. Der Gira G1 dient als Client für die Gira Server X1, Gira One und dem Gira Home-Server. Im Gira System Türkommunikation IP kann der Gira G1 als Wohnungsstation genutzt werden. So kann die Türkommunikation als eine von vielen Gebäudefunktionen zentral von einem Gerät gesteuert werden.

Der Gira G1 stellt folgende Funktionen zur Verfügung:

- Wohnungsstation Video
- Wohnungsstation mit SIP-Client
- Wohnungsstation für TKS-IP-Gateway
- Anzeige der Wetterprognose für bis zu fünf Orte (Internetverbindung erforderlich)
- Client für folgende Systeme/Server: Gira HomeServer, Gira X1, Gira One

Technische Daten

Spannungsversorgung:	PoE: PoE-Leistungsklasse 0: DC 48 V PoE PoE-Standard: IEEE 802.3af oder DC 16-31 V $\pm$ 2 V
Leistungsaufnahme:	Maximal: 8 W Typisch: 4 W
Netzwerkanschluss:	RJ45
Anschluss Spannungsversorgung:	Steckklemme 2-polig
Anschluss Etagenruftaster:	Steckklemme 2-polig
Display Diagonale:	17,78 cm (= 7")
Anzahl Farben:	16,7 M
Auflösung:	800 x 1280 px. 216 ppi
Umgebungstemperatur:	+5 °C bis +40 °C
Schutzart:	IP30D
WLAN Standard:	IEEE 802.11b/g/n/ac 2,4GHz + 5 GHz
Abmessungen:	B 181 x H 114 x T 15 mm (Aufbauhöhe)

2.15 Gira TKS mobil App



TKS mobil App

Merkmale

Die Gira TKS mobil App macht ein mobiles Endgerät zur Wohnungsstation einer Gira Türkommunikationsanlage.

Bei einem anstehenden Türruf wird das Bild der Kamera einer Türstation übertragen. Das Gespräch kann an einer Wohnungsstation angenommen oder auch an ein mobiles Endgerät weitergeleitet werden. Wird das Gespräch angenommen, können Gespräche mit dem Besucher geführt und die Tür kann geöffnet werden.

Wird das Gespräch nicht angenommen, kann bei Videofunktionalität ein Bild des Besuchs in einen Bildspeicher geladen werden. So kann der Bewohner später an einer Wohnungsstation oder in der TKS mobil App sehen, wer geklingelt hat.

Bei geschlossener App erfolgt die Benachrichtigung eines Türrufs mittels Push Notification. Die Verbindung zum Portal erfolgt entweder über das heimische WLAN oder unterwegs über das Mobilfunknetz. So sind alle Funktionen im heimischen Garten ebenso nutzbar wie beim Einkaufen in der Stadt.

Die Gira TKS mobil App erhalten Sie hier:

Für iOS Geräte:



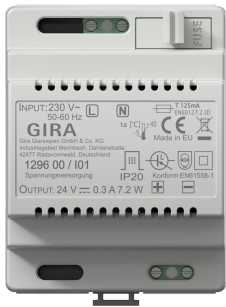
- Gira TKS mobil App für iOS Geräte

Für Android Geräte:



- Gira TKS mobil App für Android Geräte

2.18 Spannungsversorgung



Bestell-Nr.: 1296 00, 2570 00

Merkmale

Die Spannungsversorgungen werden z.B. für die Versorgung der Schaltaktoren IP, der Wohnungsstation Video IP, des Gira G1, des Gira S1 oder des Gira F1 eingesetzt.

Technische Daten

Nennspannung, primär	AC 230 V, 50/60 Hz
Nennspannung, sekundär:	DC 24 V
Nennstrom sekundär:	0,3 A (1296 00) 0,7 A (2570 00)
Sicherung:	Feinsicherung 250 V, T 125 mA (1296 00) elektronisch selbstrückstellend (2570 00)
Umgebungstemperatur:	-5 °C bis +40 °C
Schutzart:	IP 20
Abmessungen:	4 TE (1296 00) 6 TE (2570 00)

2.19 Gira F1



Bestell-Nr.: 2049 00

Merkmale

Der Gira F1 dient der sicheren Trennung zweier Gebäudenetzwerke und sorgt dafür, dass ausschließlich zuvor freigegebene Funktionen und die zugehörigen Daten die Netzwerkgrenzen passieren können. Damit bietet das Gerät eine zuverlässige Lösung für die Integration des Gira Systems Türkommunikation IP sowie die Verwendung netzwerkbasierter SIP-Türkommunikationsanlagen von Fremdherstellern in bestehende Systeme. Im Bereich der SIP-Funktionalität ermöglicht der Gira F1 eine gezielte Weiterleitung von parametrisierten SIP-Telegrammen und schützt gleichzeitig das interne Netzwerk vor unautorisiertem Zugriff. Die Konfiguration erfolgt komfortabel über die integrierte Geräte-Webseite. Neben der Unterstützung von SIP wird auch die verschlüsselte Kommunikation über SIPS ermöglicht.

Technische Daten

KNX Medium:	TP256
Nennspannung:	DC 24 bis 30 V
Leistungsaufnahme:	2 W
IP-Kommunikation:	Ethernet 10/100 BaseT (10/100 Mbits/s)
Anschlüsse	
IP:	2 x Buchsen RJ45 (public/private)
KNX:	Anschluss- und Abzweigklemme
Umgebungstemperatur:	0 °C bis + 45 °C
Abmessungen:	2TE

2.20 Gira S1



Bestell-Nr.: 2089 00

Merkmale

Der Gira S1 ermöglicht einen sicheren und komfortablen Fernzugriff auf das Heimnetzwerk des Kunden. Er wird per Ethernet ins Heimnetz eingebunden und verbindet sich automatisch verschlüsselt mit dem Gira Geräteportal. Dadurch können Nutzer ihre Gebäudefunktionen auch außerhalb des lokalen Netzwerks steuern.

Gleichzeitig erlaubt der Gira S1 die Fernwartung und Konfiguration von Geräten über den Gira Projekt Assistent. Zusätzlich wird ein verschlüsselter ETS-Fernzugriff zur Verfügung gestellt, so dass Sie eine Verbindung zu entfernten KNX IP-Datenschnittstellen herstellen können.

Technische Daten

KNX Medium:	TP256
Nennspannung:	DC 24 bis 30 V
Leistungsaufnahme:	2 W
IP-Kommunikation:	Ethernet 10/100 BaseT (10/100 Mbits/s)
Anschlüsse	
IP:	2 x Buchsen RJ45
KNX:	Anschluss- und Abzweigklemme
Umgebungstemperatur:	0 °C bis + 45 °C
microSD-Karte für KNX Datenlogger-Funktion:	bis 1 TB (SDXC)

3 Anwendungsbeispiele

Die folgenden Anwendungsbeispiele verdeutlichen typische Einsatzszenarien des Gira Systems Türkommunikation IP in der Praxis. Sie sollen einen Überblick darüber geben, wie das System in unterschiedlichen Projekten integriert werden kann und welche Besonderheiten dabei zu beachten sind.

Bitte beachten Sie, dass die dargestellten Projektierungsschritte in den einzelnen Beispielen nicht vollständig wiedergegeben werden. Sie dienen in erster Linie dazu, die spezifischen Anforderungen und Besonderheiten der jeweiligen Anwendung hervorzuheben und ein besseres Verständnis für die Planung und Umsetzung zu vermitteln.

Gira Projekt Assistent ab Version 6.0

Für die vollständige Projektierung des Gira Systems Türkommunikation IP ist der Einsatz des Gira Projekt Assistenten (GPA) erforderlich. Ab Version 6.0 bietet der GPA alle notwendigen Funktionen, um die Konfiguration effizient und zuverlässig durchzuführen. Er unterstützt den Anwender bei der Einrichtung, Anpassung und Verwaltung des Systems und stellt sicher, dass alle Komponenten optimal miteinander kommunizieren.

Hinweis zum Gira G1

In den folgenden Beispielen bezieht sich die Bezeichnung „Gira G1“ ausschließlich auf die zweite Generation des Gira G1.

Bitte beachten Sie, dass der Gira G1 der ersten Generation nicht mit dem System Türkommunikation IP betrieben werden kann.

Mobile Weiterleitung



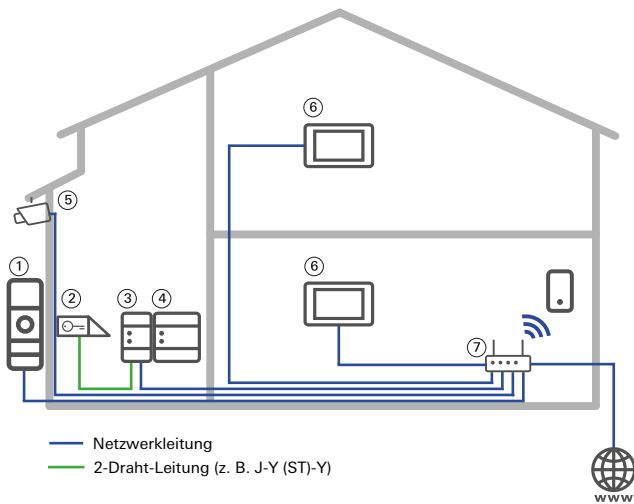
In den folgenden Anwendungsbeispielen ist in vielen Abbildungen das Symbol für die mobile Weiterleitung dargestellt.

In diesen Fällen ist die Weiterleitung des Türrufes auf ein Smartphone möglich.

Zur besseren Lesbarkeit wird im Text der jeweiligen Beispiele nicht immer explizit darauf eingegangen.

Wie Sie eine Weiterleitung zum Smartphone einrichten, erfahren Sie hier [\[► 70\]](#).

3.2 Einfamilienhaus mit IP-Kamera



Anwendungsbeispiel Einfamilienhaus mit IP-Kamera

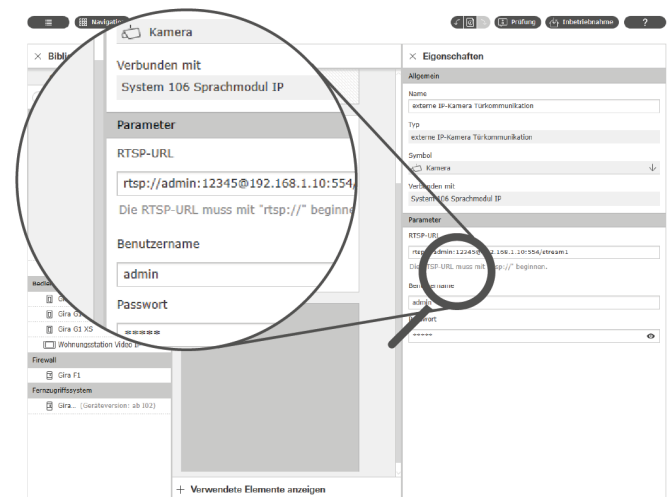
In einem Einfamilienhaus sollen die Türrufe an zwei Gira Wohnungsstationen IP angezeigt werden. Mit einer Ruftaste sollen beide Wohnungsstationen gleichzeitig gerufen werden. Eine Weiterleitung zum Smartphone kann eingerichtet werden. Neben der Kamera, die in die Türstation integriert ist, soll eine weitere Kamera in das Gira System Türkommunikation IP eingebunden werden. Diese Kamera kann im späteren Betrieb manuell über die Wohnungsstationen aktiviert werden. Über einen Internruf sollen die beiden Wohnungsstationen miteinander kommunizieren können. Der Türöffner wird über den Schaltaktor IP angesteuert. Hier können Sie im GPA die Zeit einstellen, die der Türöffner aktiviert werden soll.

Anlagenkomponenten

- 1 Türstation mit Ruftastenmodul 1fach, Kameramodul IP und Modular Jack ①
- 1 Türöffner ②
- 1 Schaltaktor IP ③
- 1 Spannungsversorgung (Schaltaktor IP und Türöffner) ④
- 1 externe IP-Kamera ⑤
- 2 Wohnungsstationen Video IP mit Modular Jack ⑥
- 1 PoE Router ⑦
- Installationsmaterial, Patchkabel, Pachtfelder für die Unterverteilung

Projektierungsschritte

1. Projekt anlegen:
Legen Sie im GPA ein neues Projekt „Einfamilienhaus -IP“ an.
 2. Gebäudestruktur und Geräte hinzufügen:
Erstellen Sie die Gebäudestruktur und ziehen Sie die benötigten Geräte in das Projekt.
Hinweise:
Der Schaltaktor IP wird automatisch der Türstation zugeordnet und ist bereits im Türöffnermodus.
Die externe IP-Kamera muss sich im selben Gebäudeelement wie die Türstation befinden.
 3. Benennung der Geräte:
Vergeben Sie eindeutige Namen für die Tür- und Wohnungsstationen.
Hinweis: Diese Namen werden im späteren Betrieb auf den Geräten angezeigt.
 4. Rufziele konfigurieren:
Klicken Sie auf die Kachel für das Ruftastenmodul und wählen Sie als Rufziel beide Wohnungsstationen aus.
 5. Externe IP-Kamera konfigurieren:
Klicken Sie auf die Kachel für die externe IP-Kamera und geben Sie die RTSP-URL sowie die Zugangsdaten (Benutzername und Passwort) der IP-Kamera ein (siehe Screenshot).
 6. Projekt in Betrieb nehmen:
Nehmen Sie alle Geräte des Projekts in Betrieb.
- ✓ Die Internrufe zwischen den beiden Wohnungsstationen werden bei der Inbetriebnahme automatisch angelegt.

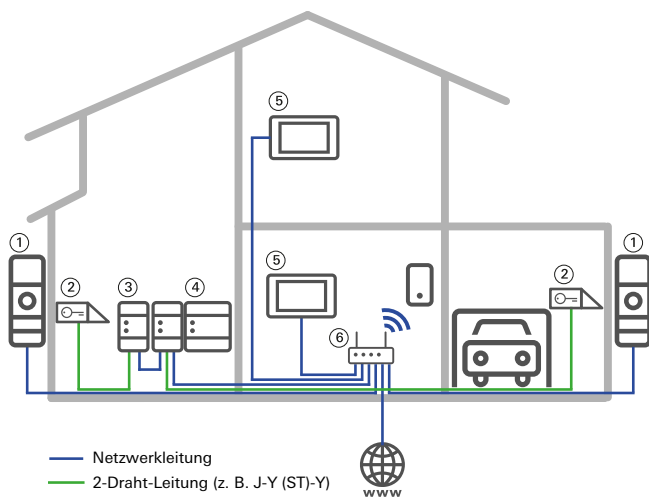


Zugangsdaten Externe Kamera

Wie Sie eine Weiterleitung zum Smartphone einrichten, erfahren Sie hier [\[► 70\]](#).

Weitere Informationen zu externen IP-Kameras erhalten Sie hier [\[► 53\]](#).

3.3 Einfamilienhaus mit 2 Türstationen



Anwendungsbeispiel

In einem Einfamilienhaus sollen die Türrufe an zwei Gira Wohnungsstationen IP angezeigt werden. Mit einer Ruftaste sollen beide Wohnungsstationen gleichzeitig gerufen werden. Über einen Internruf sollen die beiden Wohnungsstationen miteinander kommunizieren können. Neben der Türstation an der Haupttür ist noch eine weitere Türstation im Bereich der Garage vorgesehen. Beide Eingänge sind mit Türöffnern ausgestattet, die über zwei Schaltaktoren IP angesteuert werden.

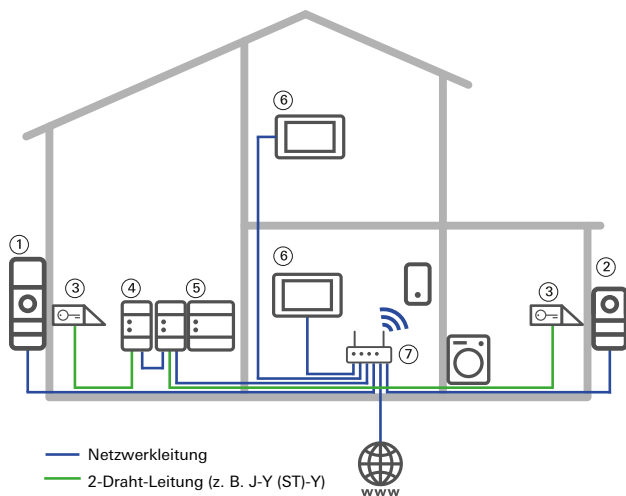
Anlagenkomponenten

- 2 Türstationen mit Ruftastenmodul 1fach, Kameramodul IP und Modular Jack ①
- 2 Türöffner ②
- 2 Schaltaktoren IP ③
- 1 Spannungsversorgung (Schaltaktor IP und Türöffner) ④
- 2 Wohnungsstationen Video IP mit Modular Jack ⑤
- 1 PoE Router ⑥
- Installationsmaterial, Patchkabel, Pachtfelder für die Unterverteilung

Projektierungsschritte

1. Projekt anlegen:
Legen Sie im GPA ein neues Projekt „Einfamilienhaus -IP“ an.
 2. Gebäudestruktur und Geräte hinzufügen:
Erstellen Sie die Gebäudestruktur und ziehen Sie die benötigten Geräte in das Projekt.
Hinweis: Wenn die beiden Schaltaktoren in das Projekt gezogen werden, müssen diese den jeweiligen Türstationen zugeordnet werden. Die Schaltaktoren sind bereits im Türöffnermodus, die Aktivierungszeit kann individuell angepasst werden.
 3. Benennung der Geräte:
Vergeben Sie eindeutige Namen für die Tür- und Wohnungsstationen.
Hinweis: Diese Namen werden im späteren Betrieb auf den Geräten angezeigt.
 4. Rufziele konfigurieren:
Klicken Sie bei jeder Türstation auf die Kachel für das Ruftastenmodul und wählen Sie als Rufziel jeweils beide Wohnungsstationen aus.
 5. Projekt in Betrieb nehmen:
Nehmen Sie alle Geräte des Projekts in Betrieb.
- ✓ Die Internrufe zwischen den beiden Wohnungsstationen werden bei der Inbetriebnahme automatisch angelegt.

3.4 Einfamilienhaus mit Türstation Video und Türstation Audio



Anwendungsbeispiel

In einem Einfamilienhaus sollen die Türrufe an zwei Gira Wohnungsstationen IP angezeigt werden. Mit einer Ruftaste sollen beide Wohnungsstationen gleichzeitig gerufen werden.

Über einen Internruf sollen die beiden Wohnungsstationen miteinander kommunizieren können.

Am Vordereingang befindet sich eine Türstation mit Videofunktion. Am Hintereingang ist noch eine weitere Türstation ohne Videofunktion vorgesehen. Beide Eingänge sind mit Türöffnern ausgestattet, die über zwei Schaltaktoren IP angesteuert werden.

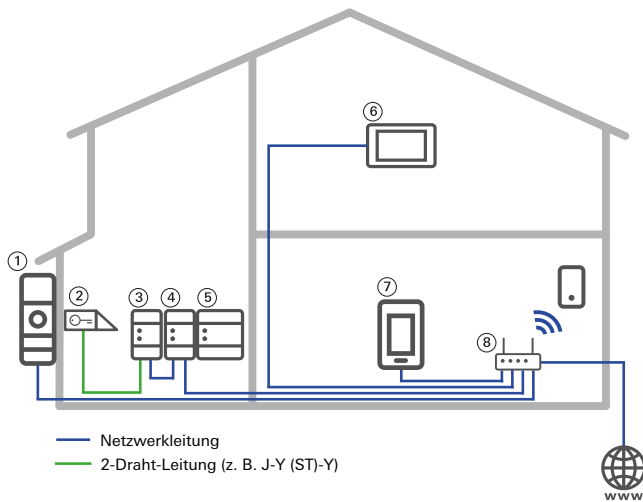
Anlagenkomponenten

- 1 Türstation mit Ruftastenmodul 1fach, Kameramodul IP und Modular Jack ①
- 1 Türstation mit Ruftastenmodul 1fach und Modular Jack ②
- 2 Türöffner ③
- 2 Schaltaktoren IP ④
- 1 Spannungsversorgung (Schaltaktor IP und Türöffner) ⑤
- 2 Wohnungsstationen Video IP mit Modular Jack ⑥
- 1 PoE Router ⑦
- Installationsmaterial, Patchkabel, Patchfelder für die Unterverteilung

Projektierungsschritte

1. Projekt anlegen:
Legen Sie im GPA ein neues Projekt „Einfamilienhaus -IP“ an.
 2. Gebäudestruktur und Geräte hinzufügen:
Erstellen Sie die Gebäudestruktur und ziehen Sie die benötigten Geräte in das Projekt.
Hinweis:
Wenn die beiden Schaltaktoren in das Projekt gezogen werden, müssen diese den jeweiligen Türstationen zugeordnet werden. Die Schaltaktoren sind bereits im Türöffnermodus, die Aktivierungszeit kann individuell angepasst werden.
 3. Benennung der Geräte:
Vergeben Sie eindeutige Namen für die Tür- und Wohnungsstationen.
Hinweis: Diese Namen werden im späteren Betrieb auf den Geräten angezeigt.
 4. Rufziele konfigurieren:
Klicken Sie bei jeder Türstation auf die Kachel für das Ruftastenmodul und wählen Sie als Rufziel jeweils beide Wohnungsstationen aus.
 5. Projekt in Betrieb nehmen:
Nehmen Sie alle Geräte des Projekts in Betrieb.
- ✓ Die Internrufe zwischen den beiden Wohnungsstationen werden bei der Inbetriebnahme automatisch angelegt.

3.5 Einfamilienhaus mit Gira X1



Anwendungsbeispiel

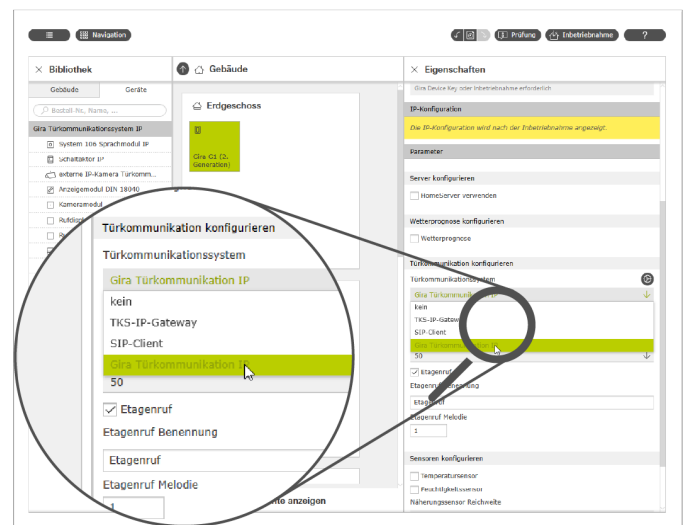
In einem Einfamilienhaus ist bereits ein Smart-Home-System mit einem Gira X1 Server und weiteren KNX-Geräten verbaut. Diese Anlage soll mit dem Gira System Türkommunikation IP erweitert werden. Dabei sollen sowohl ein Gira G1 (2. Generation) als auch die Gira Wohnungsstation Video IP genutzt werden. Die beiden Geräte sollen parallel über eine Ruftaste gerufen werden. Auf dem Gira G1 können neben der Funktion als Wohnungsstation zusätzlich die Smart Home Funktionen ausgeführt werden.

Anlagenkomponenten

- 1 Türstation mit Ruftastenmodul 1fach, Kameramodul IP und Modular Jack ①
- 1 Türöffner ②
- 1 Schaltaktor IP ③
- 1 Gira X1 (Bestand) ④
- 1 Spannungsversorgung (Schaltaktor IP und Türöffner) ⑤
- 1 Wohnungsstationen Video IP mit Modular Jack ⑥
- 1 Gira G1 (2. Generation) ⑦
- 1 PoE Router ⑧
- Installationsmaterial, Patchkabel, Pachtfelder für die Unterverteilung

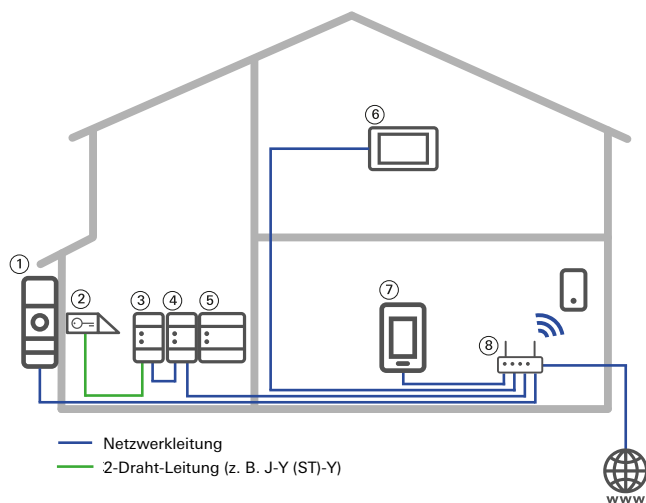
Projektierungsschritte

1. Projekt öffnen:
Starten Sie den GPA (ab Version 6.0) und öffnen Sie das bereits vorhandene Projekt, mit dem der Gira X1 projektiert wurde.
 2. Projektumfang anpassen:
Öffnen Sie die Projekteinstellungen und aktivieren Sie im Projektumfang die Option „Gira Türkommunikationssystem IP“.
 3. Geräte hinzufügen:
Wechseln Sie in die Ansicht „Gebäude und Geräte“ und ziehen Sie die benötigten Geräte aus dem System Türkommunikation IP in das Projekt.
Hinweis: Der Schaltaktor IP wird automatisch der Türstation zugeordnet und ist bereits im Türöffnermodus.
 4. Benennung der Geräte:
Vergeben Sie eindeutige Namen für die Tür- und Wohnungsstationen.
Hinweis: Diese Namen werden im späteren Betrieb auf den Geräten angezeigt.
 5. Rufziel konfigurieren:
Klicken Sie auf die Kachel für das Ruftastenmodul und wählen Sie als Rufziel die Wohnungsstation Video IP und den Gira G1 aus.
 6. Gira G1 konfigurieren:
Wählen Sie beim Gira G1 als Türkommunikationssystem „Gira Türkommunikation IP“ aus (siehe Abbildung).
 7. Projekt in Betrieb nehmen:
Nehmen Sie alle Geräte des Projekts in Betrieb.
- ✓ Die Internrufe zwischen der Wohnungsstation Video IP und dem Gira G1 werden bei der Inbetriebnahme automatisch angelegt.



Gira G1 konfigurieren

3.6 Einfamilienhaus mit Gira One



Anwendungsbeispiel

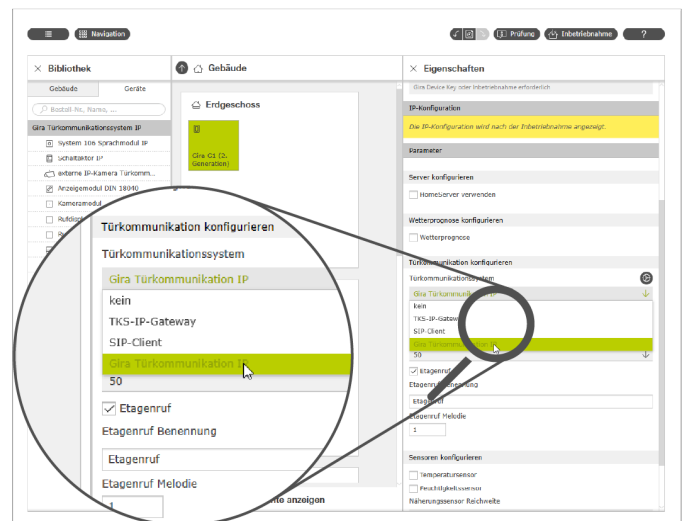
In einem Einfamilienhaus soll ein Smart-Home-System mit einem Gira One Server installiert werden. Zusätzlich soll in dieser Anlage das Gira System Türkommunikation IP verwendet werden. Dabei sollen sowohl ein Gira G1 (2.Generation) als auch die Gira Wohnungsstation IP genutzt werden. Die beiden Geräte sollen parallel über eine Ruftaste gerufen werden. Auf dem Gira G1 können neben der Funktion als Wohnungsstation zusätzlich die Smart Home Funktionen ausgeführt werden.

Anlagenkomponenten

- 1 Türstation mit Ruftastenmodul 1fach, Kameramodul IP und Modular Jack ①
- 1 Türöffner ②
- 1 Schaltaktor IP ③
- 1 Gira One Server ④ mit den dazugehörigen Gira One Geräten
- 1 Spannungsversorgung (Schaltaktor IP und Türöffner) ⑤
- 1 Wohnungsstationen Video IP mit Modular Jack ⑥
- 1 Gira G1 (2. Generation) ⑦
- 1 PoE Router ⑧
- Installationsmaterial, Patchkabel, Pachtfelder für die Unterverteilung

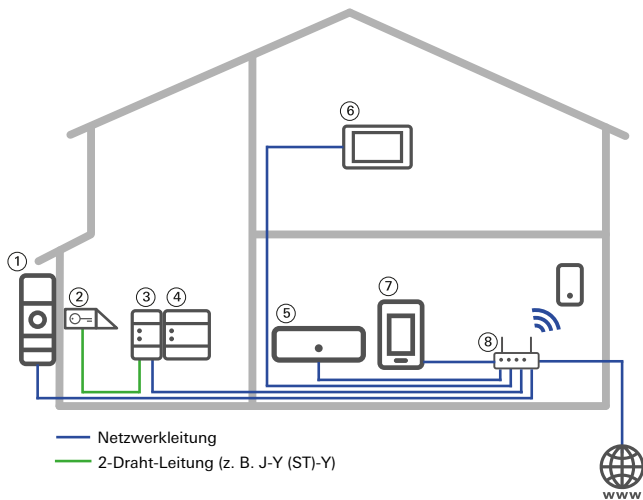
Projektierungsschritte

1. Projekt anlegen:
Legen Sie im GPA ein neues Projekt „Gira One“ an.
 2. Gebäudestruktur und Geräte hinzufügen:
Erstellen sie die Gebäudestruktur und ziehen Sie die benötigten Geräte (für Gira One und Türkommunikation) in das Projekt.
Hinweis: Der Schaltaktor IP wird automatisch der Türstation zugeordnet und ist bereits im Türöffnermodus.
 3. Benennung der Geräte:
Vergeben Sie eindeutige Namen für die Tür- und Wohnungsstationen.
Hinweis: Diese Namen werden im späteren Betrieb auf den Geräten angezeigt.
 4. Rufziel konfigurieren:
Klicken Sie auf die Kachel für das Ruftastenmodul und wählen Sie als Rufziel die Wohnungsstation Video IP und den Gira G1 aus.
 5. Gira G1 konfigurieren:
Wählen Sie beim Gira G1 als Türkommunikationssystem „Gira Türkommunikation IP“ aus (siehe Abbildung).
 6. Projekt in Betrieb nehmen:
Nehmen Sie alle Geräte des Projekts in Betrieb.
- ✓ Die Internrufe zwischen der Wohnungsstation Video IP und dem Gira G1 werden bei der Inbetriebnahme automatisch angelegt.



Gira G1 konfigurieren

3.7 Einfamilienhaus mit Gira HomeServer



Anwendungsbeispiel

In einem Einfamilienhaus ist bereits ein Smart-Home-System mit einem Gira HomeServer und weiteren KNX-Geräten verbaut. Diese Anlage soll mit dem Gira System Türkommunikation IP erweitert werden.

Dabei sollen sowohl ein Gira G1 (2.Generation) als auch die Gira Wohnungsstation IP genutzt werden. Die beiden Geräte sollen parallel über eine Ruftaste gerufen werden. Auf dem Gira G1 können neben der Funktion als Wohnungsstation zusätzlich die Smart Home Funktionen ausgeführt werden.

Anlagenkomponenten

- 1 Türstation mit Ruftastenmodul 1fach, Kameramodul IP und Modular Jack ①
- 1 Türöffner ②
- 1 Schaltaktor IP ③
- 1 Spannungsversorgung (Schaltaktor IP und Türöffner) ④
- 1 Gira HomeServer ⑤ und die dazu gehörende KNX-Anlage
- 1 Wohnungsstation Video IP ⑥
- 1 Gira G1 (2. Generation) ⑦
- 1 PoE Router ⑧
- Installationsmaterial, Patchkabel, Patchfelder für die Unterverteilung

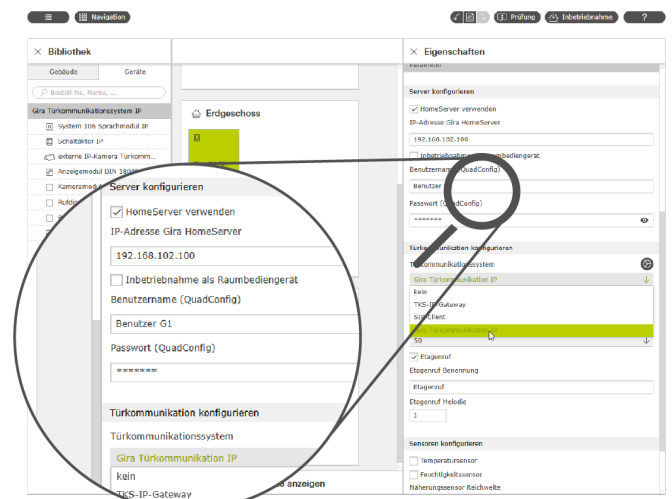
Projektierungsschritte

Diese Projektierung setzt voraus, dass der Gira HomeServer bereits betriebsbereit ist und die Visualisierung im „QuadConfig“ angelegt wurde.

1. Projekt anlegen:
Legen Sie im GPA ein neues Projekt „Gira G1 (2. Generation)“ an.
 2. Projekteinstellungen anpassen:
Öffnen Sie die Ansicht „Projekteinstellungen“ und aktivieren Sie im Projektumfang die Option „Gira Türkommunikationssystem IP“.
 3. Gebäudestruktur und Geräte hinzufügen:
Erstellen Sie die Gebäudestruktur und ziehen Sie die benötigten Geräte in das Projekt.
Hinweis: Der Schaltaktor IP wird automatisch der Türstation zugeordnet und ist bereits im Türöffnermodus.
 4. Benennung der Geräte:
Vergeben Sie eindeutige Namen für die Tür- und Wohnungsstationen.
Hinweis: Diese Namen werden im späteren Betrieb auf den Geräten angezeigt.
 5. Rufziele konfigurieren:
Klicken Sie auf die Kachel für das Ruftastenmodul und wählen Sie als Rufziel die Wohnungsstation Video IP und den Gira G1 aus.
 6. Gira G1 konfigurieren:
Klicken Sie auf die Kachel für den Gira G1.
Aktivieren Sie in der Eigenschaftsspalte des Gira G1 die Option „Homeserver verwenden“.
Geben Sie die IP-Adresse des Gira HomeServers ein.
Geben Sie den Benutzernamen und das Passwort ein, die zuvor bei der Projektierung im QuadConfig für den Gira G1 angelegt wurden (siehe Abbildung).
Wählen Sie als Türkommunikationssystem „Gira Türkommunikation IP“ aus.
 7. Projekt in Betrieb nehmen:
Nehmen Sie alle Geräte des Projekts in Betrieb.
- ✓ Die Internrufe zwischen der Wohnungsstation Video IP und dem Gira G1 werden bei der Inbetriebnahme automatisch angelegt.

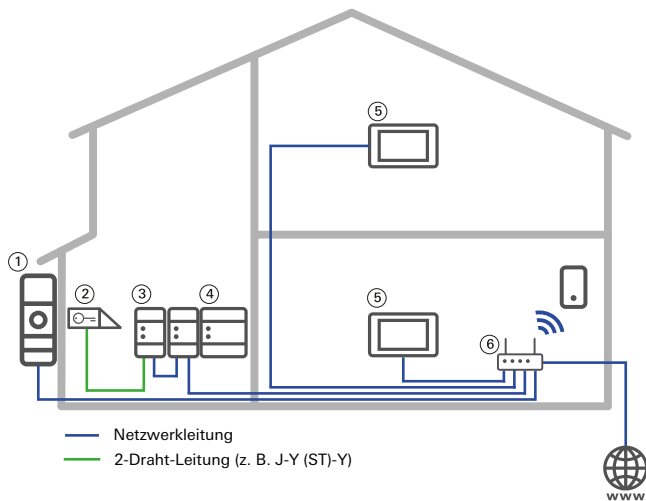
Ein ausführliches Dokument zur Inbetriebnahme des Gira G1 mit dem Gira HomeServer finden Sie im Gira Downloadbereich.

🔗 partner.gira.de/service/download/



Gira G1 konfigurieren

3.8 Einfamilienhaus – Licht schalten über Schaltaktor IP



Anwendungsbeispiel

In einem Einfamilienhaus ist neben dem Schaltaktor IP für den Türöffner noch ein weiterer Schaltaktor IP installiert. Über diesen Schaltaktor IP soll die Beleuchtung im Treppenhaus über mechanische Taster im Treppenhaus sowie über die Lichttaste an den beiden Wohnungsstationen geschaltet werden können.

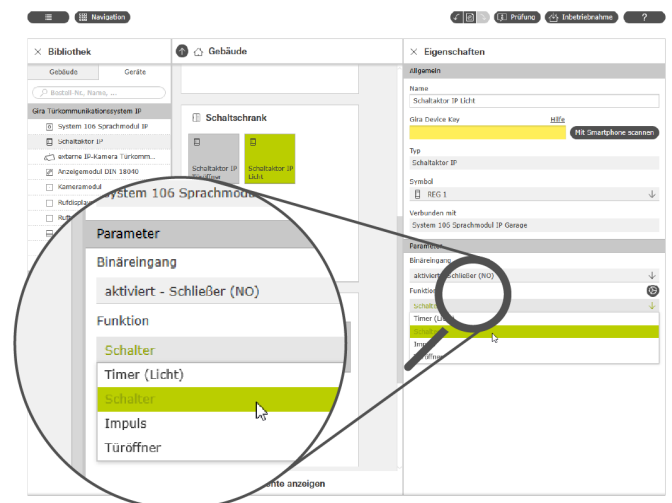
Anlagenkomponenten

- 1 Türstation mit Rufmodul 1fach, Kameramodul IP und Modular Jack ①
- 1 Türöffner ②
- 2 Schaltaktoren IP ③
- 1 Spannungsversorgung (Schaltaktor IP und Türöffner) ④
- 2 Wohnungsstationen Video IP ⑤
- 1 PoE Router ⑥
- Installationsmaterial, Patchkabel, Pachtfelder für die Unterverteilung

Projektierungsschritte

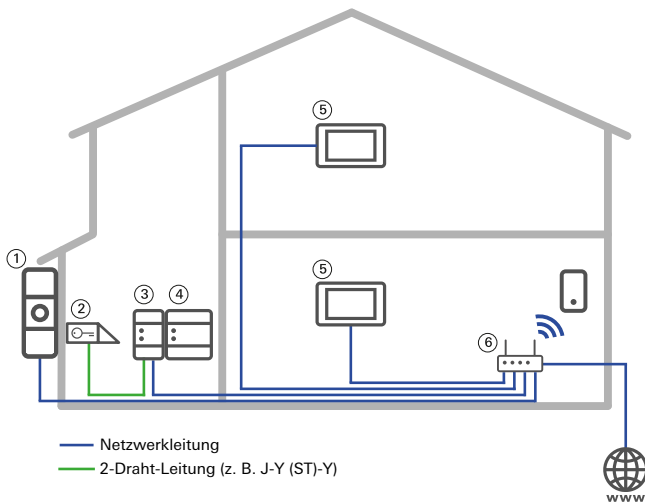
1. Projekt anlegen:
Legen Sie im GPA ein neues Projekt „Einfamilienhaus -IP“ an.
2. Gebäudestruktur und Geräte hinzufügen:
Erstellen Sie die Gebäudestruktur und ziehen Sie die benötigten Geräte in das Projekt.
3. Benennung der Geräte:
Vergeben Sie eindeutige Namen für die Tür- und Wohnungsstationen.
Hinweis: Diese Namen werden im späteren Betrieb auf den Geräten angezeigt.
4. Rufziele konfigurieren:
Klicken Sie auf die Kachel für das Rufmodul und wählen Sie als Rufziel beide Wohnungsstationen aus.
5. Schaltaktoren hinzufügen:
Ziehen Sie die beiden Schaltaktoren IP ins Projekt:
Der erste Schaltaktor IP wird automatisch der Türstation zugeordnet und ist bereits im Türöffnermodus konfiguriert. Hier sind keine weiteren Einstellungen erforderlich.
Am zweiten Schaltaktor IP müssen Sie die Funktion in den Parametern ändern (siehe Abbildung):
„Timer (Licht)“, wenn das Licht im Treppenhaus nach der festgelegten Zeit automatisch wieder ausgeschaltet werden soll,
„Schalter“, wenn das Licht per Tastendruck ein- und ausgeschaltet werden soll oder
„Impuls“, wenn ein Treppenhausautomat angesteuert werden soll.
6. Binäreingang aktivieren:
Aktivieren Sie am zweiten Schaltaktor die Funktion „Binäreingang“, wenn mechanische Taster am Schaltaktor angeschlossen werden sollen.
7. Projekt in Betrieb nehmen:
Nehmen Sie alle Geräte des Projekts in Betrieb.

Die Internrufe zwischen den beiden Wohnungsstationen werden bei der Inbetriebnahme automatisch angelegt.



Schaltaktor IP konfigurieren

3.9 Einfamilienhaus mit Codeschlossfunktion



Anwendungsbeispiel

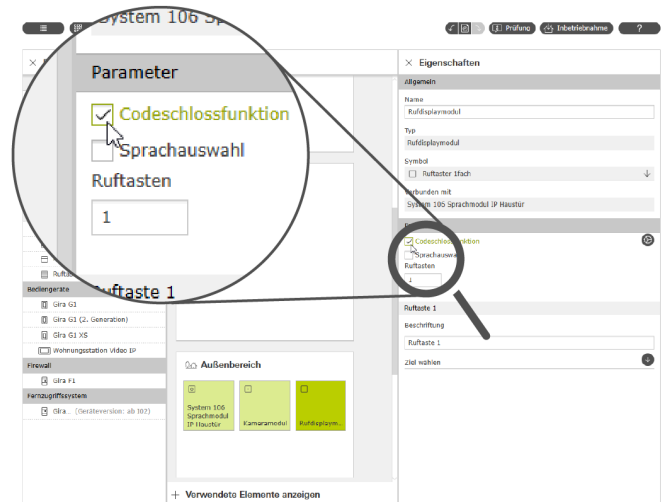
In einem Einfamilienhaus soll das Rufdisplay IP sowohl als Rufaste als auch als Codetastatur verwendet werden. So können die Bewohner über die Eingabe eines Codes die Haustür öffnen. Auch für die Reinigungskraft soll eine zeitlich begrenzte Zutrittsmöglichkeit eingerichtet werden. Besucher können über das Rufdisplay einen Türruf auslösen.

Anlagenkomponenten

- 1 Türstation mit Rufmodul 1fach, Kameramodul IP und Modular Jack ①
- 1 Türöffner ②
- 1 Schaltaktor IP ③
- 1 Spannungsversorgung (Schaltaktor IP und Türöffner) ④
- 2 Wohnungsstationen Video IP mit Modular Jack ⑤
- 1 PoE Router ⑥
- Installationsmaterial, Patchkabel, Patchfelder für die Unterverteilung

Projektierungsschritte

1. Projekt anlegen:
Legen Sie im GPA ein neues Projekt „Einfamilienhaus -IP“ an.
2. Gebäudestruktur und Geräte hinzufügen:
Erstellen Sie die Gebäudestruktur und ziehen Sie die benötigten Geräte in das Projekt.
Hinweis: Der Schaltaktor IP wird automatisch der Türstation zugeordnet und ist bereits im Türöffnermodus.
3. Benennung der Geräte:
Vergeben Sie eindeutige Namen für die Tür- und Wohnungsstationen.
Hinweis: Diese Namen werden im späteren Betrieb auf den Geräten angezeigt.
4. Rufziele konfigurieren:
Klicken Sie auf die Kachel für das Rufdisplaymodul und legen Sie die Anzahl der Rufasten fest (in diesem Beispiel 1). Wählen Sie als Rufziel beide Wohnungsstationen aus.
5. Codeschlossfunktion aktivieren:
Aktivieren Sie in den Einstellungen des Rufdisplaymoduls die Codeschlossfunktion (siehe Abbildung).
Die Codes zum Öffnen der Tür werden nach der Inbetriebnahme auf der Gerätewebseite der Türstation festgelegt.
6. Projekt in Betrieb nehmen:
Nehmen Sie alle Geräte des Projekts in Betrieb.
7. Codes festlegen:
Öffnen Sie die Gerätewebseite der Türstation und nehmen Sie die notwendigen Einstellungen für die Codeschlossfunktion vor.

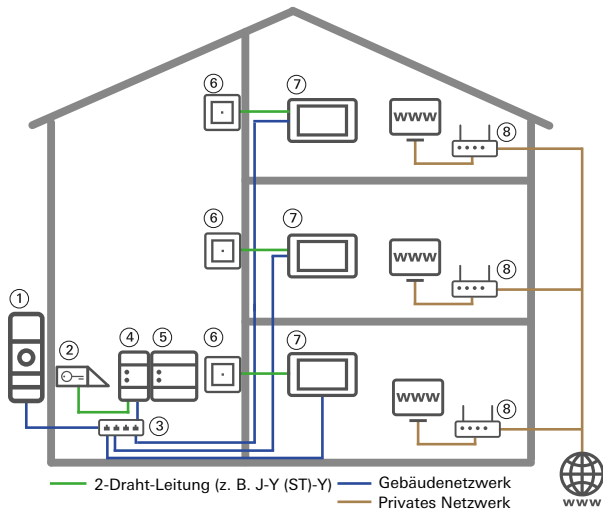


Funktion Codeschloss aktivieren

⊕ Hinweis zum Rufdisplay IP

Im Projekttyp „Einfamilienhaus – IP“ können Türrufe ausschließlich über den oder die bei der Inbetriebnahme eingetragenen Namen ausgelöst werden. Das Auslösen eines Türrufs über eine Nummer ist nicht möglich.

3.10 Mehrfamilienhaus ohne Internet im Gebäudenetzwerk



Anwendungsbeispiel

In einem Mehrfamilienhaus befinden sich drei Mieteinheiten, die jeweils mit einer Wohnungsstation Video IP ausgestattet sind. Das Gebäudenetzwerk für die Türkommunikation ist nicht mit dem Internet verbunden. Zwischen dem Gebäudenetzwerk und dem Internet in den Mieteinheiten besteht keine Verbindung. Aus diesem Grund ist keine Weiterleitung der Türkommunikation zu einem Smartphone möglich.

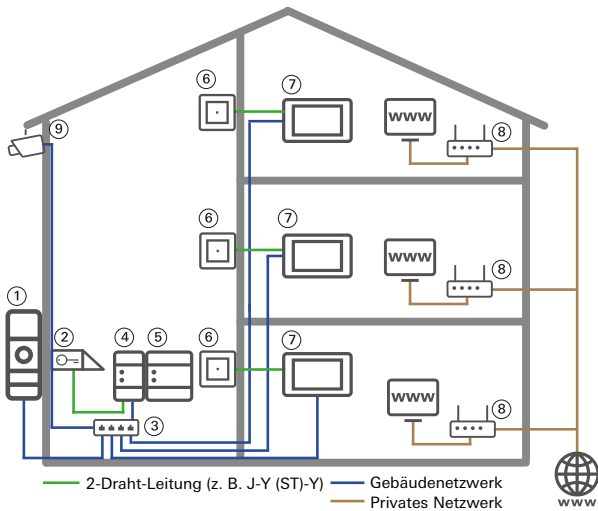
Anlagenkomponenten

- 1 Türstation mit Ruftastenmodul 3fach , Kameramodul IP und Modular Jack ①
- 1 Türöffner ②
- 1 PoE Switch ③
- 1 Schaltaktor IP ④
- 1 Spannungsversorgung (Schaltaktor IP und Türöffner) ⑤
- 3 Etagenruftaster ⑥
- 3 Wohnungsstationen Video IP mit Modular Jack ⑦
- 3 Router ⑧
- Installationsmaterial, Patchkabel, Pachtfelder für die Unterverteilung

Projektierungsschritte

1. Projekt anlegen:
Legen Sie im GPA ein neues Projekt „Mehrfamilienhaus/Großobjekt -IP“ an.
2. Grundkonfiguration:
Geben Sie im Assistenten für die Grundkonfiguration die erforderlichen Basisdaten für das Projekt ein.
3. Konfiguration bearbeiten:
Öffnen Sie die Ansicht „Konfiguration“ und ergänzen Sie die projektspezifischen Einstellungen.
Hinweise:
Alle hier vorgenommenen Benennungen können später auf der Gerätewebseite der Türstation geändert oder korrigiert werden. Der Türstation wurde automatisch ein Schaltaktor IP für die Türöffnerfunktion zugeordnet.
4. Projekt in Betrieb nehmen:
Nehmen Sie das Projekt in Betrieb.

3.11 Mehrfamilienhaus mit IP-Kamera ohne Internet im Gebäudenetzwerk



Anwendungsbeispiel

In einem Mehrfamilienhaus befinden sich 3 Mieteinheiten, die jeweils mit einer Wohnungsstation Video IP ausgestattet sind. Über eine externe IP-Kamera soll der Eingangsbereich überwacht werden. Zwischen dem Gebäudenetzwerk und dem Internet in den Mieteinheiten besteht keine Verbindung. Das Gebäudenetzwerk für die Türkommunikation ist nicht mit dem Internet verbunden. Aus diesem Grund ist keine Weiterleitung der Türkommunikation zu einem Smartphone möglich.

Anlagenkomponenten

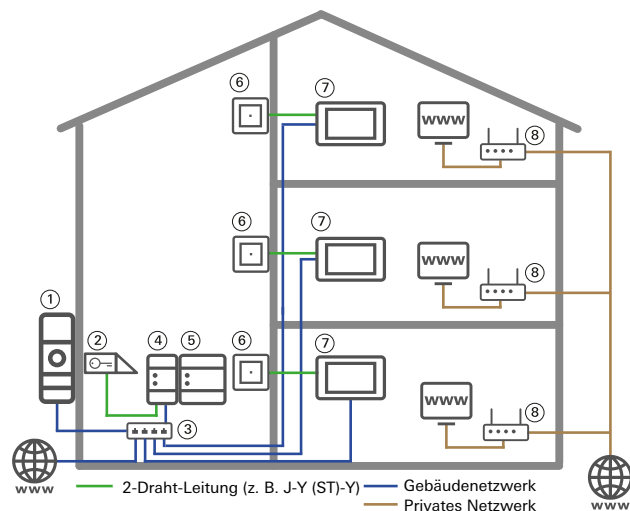
- 1 Türlösung mit Ruftastenmodul 3fach , Kameramodul IP und Modular Jack ①
- 1 Türöffner ②
- 1 PoE Switch ③
- 1 Schaltaktor IP ④
- 1 Spannungsversorgung (Schaltaktor IP und Türöffner) ⑤
- 3 Etagenruftaster ⑥
- 3 Wohnungsstationen Video IP mit Modular Jack ⑦
- 3 Router ⑧
- 1 externe IP-Kamera ⑨
- Installationsmaterial, Patchkabel, Pachtfelder für die Unterverteilung

Projektierungsschritte

1. Projekt anlegen:
Legen Sie im GPA ein neues Projekt „Mehrfamilienhaus/Großobjekt -IP“ an.
2. Grundkonfiguration:
Geben Sie im Assistenten für die Grundkonfiguration die erforderlichen Basisdaten für das Projekt ein.
3. Konfiguration bearbeiten:
Öffnen Sie die Ansicht „Konfiguration“ und ergänzen Sie die projektspezifischen Einstellungen.
Hinweise:
Alle hier vorgenommenen Benennungen können später auf der Gerätewebseite der Türlösung geändert oder korrigiert werden. Der Türlösung wurde automatisch ein Schaltaktor IP für die Türöffnerfunktion zugeordnet.
4. Projekt in Betrieb nehmen:
Nehmen Sie das Projekt in Betrieb.
5. Externe IP-Kamera konfigurieren:
Öffnen Sie die Gerätewebseite der Türlösung. Im Bereich für die externe IP-Kamera geben Sie die RTSP-URL sowie die Zugangsdaten (Benutzername und Passwort) der IP-Kamera ein. Anschließend ordnen Sie die Mieteinheiten zu, die Zugriff auf die externe Kamera erhalten sollen.
6. Änderungen übertragen:
Klicken Sie auf die grüne Schaltfläche, um die Änderungen auf die Geräte zu übertragen.

Weitere Informationen zu externen IP-Kameras erhalten Sie hier [► 53](#).

3.12 Mehrfamilienhaus mit Internet im Gebäudenetzwerk



Anwendungsbeispiel

In einem Mehrfamilienhaus befinden sich 3 Mieteinheiten, die jeweils mit einer Wohnungsstation Video IP ausgestattet sind. Das Gebäude-Netzwerk für die Türkommunikation ist mit dem Internet verbunden. Zwischen dem Gebäude-Netzwerk und dem Internet in den Mieteinheiten besteht keine direkte Verbindung. Trotzdem ist eine Weiterleitung zum Smartphone möglich. Der dazu notwendige Internetzugang wird über einen Router im allgemeinen Gebäude-Netz realisiert. Die dabei entstehenden Betriebs- und Wartungskosten müssen z.B. über die Nebenkostenabrechnung der Liegenschaft gedeckt werden.

Anlagenkomponenten

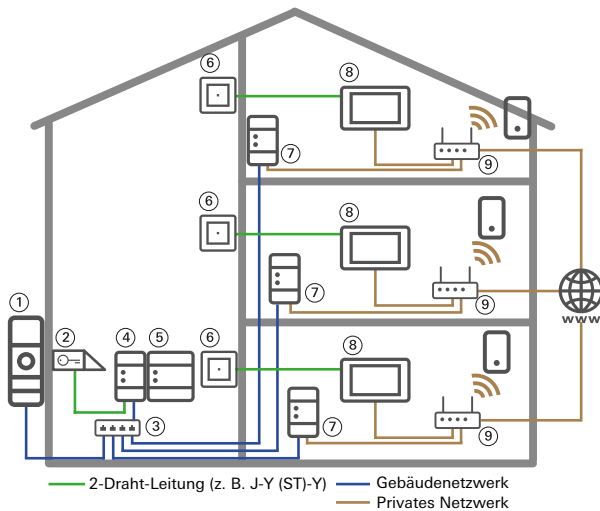
- 1 Türrufstation mit Ruftastenmodul 3fach, Kameramodul IP und Modular Jack ①
- 1 Türröffner ②
- 1 PoE Switch ③
- 1 Schaltaktor IP ④
- 1 Spannungsversorgung (Schaltaktor IP und Türröffner) ⑤
- 3 Etagenruftaster ⑥
- 3 Wohnungsstationen Video IP mit Modular Jack ⑦
- 3 Router ⑧
- Installationsmaterial, Patchkabel, Pachtfelder für die Unterverteilung

Projektierungsschritte

1. Projekt anlegen:
Legen Sie im GPA ein neues Projekt „Mehrfamilienhaus/Großobjekt -IP“ an.
2. Grundkonfiguration:
Geben Sie im Assistenten für die Grundkonfiguration die erforderlichen Basisdaten für das Projekt ein.
3. Konfiguration bearbeiten:
Öffnen Sie die Ansicht „Konfiguration“ und ergänzen Sie die projektspezifischen Einstellungen.
Hinweise:
Alle hier vorgenommenen Benennungen können später auf der Gerätewebseite der Türrufstation geändert oder korrigiert werden. Der Türrufstation wurde automatisch ein Schaltaktor IP für die Türöffnerfunktion zugeordnet.
4. Projekt in Betrieb nehmen:
Nehmen Sie das Projekt in Betrieb.

Wie Sie eine Weiterleitung zum Smartphone einrichten, erfahren Sie hier [\[► 70\]](#).

3.13 Mehrfamilienhaus mit Gira F1



Anwendungsbeispiel

In einem Mehrfamilienhaus befinden sich 3 Mieteinheiten, die jeweils mit einer Wohnungsstation Video IP ausgestattet sind. Das Gebäudenetzwerk ist nicht mit dem Internet verbunden. Die privaten Netzwerke in den Wohnungen sind über jeweils einen Gira F1 vom Gebäudenetzwerk getrennt. Eine Weiterleitung zum Smartphone ist möglich. Sie erfolgt über die privaten Netzwerke in den jeweiligen Mieteinheiten.

Anlagenkomponenten

- 1 Türstation mit Ruftastenmodul 3fach, Kameramodul IP und Modular Jack ①
- 1 Türöffner ②
- 1 PoE Switch ③
- 1 Schaltaktor IP ④
- 1 Spannungsversorgung (Schaltaktor IP und Türöffner) ⑤
- 3 Etagenruftaster ⑥
- 3 Gira F1 ⑦
- 3 Wohnungsstationen Video IP mit Modular Jack ⑧
- 3 PoE Router ⑨
- Installationsmaterial, Patchkabel, Pachtfelder für die Unterverteilung

Projektierungsschritte

1. Projekt anlegen:
Legen Sie im GPA ein neues Projekt „Mehrfamilienhaus/Großobjekt -IP“ an.
2. Grundkonfiguration:
Geben Sie im Assistenten für die Grundkonfiguration die erforderlichen Basisdaten für das Projekt ein.
3. Konfiguration bearbeiten:
Öffnen Sie die Ansicht „Konfiguration“ und ergänzen Sie die projektspezifischen Einstellungen.
Hinweise:
Alle hier vorgenommenen Benennungen können später auf der Gerätewebseite der Türstation geändert oder korrigiert werden.
Der Türstation wurde automatisch ein Schaltaktor IP für die Türöffnerfunktion zugeordnet.
Bei der Konfiguration der Mieteinheiten muss jeweils die Option „Gira F1 vorhanden“ aktiviert werden (siehe Abbildung).
4. Projekt in Betrieb nehmen:
Nehmen Sie das Projekt in Betrieb.

Wie Sie eine Weiterleitung zum Smartphone einrichten, erfahren Sie hier [► 70].

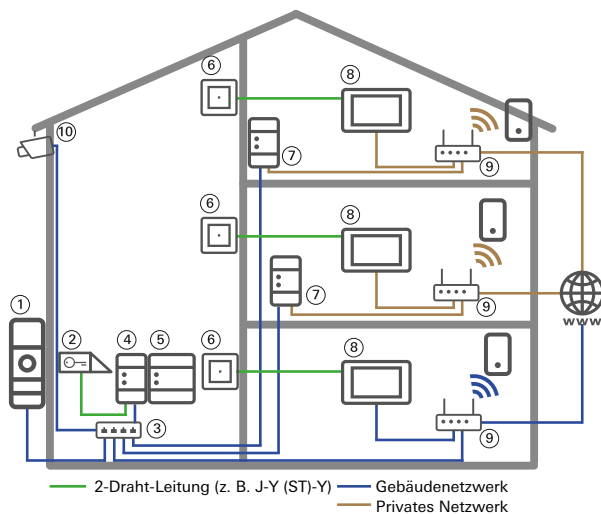


"Gira F1 vorhanden" aktivieren

⊕ Hinweis zur Netzwerkkonfiguration

Beim Einsatz des Gira F1 zur Netzwerktrennung zwischen Mieteinheit und Gebäudenetzwerk beachten Sie bitte die wichtigen Hinweise zur Netzwerkkonfiguration [► 51].

3.14 Mehrfamilienhaus mit IP-Kamera und Gira F1



Anwendungsbeispiel

In einem Mehrfamilienhaus befinden sich 3 Mieteinheiten, die jeweils mit einer Wohnungsstation Video IP ausgestattet sind. Die untere Wohnung ist direkt mit dem Gebäudenetzwerk verbunden. Die privaten Netzwerke der beiden oberen Wohnungen sind über jeweils einen Gira F1 vom Gebäudenetzwerk getrennt. Der Zugriff auf die externe IP-Kamera ist nur über die Wohnungsstation der unteren Wohnung möglich.

Eine Weiterleitung zum Smartphone ist in allen drei Wohnungen möglich. Sie erfolgt über die Netzwerke in den jeweiligen Mieteinheiten.

Anlagenkomponenten

- 1 Türstation mit Ruftastenmodul 3fach, Kameramodul IP und Modular Jack ①
- 1 Türöffner ②
- 1 PoE Switch ③
- 1 Schaltaktor IP ④
- 1 Spannungsversorgung (Schaltaktor IP und Türöffner) ⑤
- 3 Etagenruftaster ⑥
- 2 Gira F1 ⑦
- 3 Wohnungsstationen Video IP mit Modular Jack ⑧
- 3 PoE Router ⑨
- 1 externe IP-Kamera ⑩
- Installationsmaterial, Patchkabel, Pachtfelder für die Unterverteilung

Projektierungsschritte

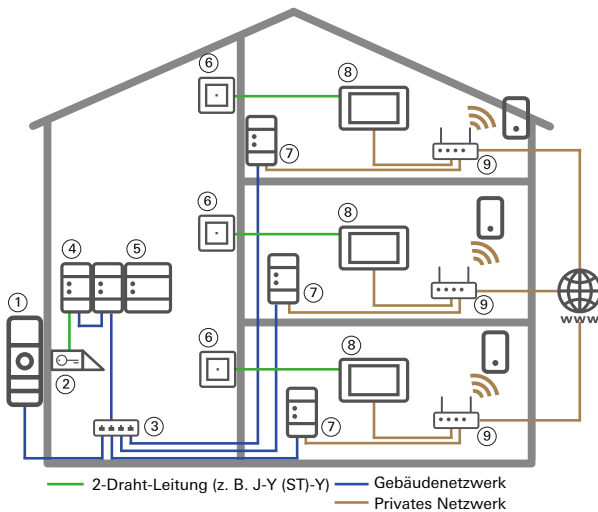
1. Projekt anlegen:
Legen Sie im GPA ein neues Projekt „Mehrfamilienhaus/Großobjekt -IP“ an.
2. Grundkonfiguration:
Geben Sie im Assistenten für die Grundkonfiguration die erforderlichen Basisdaten für das Projekt ein.
3. Konfiguration bearbeiten:
Öffnen Sie die Ansicht „Konfiguration“ und ergänzen Sie die projektspezifischen Einstellungen.
Hinweise:
Alle hier vorgenommenen Benennungen können später auf der Gerätewebseite der Türstation geändert oder korrigiert werden. Der Türstation wurde automatisch ein Schaltaktor IP für die Türöffnerfunktion zugeordnet.
Bei der Konfiguration der beiden oberen Mieteinheiten muss jeweils die Option „Gira F1 vorhanden“ aktiviert werden.
4. Projekt in Betrieb nehmen:
Nehmen Sie das Projekt in Betrieb.
5. Externe IP-Kamera konfigurieren:
Öffnen Sie die Gerätewebseite der Türstation. Im Bereich für die externe IP-Kamera geben Sie die RTSP-URL sowie die Zugangsdaten (Benutzername und Passwort) der IP-Kamera ein. Ordnen Sie die untere Mieteinheit zu, die Zugriff auf die externe Kamera erhalten soll. Die beiden oberen Mieteinheiten haben keinen Zugriff auf die externe Kamera, da deren Netzwerke über einen Gira F1 vom Gebäudenetzwerk getrennt sind.
6. Änderungen übertragen:
Klicken Sie auf die grüne Schaltfläche, um die Änderungen auf die Geräte zu übertragen.

Wie Sie eine Weiterleitung zum Smartphone einrichten, erfahren Sie hier [► 70].

⊕ Hinweis zur Netzwerkkonfiguration

Beim Einsatz des Gira F1 zur Netzwerktrennung zwischen Mieteinheit und Gebäudenetzwerk beachten Sie bitte die wichtigen Hinweise zur Netzwerkkonfiguration [► 51].

3.15 Mehrfamilienhaus - Licht schalten über Schaltaktor IP



Anwendungsbeispiel

In einem Mehrfamilienhaus befinden sich 3 Mieteinheiten, die jeweils mit einer Wohnungsstation Video IP ausgestattet sind. Das Gebäudenetzwerk ist nicht mit dem Internet verbunden. Die privaten Netzwerke in den Wohnungen sind über jeweils einen Gira F1 vom Gebäudenetzwerk getrennt. Eine Weiterleitung zum Smartphone ist möglich. Sie erfolgt über die privaten Netzwerke in den jeweiligen Mieteinheiten.

Neben dem Schaltaktor IP für den Türöffner ist noch ein weiterer Schaltaktor IP installiert. Über diesen Schaltaktor IP soll die Beleuchtung im Treppenhaus über die Lichttaste an den beiden Wohnungsstationen und über mechanische Taster im Treppenhaus geschaltet werden können. Die mechanischen Taster werden an den Binäreingang des zweiten Schaltaktors angeschlossen.

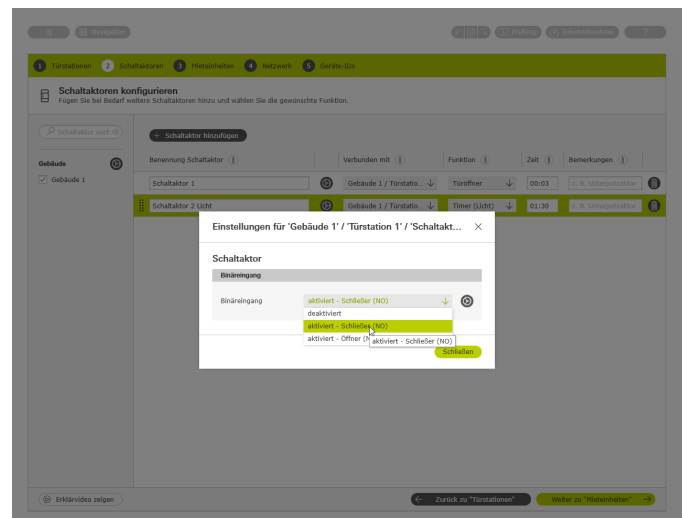
Anlagenkomponenten

- 1 Türrufstation mit Ruftastenmodul 3fach, Kameramodul IP und Modular Jack ①
- 1 Türöffner ②
- 1 PoE Switch ③
- 2 Schaltaktoren IP ④
- 1 Spannungsversorgung (Schaltaktoren IP und Türöffner) ⑤
- 3 Etagenruftaster ⑥
- 3 Gira F1 ⑦
- 3 Wohnungsstationen Video IP mit Modular Jack ⑧
- 3 PoE Router ⑨
- Installationsmaterial, Patchkabel, Pachtfelder für die Unterverteilung

Projektierungsschritte

1. Projekt anlegen:
Legen Sie im GPA ein neues Projekt „Mehrfamilienhaus/Großobjekt -IP“ an.
2. Grundkonfiguration:
Geben Sie im Assistenten für die Grundkonfiguration die erforderlichen Basisdaten für das Projekt ein.
3. Konfiguration bearbeiten:
Öffnen Sie die Ansicht „Konfiguration“ und ergänzen Sie die projektspezifischen Einstellungen.
Hinweis:
Alle hier vorgenommenen Benennungen können später auf der Gerätewebseite der Türstation geändert oder korrigiert werden. Bei den Schaltaktoren wurde der Türstation automatisch ein Schaltaktor IP für die Türöffnerfunktion zugeordnet. Fügen Sie den zweiten Schaltaktor hinzu und wählen die Funktion aus:
„Timer (Licht)“, wenn das Licht im Treppenhaus nach der festgelegten Zeit automatisch wieder ausgeschaltet werden soll,
„Schalter“, wenn das Licht per Tastendruck ein- und ausgeschaltet werden soll oder
„Impuls“, wenn ein Treppenhausautomat angesteuert werden soll.
Klicken Sie auf das Zahnrad, um die Einstellungen des zweiten Schaltaktors zu öffnen. Aktivieren Sie hier den Binäreingang (siehe Abbildung).
Bei den Mieteinheiten muss jeweils die Option „Gira F1 vorhanden“ aktiviert werden.
4. Projekt in Betrieb nehmen:
Nehmen Sie das Projekt in Betrieb.

Wie Sie eine Weiterleitung zum Smartphone einrichten, erfahren Sie hier [► 70].

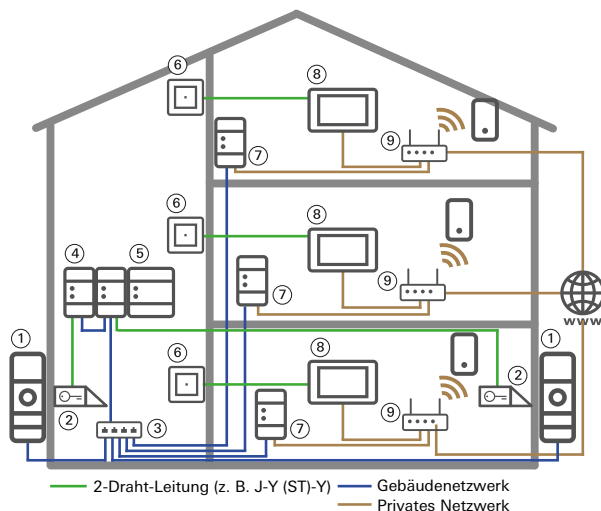


Binäreingang am Schaltaktor IP aktivieren

⊕ Hinweis zur Netzwerkkonfiguration

Beim Einsatz des Gira F1 zur Netzwerktrennung zwischen Mieteinheit und Gebäudenetzwerk beachten Sie bitte die wichtigen Hinweise zur Netzwerkkonfiguration [► 51].

3.16 Mehrfamilienhaus mit Haupt- und Nebentür



Anwendungsbeispiel

In einem Mehrfamilienhaus befindet sich neben der Türstation am Haupteingang noch eine weitere Türstation am Nebeneingang. Beide Eingänge sind mit einem Türöffner ausgestattet. Für die beiden Türöffnerfunktionen sind 2 Schaltaktoren IP erforderlich.

Von beiden Türstationen sollen die Wohnungsstationen IP in den Mieteinheiten gerufen werden können.

Anlagenkomponenten

- 2 Türstationen mit Ruftastenmodul 3fach, Kameramodul IP und Modular Jack ①
- 2 Türöffner ②
- 1 PoE Switch ③
- 2 Schaltaktoren IP ④
- 1 Spannungsversorgung (Schaltaktoren IP und Türöffner) ⑤
- 3 Etagenruftaster ⑥
- 3 Gira F1 ⑦
- 3 Wohnungsstationen Video IP mit Modular Jack ⑧
- 3 PoE Router ⑨
- Installationsmaterial, Patchkabel, Pachtfelder für die Unterverteilung

Projektierungsschritte

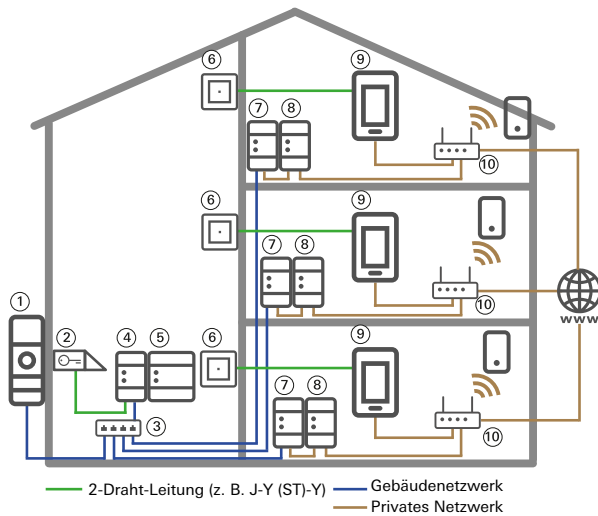
1. Projekt anlegen:
Legen Sie im GPA ein neues Projekt „Mehrfamilienhaus/Großobjekt -IP“ an.
2. Grundkonfiguration:
Geben Sie im Assistenten für die Grundkonfiguration die erforderlichen Basisdaten für das Projekt ein.
3. Konfiguration bearbeiten:
Öffnen Sie die Ansicht „Konfiguration“ und ergänzen Sie die projektspezifischen Einstellungen.
Hinweis: Alle hier vorgenommenen Benennungen können später auf der Geräthewebseite der Türstation geändert oder korrigiert werden.
Für jede in der Grundkonfiguration eingetragene Türstation wird automatisch ein Schaltaktor für die Türöffnerfunktion angelegt. Dieser ist der jeweiligen Türstation bereits zugeordnet.
Bei den Mieteinheiten muss jeweils die Option „Gira F1 vorhanden“ aktiviert werden.
4. Projekt in Betrieb nehmen:
Nehmen Sie das Projekt in Betrieb.

Wie Sie eine Weiterleitung zum Smartphone einrichten, erfahren Sie hier [► 70].

⊕ Hinweis zur Netzwerkkonfiguration

Beim Einsatz des Gira F1 zur Netzwerktrennung zwischen Mieteinheit und Gebäudenetzwerk beachten Sie bitte die wichtigen Hinweise zur Netzwerkkonfiguration [► 51].

3.17 Mehrfamilienhaus mit Gira X1



Anwendungsbeispiel

In einem Mehrfamilienhaus sind 3 Wohnungen vorhanden, die jeweils mit einem Gira X1 ausgestattet sind. Als Wohnungsstation für das Gira System Türkommunikation IP wird der Gira G1 (2. Generation) verwendet, auf dem zusätzlich die Smart Home Funktionen ausgeführt werden können.

Die privaten Netzwerke in den Wohnungen sind über jeweils einen Gira F1 vom Gebäudenetzwerk getrennt.

Eine Weiterleitung zum Smartphone ist möglich. Sie erfolgt über die privaten Netzwerke in den jeweiligen Mieteinheiten.

Anlagenkomponenten

- 1 Türstation mit Ruftastenmodul 3fach, Kameramodul IP und Modular Jack ①
- 1 Türöffner ②
- 1 PoE Switch ③
- 1 Schaltaktor IP ④
- 1 Spannungsversorgung (Schaltaktor IP und Türöffner) ⑤
- 3 Etagenruftaster ⑥
- 3 Gira F1 ⑦
- 3 Gira X1 ⑧
- 3 Gira G1 (2. Generation) mit Modular Jack ⑨
- 3 PoE Router ⑩
- Installationsmaterial, Patchkabel, Pachtfelder für die Unterverteilung

Projektierungsschritte

Für dieses Beispiel sind vier Projekte erforderlich:

- 1 Projekt für die Türkommunikation
 - 3 Projekte für die einzelnen Mieteinheiten.
(Der als Wohnungsstation eingesetzte Gira G1 wird jeweils in den Projekten für die Mieteinheiten verortet.)
1. Projekt für Türkommunikation anlegen:
Legen Sie im GPA ein neues Projekt „Mehrfamilienhaus/Großobjekt -IP“ an.
 2. Grundkonfiguration:
Geben Sie im Assistenten für die Grundkonfiguration die erforderlichen Basisdaten für das Projekt ein.
 3. Konfiguration bearbeiten:
Öffnen Sie die Ansicht „Konfiguration“ und ergänzen Sie die projektspezifischen Einstellungen.
Hinweise:
Alle hier vorgenommenen Benennungen können später auf der Gerätewebseite der Türstation geändert oder korrigiert werden.
Der Türstation wurde automatisch ein Schaltaktor IP für die Türöffnerfunktion zugeordnet.
Bei der Konfiguration der Mieteinheiten muss jeweils die Option „GPA Smart Home Projekt“ aktiviert werden.
 4. Projekt in Betrieb nehmen:
Nehmen Sie das Projekt in Betrieb.

Die nachfolgenden Schritte müssen für jede Mieteinheit (für dieses Beispiel 3 x) ausgeführt werden.

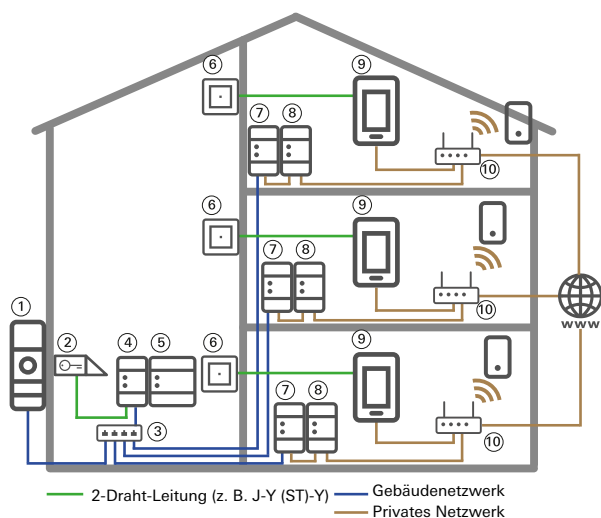
1. Projekt für eine Mieteinheit anlegen:
Legen Sie im GPA ein neues Projekt „Gira X1“ an.
2. Gebäudestruktur und Geräte hinzufügen:
Erstellen Sie die Gebäudestruktur und ziehen Sie die benötigten Geräte in das Projekt.
Das Smart Home Projekt mit dem Gira X1 wird wie gewohnt projektiert.
Der Gira F1 ist Bestandteil dieses Projektes.
Als Wohnungsstation für das System Türkommunikation IP wird der Gira G1 in das Projekt gezogen.
3. Benennung der Geräte:
Vergeben Sie eindeutige Namen für die Wohnungsstationen.
Hinweis: Diese Namen werden im späteren Betrieb auf den Geräten angezeigt.
4. Gira G1 konfigurieren:
Wählen Sie beim Gira G1 als Türkommunikationssystem „Gira Türkommunikation IP“ aus.
5. Projekt in Betrieb nehmen:
Nehmen Sie das Projekt in Betrieb.

Inbetriebnahme des Gira F1 nach Werksreset

Nach einem Werksreset muss der Gira F1 sowohl im Projekt für die Türkommunikation als auch im entsprechenden Smart Home Projekt erneut mit dem GPA in Betrieb genommen werden.

Falls zuvor KNX-Projekte auf dem Gira F1 gespeichert waren, ist zusätzlich eine erneute Inbetriebnahme über die ETS sowohl für die TP- als auch für die IP-Seite erforderlich.

3.18 Mehrfamilienhaus mit Gira One



Anwendungsbeispiel

In einem Mehrfamilienhaus sind 3 Wohnungen vorhanden, die jeweils mit einem Gira One Server ausgestattet sind. Als Wohnungsstation für das System Türkommunikation IP wird der Gira G1 (2. Generation) verwendet, auf dem zusätzlich die Smart Home Funktionen ausgeführt werden können.

Die privaten Netzwerke in den Wohnungen sind über jeweils einen Gira F1 vom Gebäudenetzwerk getrennt.

Eine Weiterleitung zum Smartphone ist möglich. Sie erfolgt über die privaten Netzwerke in den jeweiligen Mieteinheiten.

Anlagenkomponenten

- 1 Türstation mit Ruftastenmodul 3fach, Kameramodul IP und Modular Jack ①
- 1 Türöffner ②
- 1 PoE Switch ③
- 1 Schaltaktor IP ④
- 1 Spannungsversorgung (Schaltaktor IP und Türöffner) ⑤
- 3 Etagenruftaster ⑥
- 3 Gira F1 ⑦
- 3 Gira One Server ⑧ mit den dazugehörigen Gira One Geräten
- 3 Gira G1 (2. Generation) mit Modular Jack ⑨
- 3 PoE Router ⑩
- Installationsmaterial, Patchkabel, Pachtfelder für die Unterverteilung

Projektierungsschritte

Für dieses Beispiel sind vier Projekte erforderlich:

- 1 Projekt für die Türkommunikation
 - 3 Projekte für die einzelnen Mieteinheiten.
(Der als Wohnungsstation eingesetzte Gira G1 wird jeweils in den Projekten für die Mieteinheiten verortet.)
1. Projekt für Türkommunikation anlegen:
Legen Sie im GPA ein neues Projekt „Mehrfamilienhaus/Großobjekt -IP“ an.
 2. Grundkonfiguration:
Geben Sie im Assistenten für die Grundkonfiguration die erforderlichen Basisdaten für das Projekt ein.
 3. Konfiguration bearbeiten:
Öffnen Sie die Ansicht „Konfiguration“ und ergänzen Sie die projektspezifischen Einstellungen.
Hinweise:
Alle hier vorgenommenen Benennungen können später auf der Gerätewebsite der Türstation geändert oder korrigiert werden. Der Türstation wurde automatisch ein Schaltaktor IP für die Türöffnerfunktion zugeordnet.
Bei der Konfiguration der Mieteinheiten muss jeweils die Option „GPA Smart Home Projekt“ aktiviert werden.
 4. Projekt in Betrieb nehmen:
Nehmen Sie das Projekt in Betrieb.

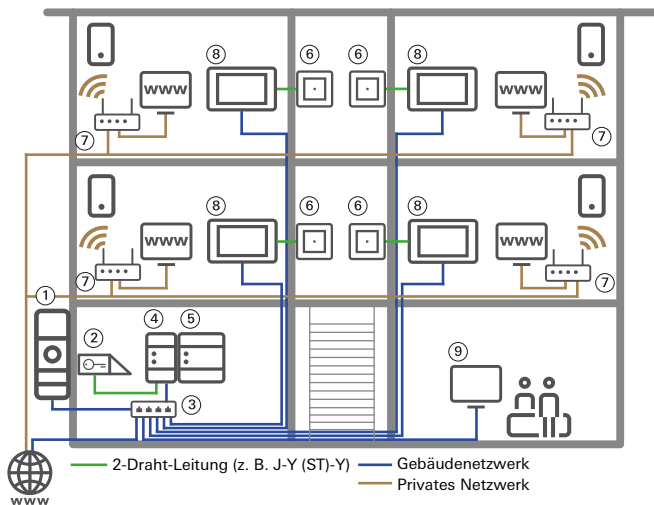
Die nachfolgenden Schritte müssen für jede Mieteinheit (für dieses Beispiel 3 x) ausgeführt werden.

1. Projekt für eine Mieteinheit anlegen:
Legen Sie im GPA ein neues Projekt „Gira One“ an.
2. Gebäudestruktur und Geräte hinzufügen:
Erstellen Sie die Gebäudestruktur und ziehen Sie die benötigten Geräte in das Projekt.
Das Smart Home Projekt mit dem Gira One Server wird wie gewohnt projektiert.
Der Gira F1 ist Bestandteil dieses Projektes.
Als Wohnungsstation für das System Türkommunikation IP wird der Gira G1 in das Projekt gezogen.
3. Benennung der Geräte:
Vergeben Sie eindeutige Namen für die Wohnungsstationen.
Hinweis: Diese Namen werden im späteren Betrieb auf den Geräten angezeigt.
4. Gira G1 konfigurieren:
Wählen Sie beim Gira G1 als Türkommunikationssystem „Gira Türkommunikation IP“ aus.
5. Projekt in Betrieb nehmen:
Nehmen Sie das Projekt in Betrieb.

Inbetriebnahme des Gira F1 nach Werksreset

Nach einem Werksreset muss der Gira F1 sowohl im Projekt für die Türkommunikation als auch im entsprechenden Smart Home Projekt erneut mit dem GPA in Betrieb genommen werden.

3.19 Großobjekt mit Concierge



Anwendungsbeispiel

In einem Großobjekt befinden sich mehrere Mieteinheiten, die jeweils mit einer Wohnungsstation Video IP ausgestattet sind. Im Erdgeschoss befindet sich ein Empfangsbereich, in dem ein Rechner mit der Gira Concierge-Software betrieben wird.

Das Gebäudenetzwerk für die Türkommunikation ist mit dem Internet verbunden. Zwischen dem Gebäudenetzwerk und dem Internet in den Mieteinheiten besteht keine direkte Verbindung. Trotzdem ist eine Weiterleitung zum Smartphone möglich. Der dazu notwendige Internetzugang wird über einen Router im allgemeinen Gebäudenetz realisiert. Die dabei entstehenden Betriebs- und Wartungskosten müssen z.B. über die Nebenkostenabrechnung der Liegenschaft gedeckt werden.

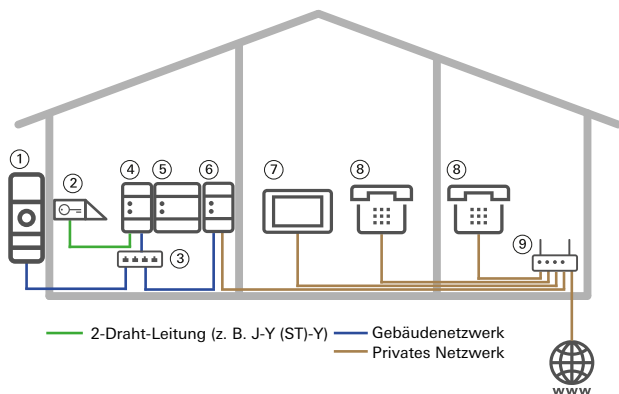
Anlagenkomponenten

- 1 Türstation mit Rufdisplaymodul IP, Kameramodul IP und Modular Jack ①
- 1 Türöffner ②
- 1 PoE Router ③
- 1 Schaltaktor IP ④
- 1 Spannungsversorgung (Schaltaktor IP und Türöffner) ⑤
- 4 Etagenruftaster ⑥
- Je 1 Router pro Mieteinheit ⑦
- Je 1 Wohnungsstation Video IP mit Modular Jack pro Mieteinheit ⑧
- 1 PC mit Concierge-Software ⑨
- Installationsmaterial, Patchkabel, Pachtfelder für die Unterverteilung

Projektierungsschritte

1. Projekt anlegen:
Legen Sie im GPA ein neues Projekt „Mehrfamilienhaus/Großobjekt -IP“ an.
2. Grundkonfiguration:
Geben Sie im Assistenten für die Grundkonfiguration die erforderlichen Basisdaten für das Projekt ein. Hier müssen Sie die Concierge-Funktion aktivieren.
3. Konfiguration bearbeiten:
Öffnen Sie die Ansicht „Konfiguration“ und ergänzen Sie die projektspezifischen Einstellungen.
Hinweise:
Alle hier vorgenommenen Benennungen können später auf der Gerätewebseite der Türstation geändert oder korrigiert werden. Der Türstation wurde automatisch ein Schaltaktor IP für die Türöffnerfunktion zugeordnet.
4. Projekt in Betrieb nehmen:
Nehmen Sie das Projekt in Betrieb.
5. Concierge-Software einrichten:
Installieren Sie die Concierge-Software auf dem PC.
Die Einrichtung der Concierge-Funktion erfolgt auf der Gerätewebseite der Türstation.
Nähere Hinweise erfahren Sie hier [► 69].

3.20 Arztpraxis mit IP-Telefonen



Anwendungsbeispiel Arztpraxis

In einer Arztpraxis sollen die Türrufe über die bereits vorhandenen IP-Telefone und eine Wohnungsstation Video IP angenommen werden. Die Tür soll über die IP-Telefone geöffnet werden.

IP-Telefone können ausschließlich in Kombination mit einem Gira F1 als Client in das Gira System Türkommunikation IP integriert werden. Dies erfordert ein vom Gebäudenetzwerk abgetrenntes privates Netzwerk. In diesem Beispiel muss die Arztpraxis deshalb als Mieteinheit in einem Mehrfamilienhaus-Projekt projektiert werden.

Beachten Sie, dass der Gira F1 10 Slots für die Zuordnung von Sprechstellen (Wohnungsstation Video IP, Gira G1 und Drittanbieter-Geräte, wie z.B. IP-Telefone) zur Verfügung stellt.

Anlagenkomponenten

- 1 Türstation mit Ruftastenmodul 3fach, Kameramodul IP und Modular Jack ①
- 1 Türöffner ②
- 1 PoE Switch ③
- 1 Schaltaktor IP ④
- 1 Spannungsversorgung (Schaltaktor IP und Türöffner) ⑤
- 1 Gira F1 ⑥
- 1 Wohnungsstation Video IP mit Modular Jack ⑦
- 2 IP-Telefone ⑧
- 1 PoE Router ⑨
- Installationsmaterial, Patchkabel, Pachtfelder für die Unterverteilung

Projektierungsschritte

1. Projekt anlegen:
Legen Sie im GPA ein neues Projekt „Mehrfamilienhaus/Großobjekt -IP“ an.
2. Grundkonfiguration:
Geben Sie im Assistenten für die Grundkonfiguration die erforderlichen Basisdaten für das Projekt ein.
3. Konfiguration bearbeiten:
Öffnen Sie die Ansicht „Konfiguration“ und ergänzen Sie die projektspezifischen Einstellungen.
Hinweis: Alle Benennungen, die Sie hier vornehmen, können später auf der Gerätewebseite der Türstation geändert oder korrigiert werden.
Bei der Konfiguration der Mieteinheit muss die Option „Gira F1 vorhanden“ aktiviert werden.
4. Projekt in Betrieb nehmen:
Nehmen Sie das Projekt in Betrieb.
Während die Wohnungsstation Video IP automatisch in Betrieb genommen wird, müssen die IP-Telefone im nächsten Schritt manuell eingerichtet werden.
5. IP-Telefon einrichten:
Öffnen Sie die Gerätewebseite des Gira F1.
Dort können Sie die notwendigen Parameter zur Einrichtung der IP-Telefone einstellen. Die Einrichtung der IP-Telefone ist herstellerabhängig und erfolgt normalerweise über das Web-Interface des IP-Telefons. Für die Einrichtung ausgewählter IP-Telefone stehen im Gira Downloadbereich entsprechenden Dokumente zur Verfügung.

Weiterleitung zum Smartphone

Die Weiterleitung zum Smartphone kann in diesem Beispiel ausschließlich über die Wohnungsstation Video IP eingerichtet werden. Die Einrichtung über ein IP-Telefon ist nicht möglich.

Wie Sie eine Weiterleitung zum Smartphone einrichten, erfahren Sie hier [► 70].

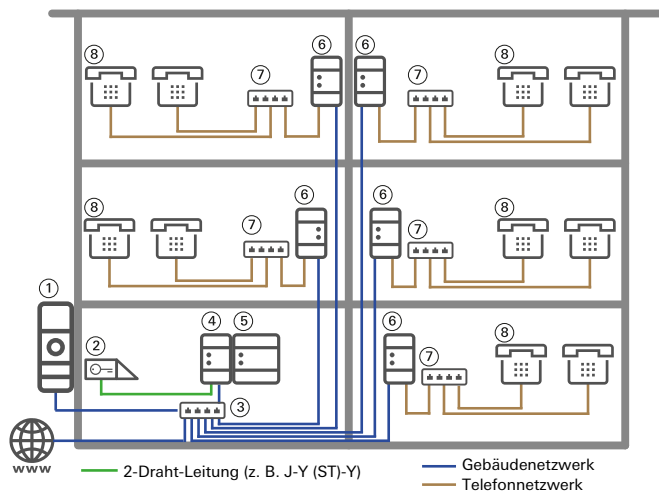
⊕ Hinweis zum Mischbetrieb

Wenn in einem Projekt Geräte des Gira Systems Türkommunikation IP gemeinsam mit Geräten von Drittanbietern als Sprechstellen (z. B. IP-Telefonen) eingesetzt werden, beachten Sie bitte den folgenden Hinweis zur Einrichtung der Drittanbieter-Geräte:

Drittanbieter-Geräte müssen stets über den Gira F1 in das System Türkommunikation IP integriert werden. Der Gira F1 stellt hierfür 10 Slots zur Verfügung. Bei der automatischen Zuordnung der Wohnungsstationen werden die Slots in aufsteigender Reihenfolge (beginnend mit Slot 1) belegt.

Um Überschneidungen zu vermeiden, sollten Sie beim manuellen Einrichten der Drittanbieter-Geräte die Slots in absteigender Reihenfolge (beginnend mit Slot 10) verwenden.

3.21 Gewerbeobjekt mit IP-Telefonanlagen



Anwendungsbeispiel Gewerbeobjekt

In einem Gewerbeobjekt ist an der Eingangstür eine Gira Türstation IP mit einem Rufdisplay IP installiert. Die Türrufe sollen in den 5 Mieteinheiten über IP-Telefone bedient werden können. In jeder Mieteinheit ist eine IP-Telefonanlage verbaut, über die die Türrufe an die einzelnen IP-Telefone weitergeleitet werden sollen. Die Anzahl der anschließbaren IP-Telefone ist in diesem Fall von den verwendeten IP-Telefonanlagen abhängig.

Eine IP-Telefonanlage kann ausschließlich in Kombination mit einem Gira F1 als Client in das Gira System Türkommunikation IP integriert werden. Dies erfordert ein vom Gebäudenetz abgetrenntes privates Netzwerk.

In diesem Beispiel müssen die IP-Telefonanlagen als Mieteinheiten in einem Mehrfamilienhaus-Projekt projektiert werden.

Anlagenkomponenten

- 1 Türstation mit Rufdisplaymodul IP, Kameramodul IP und Modular Jack ①
- 1 Türöffner ②
- 1 PoE Router ③
- 1 Schaltaktor IP ④
- 1 Spannungsversorgung (Schaltaktor IP und Türöffner) ⑤
- 5 Gira F1 ⑥
- 5 IP-Telefonanlagen ⑦
- Mehrere IP-Telefone ⑧

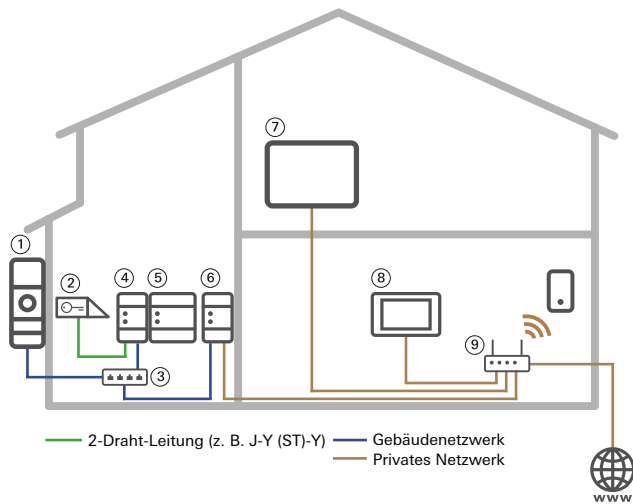
Projektierungsschritte

1. Projekt anlegen:
Legen Sie im GPA ein neues Projekt „Mehrfamilienhaus/Großobjekt -IP“ an.
2. Grundkonfiguration:
Geben Sie im Assistenten für die Grundkonfiguration die erforderlichen Basisdaten für das Projekt ein.
3. Konfiguration bearbeiten:
Öffnen Sie die Ansicht „Konfiguration“ und ergänzen Sie die projektspezifischen Einstellungen.
Hinweise:
Alle hier vorgenommenen Benennungen können später auf der Gerätewebseite der Türstation geändert oder korrigiert werden. Der Türstation wurde automatisch ein Schaltaktor IP für die Türöffnerfunktion zugeordnet.
Bei der Konfiguration der Mieteinheiten muss jeweils die Option „Gira F1 vorhanden“ aktiviert werden.
4. Projekt in Betrieb nehmen:
Nehmen Sie das Projekt in Betrieb.
5. IP-Telefonanlage einrichten:
Öffnen Sie die Gerätewebseite des Gira F1.
Dort können Sie die notwendigen Parameter zur Einrichtung der IP-Telefonanlage einstellen. Die Einrichtung der IP-Telefonanlage ist herstellerabhängig und erfolgt normalerweise über das Web-Interface oder die Konfigurationssoftware der IP-Telefonanlage. Für die Einrichtung ausgewählter IP-Telefonanlagen stehen im Gira Downloadbereich entsprechenden Dokumente zur Verfügung.

⊕ Hinweis zum Schaltaktor IP

Da über ein IP-Telefon keine Schalthandlungen am Schaltaktor IP ausgelöst werden können, kann in diesem Beispiel ausschließlich die Türöffnerfunktion des Schaltaktors verwendet werden.

3.22 Einfamilienhaus mit Wand-PC



Anwendungsbeispiel Wand-PC

In einem Einfamilienhaus sollen die Türrufe an sowohl an einer Gira Wohnungsstationen IP als auch an einem Wand-PC angezeigt werden. Mit einer Ruftaste sollen beide Sprechstellen gleichzeitig gerufen werden.

Eine Weiterleitung zum Smartphone kann eingerichtet werden. Über einen Internruf sollen die beiden Wohnungsstationen miteinander kommunizieren können.

Der Türöffner wird über den Schaltaktor IP angesteuert.

Geräte von Drittanbietern, wie der in diesem Beispiel verwendete Wand-PC können ausschließlich in Kombination mit einem Gira F1 als Client in das System Türkommunikation IP integriert werden. Dies erfordert ein vom Gebäudenetzwerk abgetrenntes privates Netzwerk. In diesem Beispiel muss die Wohnung als Mieteinheit in einem Mehrfamilienhaus-Projekt projektiert werden.

Anlagenkomponenten

- 1 Türstation mit Ruftastenmodul 1fach, Kameramodul IP und Modular Jack ①
- 1 Türöffner ②
- 1 PoE Switch ③
- 1 Schaltaktor IP ④
- 1 Spannungsversorgung (Schaltaktor IP und Türöffner) ⑤
- 1 Gira F1 ⑥
- 1 Wand-PC mit SIP-Software ⑦
- 1 Wohnungsstationen Video IP mit Modular Jack ⑧
- 1 PoE Router ⑨
- Installationsmaterial, Patchkabel, Pachtfelder für die Unterverteilung

Projektierungsschritte

1. Projekt anlegen:
Legen Sie im GPA ein neues Projekt „Mehrfamilienhaus/Großobjekt -IP“ an.
2. Grundkonfiguration:
Geben Sie im Assistenten für die Grundkonfiguration die erforderlichen Basisdaten für das Projekt ein.
3. Konfiguration bearbeiten:
Öffnen Sie die Ansicht „Konfiguration“ und ergänzen Sie die projektspezifischen Einstellungen.
Hinweise:
Alle hier vorgenommenen Benennungen können später auf der Gerätewebseite der Türstation geändert oder korrigiert werden. Der Türstation wurde automatisch ein Schaltaktor IP für die Türöffnerfunktion zugeordnet.
Bei der Konfiguration der Mieteinheit muss die Option „Gira F1 vorhanden“ aktiviert werden.
4. Projekt in Betrieb nehmen:
Nehmen Sie das Projekt in Betrieb.
5. Client auf dem Wand-PC einrichten:
Öffnen Sie die Gerätewebseite des Gira F1.
Dort können Sie die notwendigen Parameter zur Einrichtung des SIP-Clients einstellen. Die Einrichtung des Clients ist herstellerabhängig und erfolgt normalerweise über das Web-Interface des Clients. Für die Einrichtung ausgewählter Clients stehen im Gira Downloadbereich entsprechenden Dokumente zur Verfügung.

Weiterleitung zum Smartphone

Die Weiterleitung zum Smartphone kann in diesem Beispiel ausschließlich über die Wohnungsstation Video IP eingerichtet werden. Die Einrichtung über einen SIP-Client ist nicht möglich.

Wie Sie eine Weiterleitung zum Smartphone einrichten, erfahren Sie hier ► 70].

⊕ Hinweis zum Mischbetrieb

Wenn in einem Projekt Geräte des Gira Systems Türkommunikation IP gemeinsam mit Geräten von Drittanbietern als Sprechstellen eingesetzt werden, beachten Sie bitte den folgenden Hinweis zur Einrichtung der Drittanbieter-Geräte:

Drittanbieter-Geräte müssen stets über den Gira F1 in das System Türkommunikation IP integriert werden. Der Gira F1 stellt hierfür 10 Slots zur Verfügung. Bei der automatischen Zuordnung der Wohnungsstationen werden die Slots in aufsteigender Reihenfolge (beginnend mit Slot 1) belegt.

Um Überschneidungen zu vermeiden, sollten Sie beim manuellen Einrichten der Drittanbieter-Geräte die Slots in absteigender Reihenfolge (beginnend mit Slot 10) verwenden.

3.23 Ohne Schlüssel die Tür öffnen

Mit dem Gira System Türkommunikation IP stehen dem Nutzer verschiedene komfortable und gleichzeitig sichere Möglichkeiten zur Verfügung, um die Haustür ganz ohne herkömmlichen Schlüssel zu öffnen.

Codetastatur-Funktion

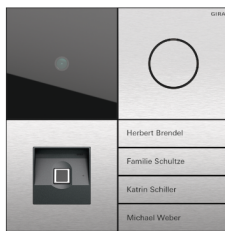


System 106 Türstation mit Rufdisplaymodul

Eine zentrale Funktion wird dabei durch das Rufdisplaymodul IP bereitgestellt. Das Rufdisplaymodul IP verfügt über die sogenannte Codetastatur-Funktion, mit der sich ein schlüsselloser Zugang über die Eingabe eines zuvor festgelegten Zahlencodes realisieren lässt. Nutzer können eine persönliche Zahlenkombination wählen, die als sicherer Zutrittscode dient. Auf diese Weise wird ein komfortabler Zugang gewährleistet, ohne physische Schlüssel oder Transponder mitführen zu müssen.

Typische Anwendungsfälle, in denen das Rufdisplaymodul IP als Codetastatur eingesetzt wird, finden Sie in den Beispielen hier [\[► 29\]](#) und hier [\[► 44\]](#).

Gira Keyless In Fingerprint



System106 Türstation mit Fingerprintmodul

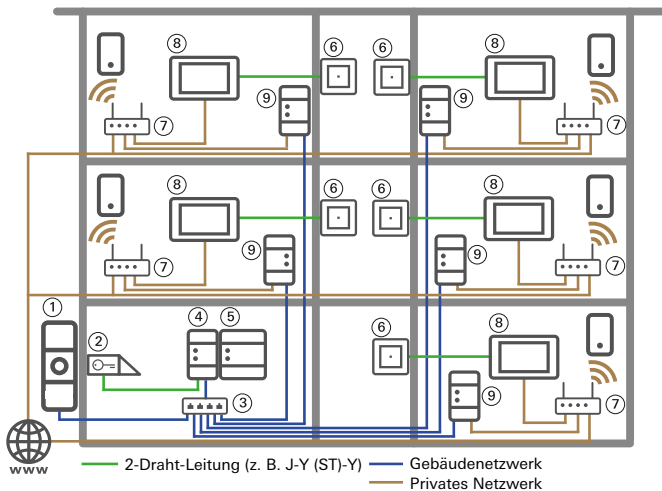
Eine weitere Möglichkeit der schlüssellosen Türöffnung bietet das Gira System 106 Fingerprintmodul. Dieses System arbeitet mit biometrischer Erkennung und vergleicht die individuellen Merkmale eines aufgelegten Fingers mit bis zu 99 hinterlegten Fingerabdrücken. So können zahlreiche Personen sicher autorisiert werden, ohne dass Medien wie Schlüssel, Karten oder Codes weitergegeben werden müssen.

Wie das Gira System 106 Fingerprintmodul in das System Türkommunikation IP eingebunden wird, zeigt das nachfolgende Anwendungsbeispiel [\[► 45\]](#).

Gira System 106 Blindmodul; Blindmodul RFID

Für zukünftige Erweiterungen oder die Integration von Drittanbieter-Technologien stehen die Gira System 106 Blindmodule zur Verfügung. Diese Module bieten freien Raum innerhalb des Gira System 106 Designs und können beispielsweise genutzt werden, um RFID-Leseeinheiten anderer Hersteller elegant in das Gira System 106 einzubetten. Damit lässt sich das äußere Erscheinungsbild der Türstation einheitlich gestalten, selbst wenn unterschiedliche Zutrittskontrollsysteme kombiniert werden sollen. Die Blindmodule unterstützen somit maximale Flexibilität bei gleichzeitiger Wahrung einer klaren Formensprache.

3.24 Rufdisplay als Codetastatur



Anwendungsbeispiel Codetastatur

In einem Mehrfamilienhaus soll das Rufdisplay IP als Codetastatur eingesetzt werden. Über die Eingabe von Codes sollen zwei Funktionen ausgelöst werden:

- Bewohner können über die Eingabe eines Codes die Haustür öffnen.
- Besucher können über die Eingabe eines Codes den Türruf in der gewünschten Mieteinheit auslösen.

Anlagenkomponenten

- 1 Türstation mit Rufdisplaymodul IP, Kameramodul IP und Modular Jack ①
- 1 Türöffner ②
- 1 PoE Router ③
- 1 Schaltaktor IP ④
- 1 Spannungsversorgung (Schaltaktor IP und Türöffner) ⑤
- 5 Etagenruftaster ⑥
- Je 1 Router pro Mieteinheit ⑦
- Je 1 Wohnungsstation Video IP mit Modular Jack pro Mieteinheit ⑧
- 5 Gira F1 ⑨
- Installationsmaterial, Patchkabel, Pachtfelder für die Unterverteilung

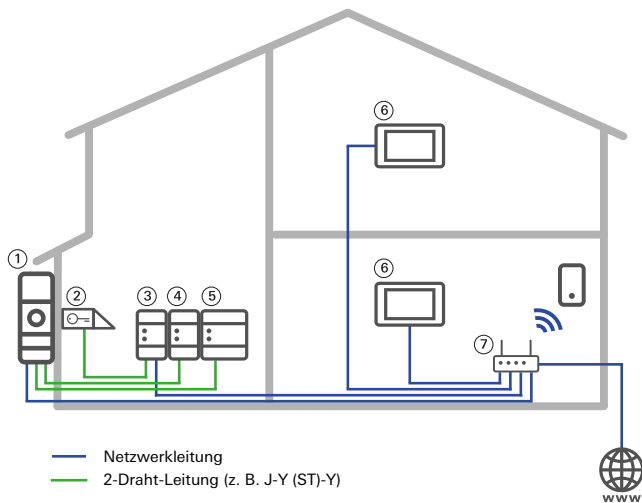
Projektierungsschritte

1. Projekt anlegen:
Legen Sie im GPA ein neues Projekt „Mehrfamilienhaus/Großobjekt -IP“ an.
2. Grundkonfiguration:
Geben Sie im Assistenten für die Grundkonfiguration die erforderlichen Basisdaten für das Projekt ein.
3. Konfiguration bearbeiten:
Öffnen Sie die Ansicht „Konfiguration“ und ergänzen Sie die projektspezifischen Einstellungen.
Hinweise:
Alle hier vorgenommenen Benennungen können später auf der Gerätewebseite der Türstation geändert oder korrigiert werden. Der Türstation wurde automatisch ein Schaltaktor IP für die Türöffnerfunktion zugeordnet.
Bei der Konfiguration der Mieteinheiten muss jeweils die Option „Gira F1 vorhanden“ aktiviert werden.
4. Projekt in Betrieb nehmen:
Nachdem Sie alle Konfigurationsschritte durchgeführt haben, nehmen Sie das Projekt in Betrieb.
5. Codes festlegen:
Öffnen Sie die Gerätewebseite der Inbetriebnahme-Türstation und nehmen Sie die notwendigen Einstellungen für die Codeschlossfunktion vor.

Funktionen des Rufdisplays IP im Projekttyp „Mehrfamilienhaus/Großobjekt -IP“

- Türrufe können sowohl über den oder die bei der Inbetriebnahme eingetragenen Namen als auch über die Eingabe einer Nummer ausgelöst werden.
- Codes können sowohl für Mieteinheiten als auch für externe Benutzer eingerichtet werden.
- Es besteht die Möglichkeit, zusätzliche (virtuelle) Ruftasten anzulegen.

3.25 Einfamilienhaus mit System 106 Fingerprintmodul



Anwendungsbeispiel Fingerprintmodul

In einem Einfamilienhaus soll der Zutritt per Fingerabdruck ermöglicht werden. Dazu wird das Gira System 106 Fingerprintmodul über den TKS-Schaltaktor in das Gira System Türkommunikation IP integriert.

Das Fingerprintmodul wird über eine eigene Spannungsversorgung versorgt und steuert beim Auflegen eines bekannten Fingers den TKS Schaltaktor an. Der Ausgang des TKS-Schaltaktors wird an den Binäreingang vom Schaltaktor IP angeschlossen. Der Schaltaktor IP steuert dann den Türöffner an, wenn ein eingelernter Finger aufgelegt wird. Über die Wohnungsstation kann die Türöffnerfunktion des Schaltaktors IP natürlich ebenfalls ausgelöst werden.

Anlagenkomponenten

- 1 Türstation mit Ruftastenmodul 1fach, Kameramodul IP, Modular Jack und System 106 Keyless In Fingerprintmodul ①
- 1 Türöffner ②
- 1 Schaltaktor IP ③
- 1 TKS-Schaltaktor ④
- 1 Spannungsversorgung (Fingerprintmodul, Schaltaktor IP und Türöffner) ⑤
- 2 Wohnungsstationen Video IP ⑥
- 1 PoE Router ⑦
- Installationsmaterial, Patchkabel, Pachtfelder für die Unterverteilung

Projektierungsschritte

1. Projekt anlegen:
Legen Sie im GPA ein neues Projekt „Einfamilienhaus -IP“ an.
2. Gebäudestruktur und Geräte hinzufügen:
Erstellen sie die Gebäudestruktur und ziehen Sie die benötigten Geräte in das Projekt.
Der Schaltaktor IP wird automatisch der Türstation zugeordnet und ist bereits im Türöffnermodus. Die Aktivierungszeit kann individuell angepasst werden.
3. Schaltaktor konfigurieren:
Klicken Sie auf die Kachel für den Schaltaktor IP.
Aktivieren Sie in der Eigenschaftsspalte beim Parameter „Binäreingang“ die Option „aktiviert - Schließer (NO)“.
4. Benennung der Geräte:
Vergeben Sie eindeutige Namen für die Tür- und Wohnungsstationen.
Hinweis: Diese Namen werden im späteren Betrieb auf den Geräten angezeigt.
5. Rufziele konfigurieren:
Klicken Sie bei jeder Türstation auf die Kachel für das Ruftastenmodul und wählen Sie als Rufziel jeweils beide Wohnungsstationen aus.
6. Projekt in Betrieb nehmen:
Nehmen Sie alle Geräte des Projekts in Betrieb.
- ✓ Die Internrufe zwischen den beiden Wohnungsstationen werden bei der Inbetriebnahme automatisch angelegt.
7. Fingerprintmodul konfigurieren:
Das Fingerprintmodul muss im Modus „Einsatz ohne Türkommunikations-System“ eingerichtet werden.
Es wird empfohlen, das Fingerprintmodul mit Hilfe der Gira Keyless In App in Betrieb zu nehmen. Nähere Hinweise zur Konfiguration des Fingerprintmoduls finden Sie in der Anleitung, die dem Gerät beiliegt und im Gira Downloadbereich.
- Informationen zum System 106 Fingerprintmodul

4 Planung und Systemgrenzen

Die Planung eines Türkommunikationssystems besteht aus der Auswahl passender Komponenten und der zugehörigen Leitungsverlegung. Ausgangspunkt für die Planung ist der gewünschte Funktionsumfang des Systems.

Auswahl der Komponenten

Um passende Komponenten auszuwählen und die Anlage damit zu projektieren, sollte zunächst ermittelt werden, an welchen Türen Türstationen installiert werden sollen und an welchen Stellen die Türrufe mit Wohnungsstationen entgegen genommen werden sollen.

Außerdem muss entschieden werden, ob eine Audio- oder Videofunktionalität gewünscht wird.

Auch sollte geklärt werden, ob weitere Funktionen des Türkommunikationssystems genutzt werden sollen, wie z. B:

- Nebentüren öffnen
- Licht schalten
- Rufweiterleitung an Telefone, Computer oder mobile Endgeräte

Sind Anzahl, gewünschter Funktionsumfang und Montageart geklärt, kann der Kunde sich nach seinem Geschmack und der gewünschten Bedienart die passenden Tür- und Wohnungsstationen aussuchen.

Maximale Teilnehmerzahlen

Wohn- / Mieteinheiten je Anlage:	1 bis 1.000
Türstationen / Gebäude je Anlage:	1 bis 50
Clients je Wohn- / Mieteinheit:	1 bis 10
Clients je Anlage (stationär):	max. 10.000
Schaltaktoren IP je Anlage:	max. 100
Ext. IP Kameras je Anlage:	max. 200

4.1 Netzwerkplanung

4.1.1 Adressvergabe

Die IP-Adressen in einem Projekt können entweder per AutoIP, DHCP oder statisch vergeben werden.

Wichtig ist, dass die Subnetze im Privatnetz eines Gira F1 nie mit dem Subnetz des Gebäudenetzes identisch sein können oder sich überschneiden dürfen. Daher sollten im Gebäudenetz auf Adressen verzichtet werden, welche häufig von Routern in der Standardkonfiguration verwendet werden. Dies sind beispielsweise 192.168.0./24, 192.168.1.0/24, 192.168.170.0/24 oder 192.168.178.0/24.

Des Weiteren ist keine Konfiguration möglich, in der AutoIP auf der Gebäude- und der Privatnetzseite verwendet wird.

4.1.1.1 AutoIP

Die Adressvergabe über AutoIP sollte nur in kleinen Anlagen mit wenigen Geräten verwendet werden. Beispielsweise in einem Mehrfamilienhaus mit einer Türstation und einigen Wohnungsstationen.

⊕ Maximal 5 Wohnungsstationen pro Mieteinheit

Bei der Verwendung von AutoIP dürfen mit einer Ruftaste maximal fünf Wohnungsstationen gerufen werden.

Da bei AutoIP kein Internetzugang möglich ist, ist keine automatische Synchronisation der Uhrzeit, keine Fernwartung und auch keine Weiterleitung zum Smartphone möglich. Für alle Konfigurationsanpassungen muss ein PC mit dem Gira Projekt Assistent direkt im Netzwerk angeschlossen werden.

Wird in der Anlage ein Gira F1 verwendet, darf im Gebäudenetzwerk kein AutoIP eingesetzt werden.

4.1.1.2 DHCP

Je nach Auswahl der Komponenten kann der DHCP-Server an unterschiedlichen Stellen betrieben werden. In vielen Fällen kann er direkt auf dem Router betrieben werden, welcher auch den Internetzugang für das Türkommunikationsnetz bereitstellt.

Werden an zentralen Stellen höherwertige Komponenten eingesetzt, wie beispielsweise L3-Switches mit redundanten Netzteilen, ist es sinnvoll die DHCP-Funktionalität auf diese Geräte zu verlagern. Die Betriebssicherheit wird dadurch wesentlich erhöht.

Auf dem DHCP-Server sollte die maximale Leasezeit (Gültigkeitsdauer einer IP-Adresse) auf einen recht hohen Wert eingestellt werden. Beispielsweise eine Woche. Dadurch bleibt die Anlage auch dann betriebsbereit, wenn der DHCP-Server temporär ausfällt.

Wenn im GPA der Betriebsmodus "Mehrere Subnetze im Gebäudenetzwerk" ausgewählt ist, wird für den Betrieb zwingend ein DNS-Server benötigt. Damit dem DNS-Server die IP-Adressen und Namen der Geräte bekannt sind, müssen diese vom DHCP-Server bei der Vergabe einer IP-Adresse, im DNS-Server eingetragen werden.

4.1.1.3 Statische Vergabe der IP-Adressen

Die Vergabe statischer IP-Adressen ist möglich, verursacht jedoch einen erhöhten Konfigurationsaufwand sowohl bei der Inbetriebnahme als auch bei späteren Erweiterungen der Anlage. Grund dafür ist, dass die IP-Einstellungen auf jedem Gerät individuell über dessen Weboberfläche vorgenommen werden müssen.

Wird in der Anlage ein DNS-Server betrieben und verwendet, müssen auf dem DNS-Server die Zuordnungen der Namen zu den IP-Adressen für alle statisch konfigurierten Geräte manuell eingetragen werden.

Falls kein DNS-Server verwendet wird, muss als DNS-Server 0.0.0.0 bei den Türstationen auf der Gerätewebseite eingetragen werden.

4.1.2 Mobile Weiterleitung

Für die Weiterleitung von Rufen zu einem Mobilgerät muss in dem Netzwerk in welchem sich die Wohnungsstation befindet, ein Internetzugang vorhanden sein.

Eine mobile Weiterleitung mit AutoIP ist nicht möglich.

4.1.3 Aufteilung der Installation in mehrere Subnetze

Bei der Projektierung einer Anlage, welche mehrere Gebäude bzw. Gebäudeteile umfasst und die Anzahl der Endgeräte sehr groß wird, ist eine Aufteilung des Netzwerks in mehrere Subnetze notwendig. Bei der Aufteilung in mehrere Subnetze gegenüber einem großen Subnetz kommen folgende Effekte zum tragen:

- Durch die Entstehung mehrerer Broadcastdomains reduziert sich die Grundlast in jedem Netzwerksegment.
- Die Namensauflösung per mDNS ist nicht mehr möglich, daher wird DNS benötigt.
- Lokale Störungen/Fehler in einem Subnetz haben keine Auswirkungen auf das Gesamtnetz.

Bei der Topologie des Netzwerks sollten folgende Regeln befolgt werden:

- Die Anzahl von kaskadierten Switches sollte 4 nicht überschreiten.
- Wenn die Trennung der Subnetze über VLANs erfolgt, darf in jedem VLAN nur ein Subnetz betrieben werden.
- Die Verbindung zwischen Switches sollte immer per Glasfaser ausgeführt werden, wenn sich die beiden zu verbindenden Geräte nicht in einem Raum befinden.
- VLANs sollten nicht über mehrere Core-Switches gespannt werden.
- Die Bandbreiten zwischen zwei Switches sollte $\geq 1\text{ Gbit/s}$ betragen.
- Ein Subnetz sollte nicht mehr als 500 Teilnehmer enthalten.

4.1.4 Auswahl der Netzwerktopologie

Bei der Planung des Gira Systems Türkommunikation IP sind wichtige Entscheidungen zur Netzwerktopologie zu treffen. Die Wahl der geeigneten Topologie hängt maßgeblich von der Größe und räumlichen Ausdehnung der Anlage ab.

Im Gira Projekt Assistent (GPA) kann zu Beginn der Konfiguration zwischen den Projektarten „Einfamilienhaus – IP“ und „Mehrfamilienhaus/Großobjekte – IP“ gewählt werden.

Wird die Option „Mehrfamilienhaus/Großobjekte – IP“ gewählt, stehen in den Netzwerkeinstellungen zwei Optionen zur Verfügung:

- Standard
- Mehrere Subnetze im Gebäudenetzwerk

Durch die Auswahlmöglichkeiten ergeben sich folgende Eigenschaften der unterschiedlichen Betriebsmodi:

	Einfamilienhaus - IP	Mehrfamilienhaus/Großobjekte - IP	
		Standard	Mehrere Subnetze im Gebäudenetzwerk
Alle Geräte müssen sich in einem Subnetz befinden	ja	ja	nein
Namensauflösung	mDNS	mDNS	DNS
externer DHCP-Server mit DNS-Integration notwendig	nein	nein	ja
Conciergefunktion möglich	nein	nein	ja
IP-Adressen können per DHCP vergeben werden	ja	ja	ja (DHCP-Server muss die im Systeme im DNS-Server eintragen)
IP-Adressen können statisch vergeben werden	ja	ja	ja (Systeme müssen auch im DNS-Server eingetragen werden)
IP-Adressen können per AutoIP vergeben werden	ja (keine mobile Weiterleitung)	ja (nicht im Gebäudenetzwerk wenn ein F1 vorhanden ist, keine mobile Weiterleitung)	ja (nicht im Gebäudenetzwerk wenn ein F1 vorhanden ist, keine mobile Weiterleitung)
Maximale Anzahl von Komponenten im Gebäudenetzwerk	200	200	>200

4.1.5 Benötigte Bandbreiten

In den Einstellungen der Türstation kann die Qualität der Videoübertragung individuell angepasst werden. Neben den drei vordefinierten Qualitätsstufen besteht die Möglichkeit, die Parameter manuell zu konfigurieren. Die nachstehende Tabelle zeigt die Bandbreitenanforderungen für eine Videoverbindung mit Audio. Diese Werte dienen als Grundlage zur Berechnung der insgesamt benötigten Bandbreite. Bitte beachten Sie: Bei manueller Anpassung der Parameter kann der Bandbreitenbedarf deutlich höher ausfallen.

Voreinstellung	Benötigte Bandbreite
Niedrig	1 Mbps
Mittel	2 Mbps
Hoch (Standard)	4 Mbps

Kommt in einer Installation nur ein zentraler Switch zum Einsatz ist eine Betrachtung der Bandbreiten in der Regel nicht erforderlich. Sobald jedoch mehrere Switches/Router/Firewalls miteinander verbunden werden, muss sichergestellt werden, dass eine ausreichende Bandbreite zur Verfügung steht. Der tatsächliche Bedarf lässt sich nicht pauschal benennen, da er von der Parametrierung der Türrufe im Projekt abhängt.

Folgende Werte können zur Ermittlung der benötigten Bandbreite verwendet werden:

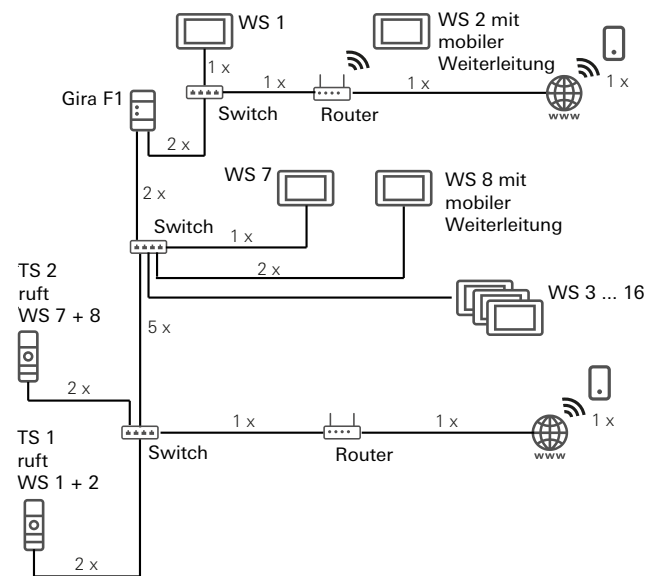
- Die benötigte Bandbreite ist abhängig von der gewählten Qualitätseinstellung der Türstation (siehe Tabelle).
- Eine Türstation kann in einem Türruf maximal 10 Sprechstellen (z. B. Wohnungsstation Video IP, Gira G1, Concierge oder IP-Telefon) gleichzeitig anrufen.
- In einem Türkommunikationsprojekt dürfen maximal 50 Türstationen vorhanden sein.
- Für eine mobile Weiterleitung muss mit einem weiteren Stream, ausgehend von der Sprechstelle in Richtung Internet gerechnet werden.
- Für eine Wohnungsstation mit einer eingerichteten mobilen Weiterleitung wird die Bandbreite einmal eingehend und einmal ausgehend benötigt.
Einmal für den eingehenden Türruf von der Türstation oder dem Gira F1 und einmal für den ausgehenden Ruf zum Mobilgerät.

Für die Ermittlung der benötigten Bandbreite zwischen 2 Netzwerkkomponenten muss die Anzahl der maximal gleichzeitig auftretenden Türrufe mit der Bandbreite multipliziert werden.

Beispiel:

- In einem Gebäude sind 2 Türstationen installiert.
- In dem Gebäude befinden sich 19 Wohnungen.
- In einer Wohnung wird ein Gira F1 verwendet. Hinter dem Gira F1 befinden sich 2 Wohnungsstationen. Auf einer Wohnungsstation ist eine mobile Weiterleitung eingerichtet und das Gerät ist über WLAN angebunden.
- Beide Türstationen sind an einem Switch im Erdgeschoss angeschlossen.
- Die Wohnungsstationen in den Wohnungen hängen an einem weiteren Switch, welcher mit dem Switch für die Türstationen verbunden ist.
- Bei einem Türruf für 18 der Wohnungen wird eine Wohnungsstation angerufen.
- Bei einem Türruf für die beiden verbleibenden Wohnungen werden jeweils zwei Wohnungsstationen angerufen.
- An einer Wohnungsstation im Gebäudenetzwerk ist eine mobile Weiterleitung eingerichtet

Folgende Skizze zeigt, welche Bandbreite auf welchen Verbindungen benötigt wird, wenn von beiden Türstationen gleichzeitig ein Türruf zu den beiden Wohnungen mit den zwei Türstationen ausgelöst wird:



Benötigte Bandbreiten

4.1.6 VLANs

Das Gira System Türkommunikation IP unterstützt kein VLAN.

An allen Ethernetports an denen Komponenten aus dem Türkommunikationssystem angeschlossen sind, dürfen ausschließlich Ethernetframes ohne VLAN-Tag weitergeleitet werden.

Die Nutzung von VLAN-Tags kann zu Fehlfunktionen im System Türkommunikation IP führen.

4.1.7 Physikalischer Aufbau der Infrastrukturkomponenten

Beachten Sie die folgende Empfehlungen beim Aufbau des Netzwerks:

- Die Verbindung zwischen Switches sollte immer per Glasfaser ausgeführt werden wenn sich die beiden zu verbindenden Switches nicht in einem Raum befinden.
- Die Bandbreiten zwischen zwei Switches sollte $\geq 1\text{ Gbit/s}$ betragen.
- Bei einer sternförmigen Verkabelung der Switches sind an dem zentralen Switch redundante Netzteile empfehlenswert.
- Bei der Auswahl der Geräte sollte auf Langlebigkeit geachtet werden. Das kann vor allem durch den Verzicht auf aktive Bauteile wie Lüfter erreicht werden. In der Regel wirkt sich auch eine sehr hohe Packungsdichte aufgrund der höheren Temperaturen in den Geräten auf die Lebensdauer eher negativ aus.
- Die Anzahl von kaskadierten Switches sollte 4 nicht überschreiten.

4.1.8 Firewalls

Wenn im Netzwerk Firewalls verwendet werden, müssen die folgenden Ports freigeschaltet werden, um die Funktion der Anlage zu gewährleisten:

ID	Typ	Port	Protokoll
1	TCP	80	HTTP
2	TCP	8080	HTTP
3	TCP	443	HTTPS
4	TCP	4242	HTTPS
5	TCP	4433	HTTPS
6	TCP	1883	MQTT
7	UDP	1900	SSDP
8	TCP	3671	KNXnet/IP
9	UDP	3671	KNXnet/IP
10	TCP	5061	SIPS
11	UDP	5353	mDNS
12	UDP	6771	BitTorrent LSD
13	UDP	6881	BitTorrent DHT
14	TCP	6881	BitTorrent
15	TCP	8182	Websocket
16	TCP	4432	Websocket
17	TCP	4432	Websocket

4.2 Verwendetes Leitungsgut

Leitungsauswahl

Für die Installation des Systems Türkommunikation IP müssen geschirmte Datenleitungen der Kategorie Cat 5e oder höher verwendet werden. Diese Leitungen bieten eine hohe Übertragungsqualität und sind für Gigabit-Netzwerke geeignet. Es empfiehlt sich die Verwendung halogenfreier und flammwidriger Netzwerkleitungen, um im Brandfall die Rauchentwicklung und die Freisetzung giftiger Gase zu minimieren.

Für die Netzwerkleitungen werden Twisted-Pair-Leitung eingesetzt. Twisted-Pair (TP)-Leitungen sowie Einzelkomponenten werden nach ihrer Leistungsfähigkeit in Kategorien eingeteilt. Hier die wichtigsten Kategorien für Netzwerkkomponenten, auch „Cat.“ abgekürzt:

Kategorie	Max. Länge	Geschwindigkeit
Cat 5e	100 m	bis 1 Gbit/s
Cat 6	55 m 100 m	bis 10 Gbit/s bis 1 Gbit/s
Cat 6a	100 m	bis 10 Gbit/s
Cat 7	100 m	bis 10 Gbit/s
Cat 8	30 m	25 – 40 Gbit/s

Weitere Informationen zu den Kategorien

- Bei Cat 6 sinkt die Übertragungsrate für 10 Gbit/s über 55 m deutlich.
- Cat 8 ist für kurze Strecken in Rechenzentren gedacht (max. 30 m).
- Für längere Strecken oder höhere Bandbreiten wird Glasfaser empfohlen.
- Die Leistungsfähigkeiten von Cat 7 und 8 werden zwar bei Leitungen oft erfüllt, die übrigen Komponenten (Netzwerkdosen, Patchfelder etc.) entsprechen aber weiterhin nur Cat 6a weshalb die gesamte Übertragungsstrecke nur Cat 6a entspricht.

Kabelverlegung

- Die Netzwerkleitungen sollten nach DIN 18015 immer in Leerrohren oder Kabelkanälen verlegt werden.
- Trennung von Strom- und Datenleitungen
Um elektromagnetische Störungen zu vermeiden, müssen Datenleitungen von Stromleitungen getrennt verlegt werden. Dies kann durch räumliche Trennung oder durch die Verwendung von Kabelkanälen mit getrennten Kammern erfolgen.
- Die Netzwerkleitungen nicht knicken oder zu stark biegen, beim Verlegen nicht zu sehr mechanisch beanspruchen und auf Beschädigungen achten.

Normen

Für die Verlegung von Netzwerkleitungen gelten in Deutschland und international mehrere Normen und Richtlinien. Hier ist eine Übersicht:

- EN 50173:
Anwendungsneutrale Kommunikationskabelanlagen – regelt die strukturierte Verkabelung für verschiedene Gebäudetypen.
- ISO/IEC 11801:
Internationale Norm für strukturierte Verkabelung, deckt Kupfer- und Glasfaserverkabelung ab. Sie definiert Übertragungsstrecken, Kategorien (Cat 5e, 6, 6A, 7, 8) und Klassen (D, E, EA, F, FA).
- EN 50174:
Regelt die Planung und Installation von IT-Verkabelungen:
- DIN VDE 0100-520:
Anforderungen an die Verlegung elektrischer Leitungen, auch relevant für Kommunikationsleitungen (z. B. Schutz, Rohrführung).
- DIN 18015:
Planung elektrischer Anlagen in Wohngebäuden – fordert, dass Kommunikationsleitungen in Installationsrohren verlegt werden (mechanischer Schutz, Austauschbarkeit).

4.3 Überspannungsschutz

Wird eine Netzwerkleitung aus dem Gebäude herausgeführt – beispielsweise zu einem Tor an der Grundstücksgrenze oder zu einem Gerät an der Gebäudeaußenwand – wird der Einsatz von Überspannungsschutzmodulen (OVP) empfohlen.

Der Überspannungsschutz sollte sowohl am Gerät selbst als auch am Austrittspunkt der Netzwerkleitung aus dem Gebäude installiert werden.

Ein Überspannungsschutz ist nicht erforderlich, wenn ein Gerät an der Gebäudeaußenseite montiert ist und die Netzwerkleitung direkt wieder ins Gebäudeinnere zurückgeführt wird.

Die oben genannten Hinweise zum Überspannungsschutz sind unverbindliche Empfehlungen. Die konkrete Umsetzung liegt beim ausführenden Elektrofachbetrieb, der die geltenden Installationsvorschriften kennen und beachten muss.

4.4 PoE – Power over Ethernet

Die Versorgung des Sprachmoduls IP, der Wohnungsstation Video IP und des Gira G1 erfolgt über Power over Ethernet (PoE). PoE ermöglicht es, gleichzeitig Strom und Daten über eine Ethernetleitung zu übertragen. Statt zwei separate Leitungen zu verlegen – eine für die Datenübertragung und eine für die Stromversorgung – wird mit PoE nur noch eine einzige Leitung benötigt.

Die eingesetzten Router/Switches müssen einem der folgenden Standards entsprechen:

- PoE-Standard IEEE 802.3af-2003
- PoE-Standard IEEE 802.3at-2009
- PoE-Standard IEEE 802.3bt-2018

Abhängig von der Netzwerkinfrastruktur, kann die dezentrale PoE-Versorgung auch über so genannte PoE-Injektoren erfolgen. Bei der Verwendung eines separaten PoE Injektors darf dieser maximal 30 W Abgabeleistung zur Verfügung stellen.

4.5 Der Gira F1 im System Türkommunikation IP

Der Gira F1 dient im Projekttyp „Mehrfamilienhaus/Großobjekt – IP“ als Schnittstelle zwischen dem Gebäudenetzwerk und dem Netzwerk der Mieteinheit.

Im Projekttyp „Einfamilienhaus -IP“ kann der Gira F1 nicht eingesetzt werden.

Netzwerkconfiguration

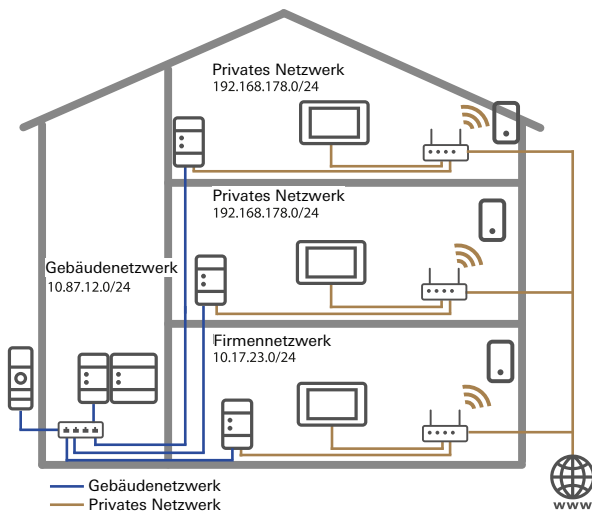
Beim Einsatz des Gira F1 zur Netzwerktrennung zwischen Mieteinheit und Gebäudenetzwerk beachten Sie bitte folgende Punkte:

- Unterschiedliche IP-Adressbereiche:
Die IP-Adressbereiche der Mieteinheiten und des Gebäudenetzwerks müssen klar voneinander getrennt sein. Für das Gebäudenetzwerk empfiehlt sich z. B. der Bereich 10.42.x.x mit der Subnetzmaske 255.255.0.0. Das Privatnetzwerk darf weder ein Subnetz des Gebäudenetzes sein (z. B. 10.42.1.0 mit Subnetzmaske 255.255.255.0), noch identisch mit diesem.
Um Konflikte mit typischen Heimnetzwerken (z. B. 192.168.0.0/Netzmaske 255.255.255.0, wie sie bei Routern wie z. B. der Fritz-Box üblich sind) zu vermeiden, sollte das Gebäudenetz einen abweichenden Adressbereich verwenden. Auch die Adressbereiche 192.168.1.0/24, 192.168.178.0/2 und 192.168.178.0/24 sollten im Gebäudenetz vermieden werden, da in diesen Fällen eine Überlappung sehr wahrscheinlich ist.
Im gewerblichen Bereich ist immer eine entsprechende Koordination mit den Unternehmen notwendig, welche an die Anlage angebunden werden.
- DHCP-Server empfohlen:
Die Verwendung eines DHCP-Servers im Gebäudenetzwerk ist sinnvoll. In der Regel ist dieser im Router integriert und erleichtert die automatische IP-Vergabe.
Falls kein DHCP-Server vorhanden ist, müssen IP-Adressen manuell über die Gerätewebseite der jeweiligen Geräte vergeben werden (nicht empfohlen).
- Auto-IP nicht möglich:
Ein Betrieb mit Auto-IP im Gebäudenetzwerk ist bei Verwendung des Gira F1 nicht möglich.
- Nur ein Subnetz möglich:
Der Gira F1 unterstützt auf der privaten Seite nur ein einziges Subnetz. Alle Sprechstellen des Türkommunikationssystems müssen sich im gleichen Subnetz wie der Gira F1 befinden.

⊕ **Achtung: Keine Netzwerkeinstellungen über die ETS!**

Die Netzwerkeinstellungen des Gira F1 können auch über die ETS konfiguriert werden. Dies wird jedoch nicht empfohlen! Falls die Netzwerkeinstellungen über die ETS vorgenommen wurden, muss zwingend geprüft werden, ob die getätigten Netzwerkeinstellungen vom System Türkommunikation IP übernommen werden können.
Beim Wechsel zu statischen IP-Adressen müssen die Adressen im DNS eingetragen sein.

Die folgende Abbildung zeigt die möglichen Netzwerkbereiche für drei Mieteinheiten, welche durch einen Gira F1 mit dem Gebäudenetzwerk verbunden sind:



Gira F1 im Mehrfamilienhaus

Hardware-Anforderungen

- Der Gira F1 stellt 10 Slots für die Zuordnung von Sprechstellen (Wohnungsstation Video IP, Gira G1 und Drittanbieter-Geräte, wie z.B. IP-Telefone) zur Verfügung. D.H. in einer Mieteinheit können bis zu 10 Sprechstellen über den Gira F1 angebunden werden.
- In einem Projekt können bis zu 1000 Gira F1 verwendet werden.
- Für die Anbindung sind zwei Ethernet-Ports mit mindestens 100 Mbit erforderlich (je ein Port für das Türkommunikationsnetz und das Wohnungsnetz).
- Die Stromversorgung erfolgt nicht über PoE sondern ein 24V Netzteil

Projektierung

Der Gira F1 wird im GPA im Projekttyp „Mehrfamilienhaus/Großobjekt – IP“ projektiert. Hierbei müssen zwei Szenarien unterschieden werden:

- Mieteinheit ohne Smart-Home-Projekt:
Der Gira F1 und die daran angeschlossenen Wohnungsstationen werden vollständig über das GPA-Projekt „Mehrfamilienhaus/Großobjekt – IP“ projektiert und in Betrieb genommen.
- Mieteinheit mit Smart-Home-Projekt:
Die Projektierung und Inbetriebnahme erfolgt in zwei eigenständigen Projekten (Projekt „Mehrfamilienhaus/Großobjekt – IP“ und SmartHome-Projekt mit dem Gira X1 oder Gira One Server). Diese beiden Projekte sind unabhängig voneinander und kennen sich nicht. Die Verbindung entsteht durch den Gira F1. Die Wohnungsstationen in der SmartHome-Mieteinheit sind ebenfalls nicht Bestandteil des Mehrfamilienhaus-Projektes.

Besondere Situationen

- Werksreset der Inbetriebnahme-Türstation:
Ein Werksreset der Inbetriebnahme-Türstation setzt auch den Gira F1 auf die Werkseinstellung zurück. Dabei wird auch die KNX-Projektierung des Gira F1 zurückgesetzt, d.h. die TP- und die IP-Applikation müssen anschließend neu übertragen werden.
- Nachträgliche Netzwerkeinstellungen über die ETS:
Wenn in einem bereits in Betrieb genommenen Türkommunikationsprojekt nachträglich die TP Applikation mit Vergabe der Netzwerkeinstellungen auf den Gira F1 übertragen werden, gelten die zuletzt übertragenen Einstellungen aus der ETS. Das kann zu Problemen führen, wenn z.B. AutoIP-Einstellungen durch die ETS-Netzwerkeinstellungen überschrieben werden.
- Geräteidentifikation:
Die FindMe-Funktion ist eng mit dem KNX-Programmiermodus verbunden. Der Programmiermodus darf nicht nach 2 Minuten beendet werden. Beim Gira F1 muss berücksichtigt werden, dass FindMe und KNX Programmiermodus identisch sind. Daher

wird die Geräteidentifikation nicht automatisch nach 2 Minuten beendet, wie dies bei anderen Geräten des Systems Türkommunikation IP der Fall ist.

- Änderungen im privaten Netzwerk:
Nach einem Routertausch oder Konfigurationsänderungen im privaten Netzwerk sollten alle Geräte des Systems Türkommunikation IP einschließlich des Gira F1 neu gestartet werden. Dadurch wird die volle Funktionalität des Systems schnell wiederhergestellt. Andernfalls können Sprechstellen nicht erreichbar sein, und auf den Displays erscheint die Meldung: „Fehler in Türkommunikation“.
- Inbetriebnahme oder Update im System Türkommunikation IP:
Wenn im System Türkommunikation IP eine Inbetriebnahme oder ein Update durchgeführt wird, kann es beim Gira F1 zu Verzögerungen der KNX-Bridge-Funktionalität kommen. Falls ein Neustart der Geräte erforderlich ist, ist der Gira F1 währenddessen vorübergehend ohne Funktion.

Integration von Drittanbieter-Sprechstellen

Drittanbieter-Sprechstellen, wie z.B. IP-Telefone können ausschließlich in Kombination mit einem Gira F1 als Client in das Gira System Türkommunikation IP integriert werden. Dies erfordert ein vom Gebäudenetzwerk abgetrenntes privates Netzwerk.

Beachten Sie, dass der Gira F1 10 Slots für die Zuordnung von Sprechstellen (Wohnungsstation Video IP, Gira G1 und Drittanbieter-Geräte, wie z.B. IP-Telefone) zur Verfügung stellt.

Wichtige Hinweise:

- Registrierungsintervall:
Die Verbindungsanzeige auf der Gerätewebseite des Gira F1 wird abhängig vom eingestellten Registrierungsintervall der Clients aktualisiert. Es kann vorkommen, dass eine Verbindung als aktiv angezeigt wird, obwohl sie bereits unterbrochen ist. In diesem Fall sollte das Registrierungsintervall reduziert werden.
- Änderung der Porteinstellungen:
Nach Anpassungen der Porteinstellungen müssen Drittanbieter-Clients neu registriert werden.
- Spannungsausfall:
Nach einem Spannungsausfall kann es bis zu 15 Minuten dauern, bis die Geräte hinter dem Gira F1 wieder vollständig funktionsfähig sind.

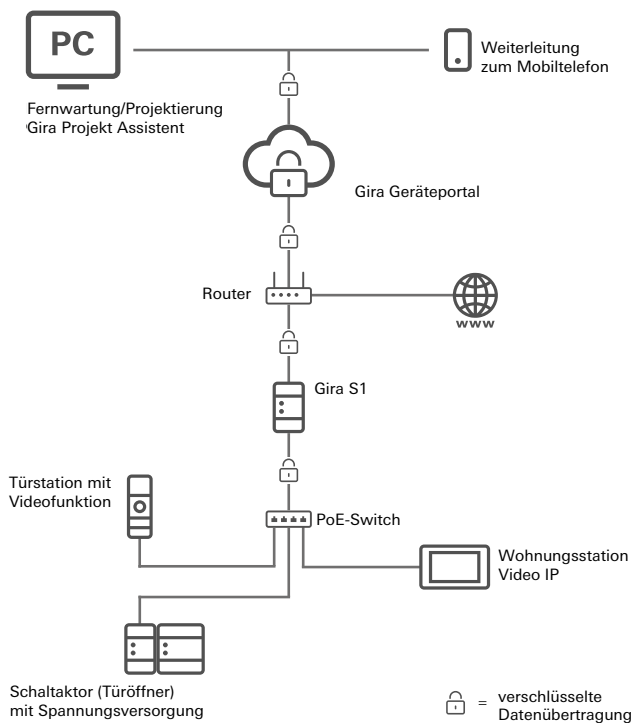
4.6 Der Gira S1 im System Türkommunikation IP

Für den sicheren Fernzugriff auf das System Türkommunikation IP empfiehlt sich die Verwendung des Gira S1, da dieser einen geschützten Zugang gewährleistet.

Funktionsbeschreibung

Der Gira S1 wird im Heimnetzwerk des Kunden installiert und macht das Heimnetzwerk bereit für den sicheren Zugriff über das Internet.

Die Anbindung erfolgt per Ethernet. Über den bestehenden Internetanschluss verbindet sich der Gira S1 automatisch mit dem Gira Geräteportal. Die Kommunikation zwischen dem Gira S1 und dem Gira Geräteportal ist per AES verschlüsselt und durch digitale Zertifikate gesichert.



Gira S1 im System Türkommunikation IP

Projektierung im GPA

Der Gira S1 wird über den Gira Projekt Assistent in der Ansicht „Fernzugriff“ in das Projekt eingefügt. Wählen Sie dort zunächst die Option „Fernzugriffsmodul Gira S1“ aus und klicken Sie dann auf die Schaltfläche „Fernzugriff konfigurieren“. Folgen Sie anschließend den Anweisungen auf dem Bildschirm, um der Gira S1 zu konfigurieren.

Gira Geräteportal

Der Gira S1 wird über das Gira Geräteportal (<https://geraeteportal.gira.de>) verwaltet. Über das Gira Geräteportal können Sie auch weiteren Benutzern Zugriff auf den Gira S1 und damit auf die im Heimnetzwerk vorhandenen Netzwerkgeräte gewähren.

Wenn Sie oder von Ihnen autorisierte Personen auf Endgeräte im Heimnetzwerk zugreifen möchten, ist daran immer das Gira Geräteportal als Vermittlungsstelle beteiligt. Das Gira Geräteportal speichert die übertragenen Daten nicht, sondern leitet diese nur weiter.

Der Server für das Gira Geräteportal wird in Deutschland unter Einhaltung der deutschen Datenschutzrichtlinien betrieben.

4.7 Einbindung externer IP-Kameras

Für die Einbindung externer IP-Kameras in das Gira System Türkommunikation IP gelten folgende Voraussetzungen:

- Die Kamera muss das RTSP-Protokoll unterstützen.
- Authentifizierung mit oder ohne Digest-Authentication.
- Anmeldung mit und ohne Benutzerauthentifizierung.
- Unterstützte Videoauflösungen:
HD: 1280 × 720 Pixel, mit maximal 30 fps
Full HD: 1920 × 1080 Pixel, mit maximal 30 fps
Video-Codierung: H.264
- Eine gleichzeitige Übertragung von Audio und Video ist nicht möglich.
Die RTSP-URL darf nur einen Videostream enthalten, ohne Audiostream.

Unterstützte Funktionen und Einschränkungen

Projekttyp „Mehrfamilienhaus/Großobjekt IP“

- Kamerabilder externer IP-Kameras sind nur im Gebäudenetz verfügbar (keine Übertragung in Privatnetz hinter einem Gira F1 möglich).
- Das Kamerabild der externen IP-Kamera kann ausschließlich manuell aufgerufen werden.
Es ist nicht möglich, eine Türstation Audio so zuzuordnen, dass bei einem Türruf automatisch das Bild der externen IP-Kamera auf der Wohnungsstation angezeigt wird.
- Kamerabilder externer IP-Kameras können nicht in Mieteinheiten aufgerufen werden, welche mit einem Gira F1 angebunden sind.
- Kamerabilder externer IP-Kameras können nicht in Mieteinheiten mit SmartHome-Funktion aufgerufen werden.

Projekttyp „Einfamilienhaus IP“

- Das Kamerabild der externen IP-Kamera ist auf allen Clients verfügbar und kann dort manuell aufgerufen werden.
Es ist nicht möglich, eine Türstation Audio so zuzuordnen, dass bei einem Türruf automatisch das Bild der externen IP-Kamera auf der Wohnungsstation angezeigt wird. Das Kamerabild kann ausschließlich manuell aufgerufen werden.

Projektierung und Inbetriebnahme

Projekttyp „Mehrfamilienhaus/Großobjekt IP“

- Die Inbetriebnahme der externen IP-Kamera erfolgt über die Gerätewebseite der Inbetriebnahme-Türstation.
- Die Zuordnung zur einer Türstation ist nicht möglich.
- Die Freischaltung für die Mieteinheit erfolgt über die Gerätewebseite der Inbetriebnahme-Türstation (dies gilt nicht für Mieteinheiten die über einen Gira F1 eingebunden werden).

Projekttyp „Einfamilienhaus IP“

- Die Projektierung der externen IP-Kamera erfolgt im GPA.
- Die externe IP-Kamera muss bei der Projektierung einer Türstation (einem Sprachmodul IP) zugeordnet werden. Dies bringt jedoch keine funktionale Bedeutung mit sich.

⊕ Externe IP-Kamera in Gira One Projekten

In Gira One Projekten muss für jede externe IP-Kamera in Verbindung mit dem Gira System Türkommunikation IP eine separate Kamera vom Typ „externe IP-Kamera Türkommunikation“ hinzugefügt und einem Sprachmodul IP zugewiesen werden.

Mögliche Fehler

- abweichende Formate:
Es werden nur RTSP-Pfade mit reinem Videostream und einer Auflösung bis Full-HD unterstützt. Bei abweichenden Formaten wird das Kamerabild nicht angezeigt (schwarzes Bild, Ladeanzeige).
- Fehlerhafte Angaben:
Falsche Pfadangaben, fehlende Zugangsdaten (z.B. Passwort) oder ähnliche Konfigurationsfehler führen dazu, dass kein Videobild angezeigt wird (schwarzes Bild, Ladeanzeige).

5 Projektierung

Die Projektierung des Gira Systems Türkommunikation IP erfolgt zunächst mit Hilfe des Gira Projekt Assistenten (GPA). Abhängig von den spezifischen Anforderungen des Projekts kann es notwendig sein, nach der Konfiguration mit dem GPA zusätzliche Einstellungen direkt über die Gerätewebsites der verwendeten Geräte vorzunehmen.

Projektierung mit dem Gira Projekt Assistent

Die Projektierung des Gira Systems Türkommunikation IP erfolgt mit Hilfe des Gira Projekt Assistenten (GPA). Über die Benutzeroberfläche des GPA können Sie zunächst ein Projekt anlegen. Anschließend können Sie Gebäudestrukturen abbilden und Einstellungen an den Geräten und Komponenten vornehmen.

Per Drag-and-Drop werden über die Bibliothek und den Gerätekatalog Gebäudeteile und Räume sowie die einzelnen Geräte und Komponenten des Systems angelegt. Dazu müssen die realen Geräte noch nicht vorliegen.

Auf Knopfdruck liefert der GPA schließlich eine vollständige Dokumentation. Die zusammengefassten Projektdaten können dem Kunden ausgedruckt oder als PDF ausgehändigt werden.

Download und Installation

Auf der Gira Homepage finden Sie unter Downloads immer die aktuelle Software-Version des Gira Projekt Assistenten.

Die Systemvoraussetzungen und den Download-Link finden Sie unter folgender Adresse:

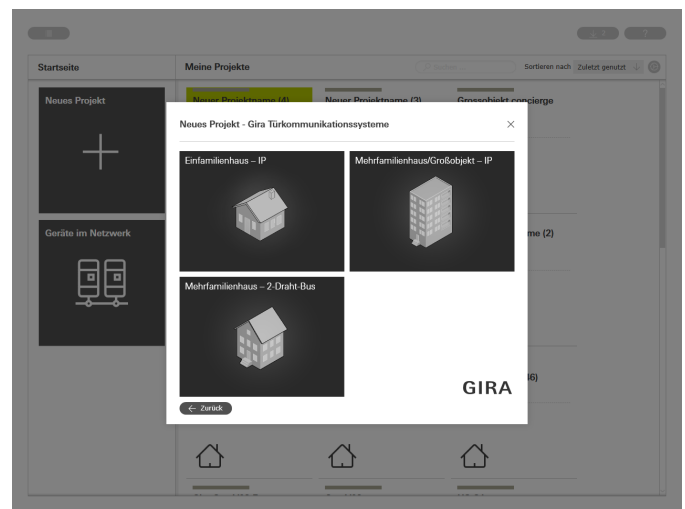
🔗 partner.gira.de/service/download/download.html?type=D&id=3522

5.1 Unterschiedliche Projekttypen – Welchen Typ wähle ich für mein Projekt?

Wenn Sie GPA ein neues Projekt anlegen, müssen Sie sich zunächst für den richtigen Projekttyp entscheiden.

Im Bereich „Gira Türkommunikationssysteme“ haben Sie die Auswahl zwischen den folgenden Optionen:

- Einfamilienhaus – IP
- Mehrfamilienhaus/Großobjekt – IP
- Mehrfamilienhaus – 2-Draht-Bus
(In dieser Option können Sie das analoge Türkommunikationssystem mit Hilfe der TKS-IP-Datenschnittstelle projektieren. Dies wird in diesem Systemhandbuch nicht betrachtet)



Neues Projekt anlegen

Mieteinheit mit Smarthome

Wenn Sie in Ihrem Objekt den Gira G1 sowohl als Wohnungsstation als auch als Visualisierungsanzeige für den Gira X1, Gira One Server oder Gira HomeServer verwenden möchten, wird dies über die sogenannte „Mieteinheit mit Smarthome“ realisiert.

Drei Projekttypen

Bei der Projektierung und Inbetriebnahme des Gira Systems Türkommunikation IP werden somit drei Projekttypen unterschieden, die nachfolgend ausführlich beschrieben werden:

- Einfamilienhaus – IP
- Mehrfamilienhaus/Großobjekt - IP
- SmartHome-Mieteinheit (Gira One oder Gira X1)

Für jeden Projekttyp gelten spezifische Vorgehensweisen bei der Inbetriebnahme, die sich an den jeweiligen technischen Anforderungen und Rahmenbedingungen orientieren.

5.1.1 Projekttyp Einfamilienhaus - IP



Projektkachel Einfamilienhaus - IP

In diesem Projekttyp können alle Bestandteile einer Türkommunikationsanlage für kleinere Objekte projektiert werden. Darüber hinaus sind auch SmartHome-Bestandteile in Verbindung mit dem Gira X1 projektierbar.

Die Inbetriebnahme erfolgt für jedes Gerät einzeln.

Einschränkungen

- Der Gira F1 kann im Projekttyp „Einfamilienhaus – IP“ nicht projektiert werden.
- Ein Projekt des Typs „Einfamilienhaus – IP“ unterstützt keine Erweiterung um Gira One Funktionen.
Für die Kombination des Gira One Systems mit dem System Türkommunikation IP ist die Erstellung eines neuen Gira One Projekts oder die Nutzung eines bestehenden Gira One Projekts erforderlich. Innerhalb von Gira One Projekten können die Komponenten des Systems Türkommunikation IP projektiert werden.

5.1.2 Projekttyp Mehrfamilienhaus/Großobjekt - IP



Projektkachel Mehrfamilienhaus/Großobjekt - IP

In diesem Projekttyp wird ausschließlich das Gira System Türkommunikation IP projektiert. Smarthome-Komponenten wie Gira X1 oder Gira One können nicht projektiert werden (dies geschieht in separaten Projekten, die über den Gira F1 angebunden werden).

Im Projekttyp Mehrfamilienhaus/Großobjekt - IP werden die Geräte in den folgenden Mieteinheiten berücksichtigt:

- Direkt an das Gebäudenetzwerk angebundene Mieteinheiten, ohne Einsatz des Gira F1.
- Mieteinheiten, die über einen Gira F1 angebunden werden, sofern keine Smart-Home-Funktionalitäten integriert sind.

Schrittweise Inbetriebnahme über die Inbetriebnahme-Türstation

Im Projekttyp Mehrfamilienhaus/Großobjekt - IP übernimmt eine Türstation die Funktion der sogenannten Inbetriebnahme-Türstation. Der GPA überträgt die Anlagenkonfiguration zunächst auf die Inbetriebnahme-Türstation. Diese übernimmt anschließend automatisch die Inbetriebnahme aller weiteren im Projekt vorhandenen Geräte. Die gesamte Anlage wird auf diese Weise projektiert und in Betrieb genommen. Geräte, die zum Zeitpunkt der Erstinbetriebnahme noch nicht verfügbar sind, werden automatisch nachträglich in Betrieb genommen, sobald sie von der Inbetriebnahme-Türstation erkannt werden.

Empfehlung:

- Device Keys sollten nur für die Geräte im GPA-Projekt eingetragen werden, die tatsächlich in Betrieb genommen werden sollen bzw. bereits mit Spannung versorgt sind. Andernfalls kann die Zertifikatserstellung für nicht erreichbare Geräte unnötig lange dauern.
- Ein Inbetriebnahmeabschnitt sollte maximal 250 Geräte umfassen, um eine stabile und effiziente Durchführung zu gewährleisten.

Gerätewebseite der Inbetriebnahme-Türstation

Über die Gerätewebseite der Inbetriebnahme-Türstation können zentrale Einstellungen für die gesamte Türkommunikationsanlage vorgenommen werden. Dazu zählen:

- Konfiguration weiterer Türstationen
- Verwaltung von ZugangsCodes
- Einrichtung der Concierge-Funktion
- Einsicht in Diagnosedaten, Anlagenstatus und Fehlermeldungen

Inbetriebnahmen mit mehreren Netzwerken

Bei der Inbetriebnahme eines Mehrfamilienhauses mit SmartHome-Mieteinheiten, die über einen Gira F1 angebunden sind, ist ein Login in mehreren Netzwerken erforderlich. Beachten Sie dabei folgende Punkte:

- Gebäudenetzwerk zuerst:
Der Inbetriebnahmerechner muss zunächst mit dem Gebäudenetzwerk verbunden sein, um den Mehrfamilienhaus-Teil in Betrieb zu nehmen.
- Wechsel zu Mieteinheiten:
Anschließend erfolgt die Inbetriebnahme der einzelnen Mieteinheiten. Dafür muss sich der Inbetriebnahmerechner jeweils mit dem Netzwerk der Mieteinheit verbinden.
- GPA beenden beim Netzwerkwechsel:
Vor dem Wechsel der Netzwerkverbindung sollte der GPA jeweils vollständig beendet werden, um Kommunikationsprobleme zu vermeiden.
- Nur ein Netzwerk aktiv:
Der Inbetriebnahmerechner darf immer nur mit einem einzigen Netzwerk gleichzeitig verbunden sein. Mehrfachverbindungen können zu Störungen und Fehlverhalten führen.

Merge-Mechanismen / Backup

- Projektierungsänderungen durch Laufzeitänderungen:
Laufzeitänderungen, die über die Gerätewebseite der Inbetriebnahme-Türstation vorgenommen werden, gelten als Projektierungsänderungen.
Greift man mit dem GPA (z. B. für Konfigurationsänderungen, Firmware-Updates oder zum Auslesen des Projekts) auf die Anlage zu, werden diese Laufzeitänderungen vom GPA ausgelesen und mit dem dort gespeicherten Projektstand zusammengeführt.
- Backup und Wiederherstellung:
Laufzeitänderungen werden zentral durch die Inbetriebnahme-Türstation erfasst. Sicherheitskopien dieser Änderungen werden zusätzlich auf anderen Geräten innerhalb der Anlage gespeichert. Im Falle eines Defekts der Inbetriebnahme-Türstation kann der GPA diese Backups automatisch von den anderen Geräten auslesen und zur Wiederherstellung verwenden.

5.1.3 Projekttyp SmartHome-Mieteinheit



Projektkacheln Gira One – Gira X1 – Gira G1

Wenn Sie in Ihrem Objekt den Gira G1 sowohl als Wohnungsstation als auch als Visualisierungsanzeige für den Gira X1, Gira One Server oder Gira HomeServer verwenden möchten, wird dies über die sogenannte Mieteinheit mit Smarthome realisiert.

⊕ Keine funktionale Verbindung

Eine funktionale Verbindung zwischen dem System Türkommunikation IP und den Smarthome-Funktionen sind zu Zeit noch nicht gegeben.

In diesem Projekttyp können neben den SmartHome-Funktionen (Gira X1 bzw. Gira One) auch Komponenten des Systems Türkommunikation IP projiziert werden.

Folgende Komponenten sind projektierbar:

- Wohnungsstationen IP
- Gira G1 (2.Generation)

Nicht projektierbar sind:

- Türstationen
- IP-Schaltaktoren

Die Anbindung der Mieteinheit an die Türkommunikationsanlage erfolgt über den Gira F1. Dabei besitzt der Gira F1 zwei voneinander unabhängige Inbetriebnahmeanteile:

- Mehrfamilienhaus/Großobjekt IP
- SmartHome-Mieteinheit

Beide Projekte müssen vollständig in Betrieb genommen sein, damit die volle Funktionsfähigkeit gegeben ist.

Auswahl des richtigen GPA-Projektes für die SmartHome-Mieteinheit

Die Auswahl des passenden GPA-Projekttyps hängt von der verwendeten Serverlösung in der Mieteinheit mit SmartHome-Funktionen ab.

Gira X1

- GPA-Projekt „Gira X1“
(in den Projekteinstellungen die Option „Gira Türkommunikationssystem IP“ aktivieren)
- Alternativ: GPA Projekt „Einfamilienhaus IP“
(in den Projekteinstellungen die Option „KNX-System mit Gira X1“ aktivieren)
- Am Gira G1 den Parameter TKS Einstellungen auf „Gira Türkommunikation IP“ einstellen

Gira One Server

- GPA-Projekt „Gira One“
- Am Gira G1 den Parameter TKS Einstellungen auf „Gira Türkommunikation IP“ einstellen

Gira Homeserver

- GPA-Projekt „Gira G1“ (2. Generation).
- Am Gira G1 den Parameter TKS Einstellungen auf „Gira Türkommunikation IP“ einstellen

Inbetriebnahme ohne Server

Befindet sich zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme einer SmartHome-Mieteinheit kein Server (z.B. Gira One oder Gira X1) im Netzwerk, obwohl dieser im Projekt vorgesehen ist, kann keine Verbindung zum Gira G1 aufgebaut werden.

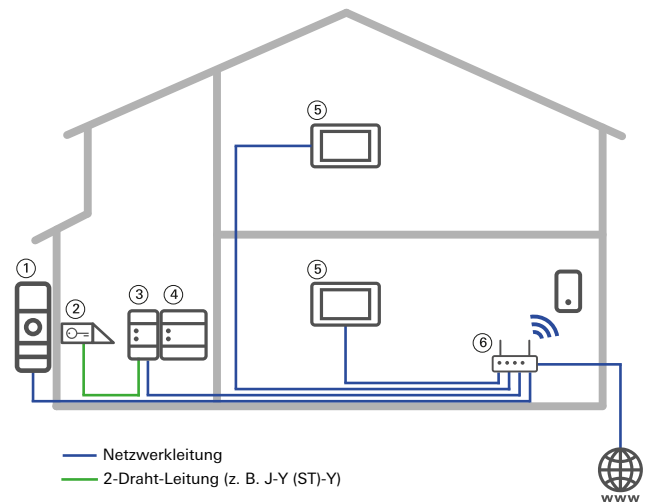
In diesem Fall verbleibt der Gira G1 nach der Inbetriebnahme im Willkommensbildschirm. Akustisch reagieren die Geräte jedoch auf eingehende Türrufe.

Inbetriebnahmen mit mehreren Netzwerken

Bei der Inbetriebnahme eines Mehrfamilienhauses mit SmartHome-Mieteinheiten, die über einen Gira F1 angebunden sind, ist ein Login in mehreren Netzwerken erforderlich. Beachten Sie dabei folgende Punkte:

- Gebäudenetzwerk zuerst:
Der Inbetriebnahmecomputer muss zunächst mit dem Gebäudenetzwerk verbunden sein, um den Mehrfamilienhaus-Teil in Betrieb zu nehmen.
- Wechsel zu Mieteinheiten:
Anschließend erfolgt die Inbetriebnahme der einzelnen Mieteinheiten. Dafür muss sich der Inbetriebnahmecomputer jeweils mit dem Netzwerk der Mieteinheit verbinden.
- GPA beenden beim Netzwerkwechsel:
Vor dem Wechsel der Netzwerkverbindung sollte der GPA jeweils vollständig beendet werden, um Kommunikationsprobleme zu vermeiden.
- Nur ein Netzwerk aktiv:
Der Inbetriebnahmecomputer darf immer nur mit einem einzigen Netzwerk gleichzeitig verbunden sein. Mehrfachverbindungen können zu Störungen und Fehlverhalten führen.

5.2 Projektierung des Anwendungsbeispiels „Einfamilienhaus“



Anwendungsbeispiel Einfamilienhaus

In einem Einfamilienhaus sollen die Türrufe an zwei Gira Wohnungsstationen IP angezeigt werden. Mit einer Ruftaste sollen beide Wohnungsstationen gleichzeitig gerufen werden.

Eine Weiterleitung zum Smartphone kann eingerichtet werden.

Über einen Internruf sollen die beiden Wohnungsstationen miteinander kommunizieren können.

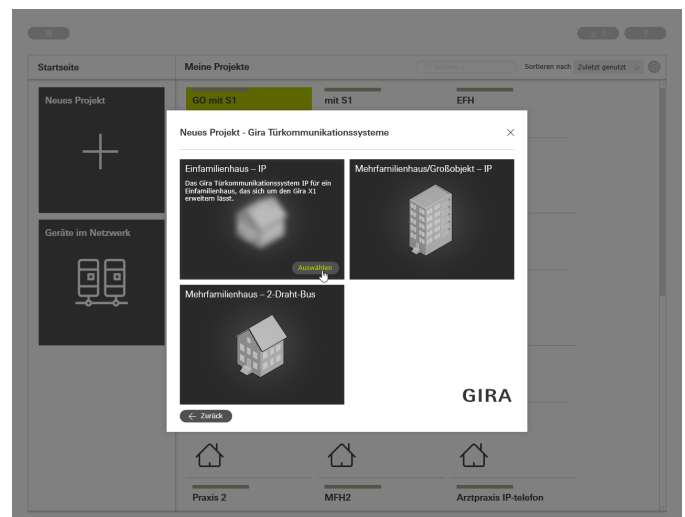
Der Türöffner wird über den Schaltaktor IP angesteuert.

5.2.1 Projekt anlegen

Um im GPA ein neues Projekt anzulegen, klicken Sie auf die Kachel „Neues Projekt“.

Wählen Sie in dem sich öffnenden Dialog das System „Gira Türkommunikationssysteme“ und anschließend den Projekttyp „Einfamilienhaus – IP“ aus.

Vergeben Sie anschließend einen Namen für das Projekt sowie ein Projektpasswort.



Projektauswahl Einfamilienhaus - IP

5.2.5 Geräte benennen

Vergeben Sie eindeutige Namen für die Tür- und Wohnungsstationen.

Diese Namen werden im späteren Betrieb auf den Geräten angezeigt.

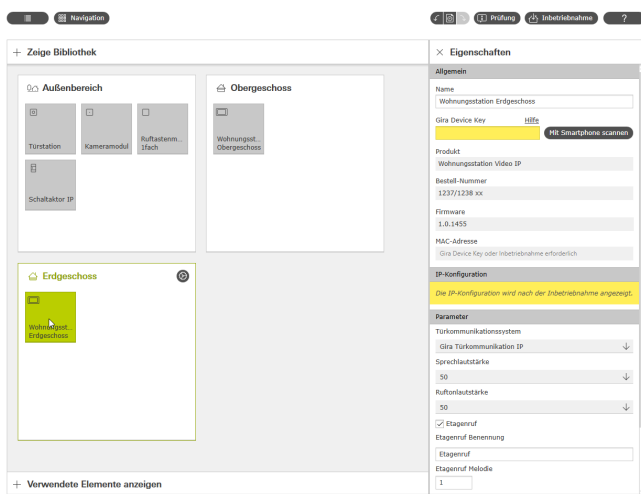
Um die Geräte zu benennen, klicken Sie in der Gebäudestruktur auf das Gerät und vergeben Sie in der Eigenschaftsspalte einen eindeutigen Namen.

Hinweis:

Der Name der Türstation wird vergeben, indem Sie das System 106 Sprachmodul IP markieren und den gewünschten Namen eintragen.

In diesem Beispiel werden die folgenden Namen verwendet:

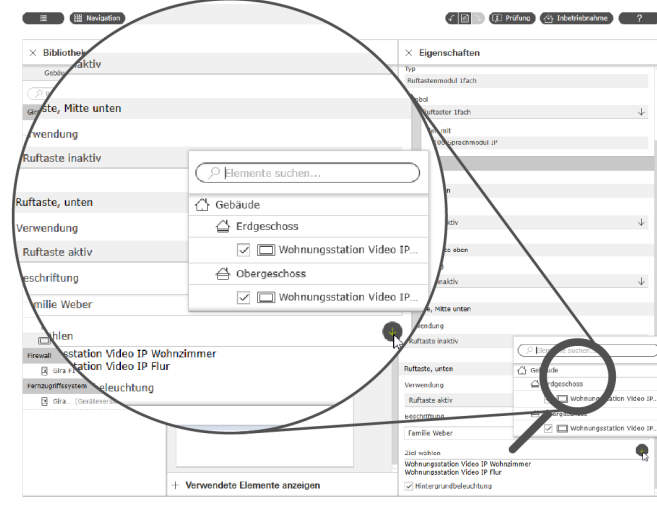
- Türstation
- Wohnungsstation Erdgeschoss
- Wohnungsstation Obergeschoss



Geräte benennen

5.2.6 Rufziele konfigurieren

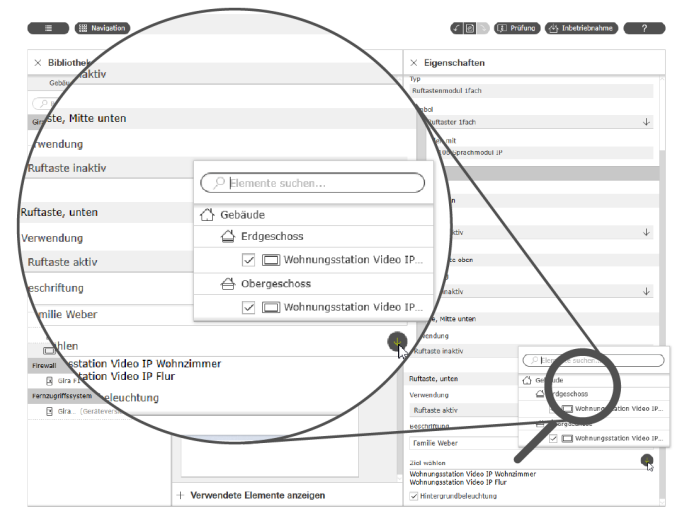
Klicken Sie in der Gebäudestruktur auf die Kachel vom Ruftastenmodul und wählen Sie als Rufziel beide Wohnungsstationen aus.



Rufziele konfigurieren

5.2.7 Geräte konfigurieren

Um die Geräte zu konfigurieren, markieren Sie ein Gerät, indem Sie auf die entsprechende Kachel klicken. In der rechten Eigenschaftsspalte des GPA nehmen Sie die entsprechenden Einstellungen vor.



Geräte konfigurieren

5.2.8 Geräte-IDs eintragen

Die Verknüpfung der im GPA projektierten Geräte mit den real im Projekt verbauten Geräten wird über die sogenannten Geräte-IDs realisiert. Jedes Gerät hat eine Geräte-ID (Gira Device Key oder Busadresse), über die es eindeutig identifiziert werden kann. Die Geräte-IDs müssen Sie im GPA eintragen.

Die Geräte-IDs finden Sie auf einem Aufkleber auf dem Gerät oder auf der Secure Card, die jedem Gerät beiliegt.

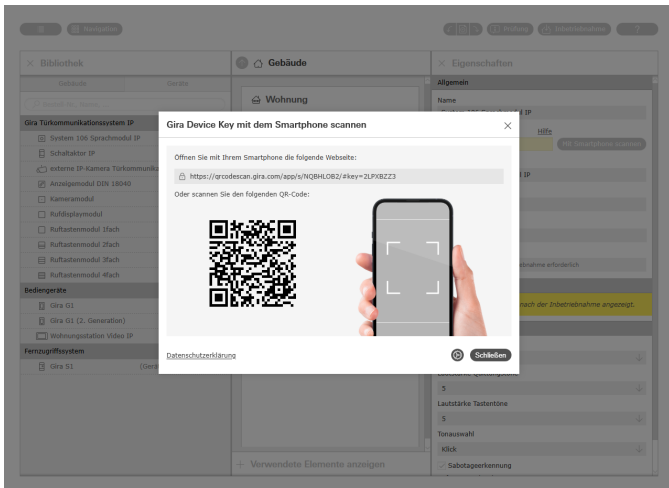
Sie können die Geräte-IDs für jedes Gerät entweder manuell in das entsprechende Feld eintragen oder alternativ mit dem Smartphone einscannen.

Geräte-ID mit dem Smartphone scannen

Damit Sie die Geräte-IDs der Geräte nicht manuell eingeben müssen, können Sie die Geräte ganz einfach mit Ihrem Smartphone erfassen.

Voraussetzung dafür ist, dass sowohl der PC mit dem GPA als auch das Smartphone mit dem Internet verbunden sind.

1. Klicken Sie im GPA auf die Schaltfläche „Mit Smartphone scannen“.
2. Scannen Sie den auf dem Monitor angezeigten QR-Code mit Ihrem Smartphone.
Der GPA baut damit eine verschlüsselte Verbindung zu Ihrem Smartphone auf.
3. Anschließend können Sie die QR-Codes der Geräte-IDs von der Secure Card durch das Scannen mit Ihrer Smartphone-Kamera in den GPA eintragen.



Verbindungs-Code mit dem Smartphone scannen



Geräte-zertifikat mit dem Smartphone von der Secure Card scannen

Was bei der Inbetriebnahme zu beachten ist:

- Systemzeit prüfen:
Vor Beginn der Inbetriebnahme sollte die Uhrzeit des Rechners, auf dem der GPA ausgeführt wird, überprüft und gegebenenfalls korrigiert werden. Eine korrekte Systemzeit ist wichtig für die Zertifikatserstellung und die Kommunikation mit den Geräten.
- Werkzustand sicherstellen:
Es sollten ausschließlich Geräte in Betrieb genommen werden, die sich im Werkzustand befinden. Geräte, die bereits konfiguriert wurden oder nicht zurückgesetzt sind, können zu Fehlverhalten oder Problemen bei der Inbetriebnahme führen.
- LAN-Verbindung verwenden:
Bei der Inbetriebnahme kann es bei instabilen WLAN-Verbindungen (z.B. durch Verbindungsabbrüche oder schwankende Bandbreite) zu Fehlern kommen. Der GPA gibt in diesen Fällen verschiedene Fehlermeldungen aus, wie z.B. StreamingError. Um eine zuverlässige Kommunikation mit den Geräten sicherzustellen, sollte der GPA-Rechner über eine LAN-Verbindung betrieben werden. Eine kabelgebundene Verbindung ist deutlich stabiler als WLAN und reduziert das Risiko von Übertragungsfehlern.

5.2.10 Projektdokumentation ausdrucken

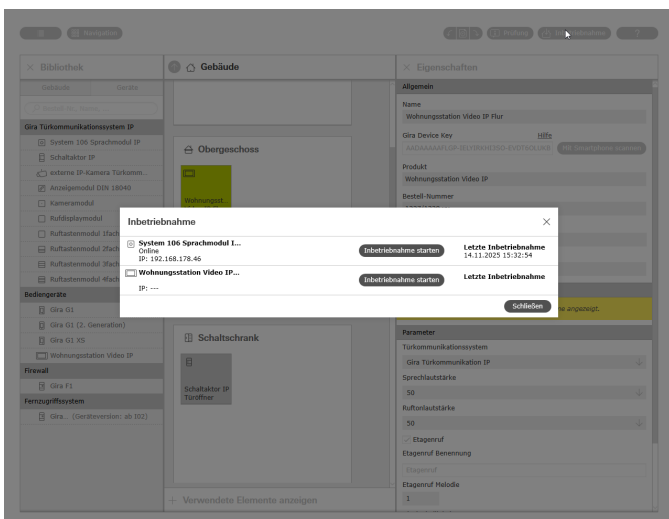
Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme können Sie das Projekt Ihrem Kunden übergeben. Hier unterstützt Sie der GPA mit der automatisch generierten Projektdokumentation, die individuell für jedes Ihrer Projekte erstellt werden kann.

In der Projektdokumentation werden alle Geräte und Funktionen mit den eingestellten Parameter übersichtlich aufgelistet. Diese Dokumentation können Sie zum Beispiel ausgedruckt oder als Datei Ihrem Kunden zusammen mit der Projektdatei übergeben.

5.2.9 Projekt in Betrieb nehmen

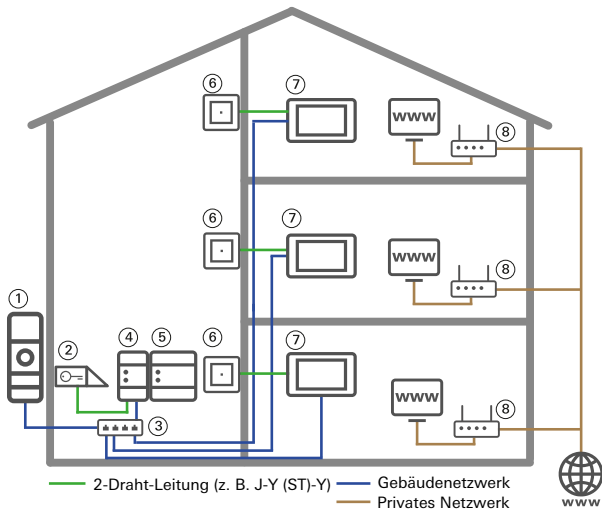
Wenn alles fertig ist, wird das Projekt auf die Geräte übertragen.

Klicken Sie dazu im GPA auf die Schaltfläche oben rechts, um die Inbetriebnahme zu starten. In dem sich öffnenden Inbetriebnahmedialog werden alle im Projekt vorhandenen Geräte aufgelistet. Klicken Sie dort bei jedem Gerät auf die Schaltfläche „Inbetriebnahme starten“, um die Projektdaten auf die Geräte zu übertragen.



Inbetriebnahmedialog Einfamilienhaus

5.3 Projektierung des Anwendungsbeispiels „Mehrfamilienhaus“



Anwendungsbeispiel Mehrfamilienhaus

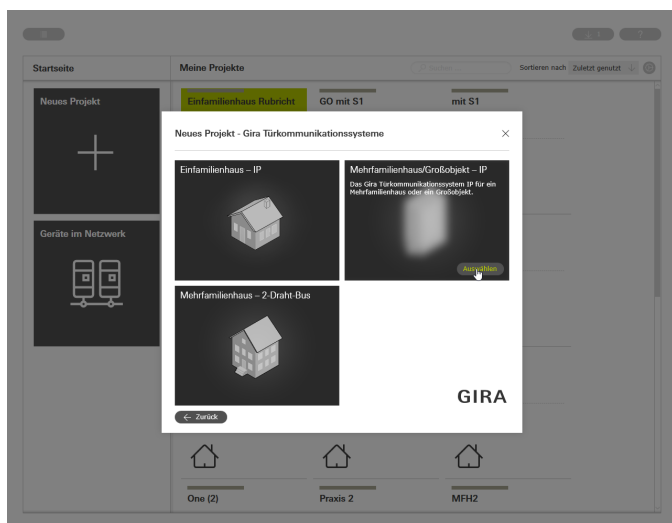
In einem Mehrfamilienhaus befinden sich drei Mieteinheiten, die jeweils mit einer Wohnungsstation Video IP ausgestattet sind. Das Gebäudenetzwerk für die Türkommunikation ist nicht mit dem Internet verbunden. Zwischen dem Gebäudenetzwerk und dem Internet in den Mieteinheiten besteht keine Verbindung. Aus diesem Grund ist keine Weiterleitung der Türkommunikation zu einem Smartphone möglich.

5.3.1 Projekt anlegen

Um im GPA ein neues Projekt anzulegen, klicken Sie auf die Kachel „Neues Projekt“.

Wählen Sie in dem sich öffnenden Dialog das System „Gira Türkommunikationssysteme“ und anschließend den Projekttyp „Mehrfamilienhaus/Großobjekt – IP“ aus.

Vergeben Sie anschließend einen Namen für das Projekt sowie ein Projektpasswort.



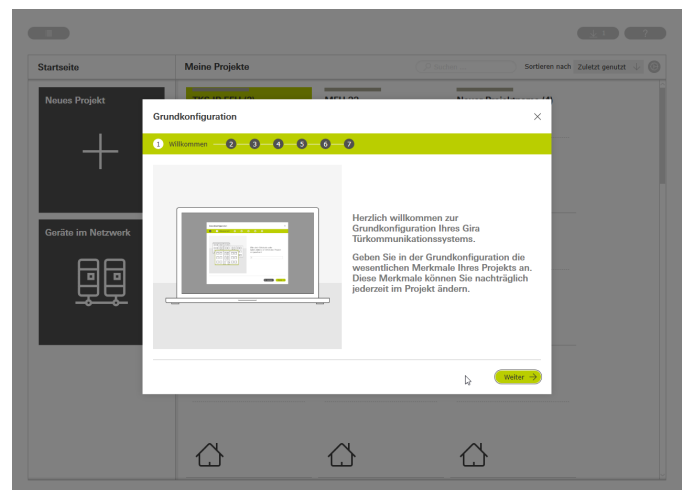
Projektauswahl Merhfamilienhaus/Großobjekt - IP

5.3.2 Grundkonfiguration

In der Grundkonfiguration werden die Basisdaten Ihres Projekts in sieben Schritten erfasst. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor und klicken Sie jeweils auf „Weiter“, um zum nächsten Schritt zu gelangen.

Für diese Anwendungsbeispiel sind die folgenden Angaben erforderlich:

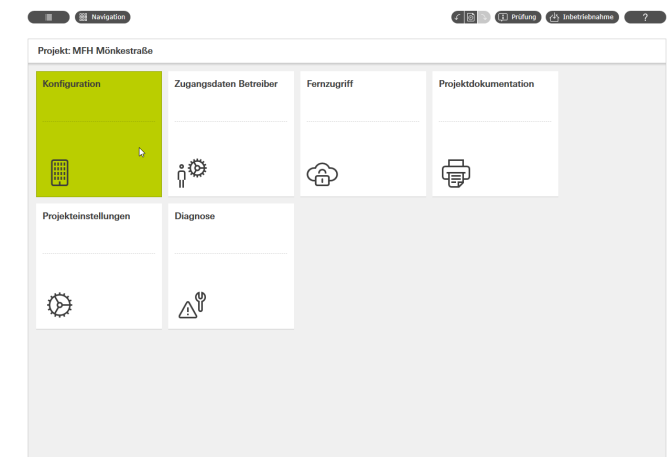
- 1 Gebäude, 1 Türstation, 3 Mietwohnungen
- Als Wohnungsstation wird die Wohnungsstation Video IP verwendet
- Als Sprache wird „deutsch“ ausgewählt
- Kein Concierge



Grundkonfiguration

5.3.3 Konfiguration

Nach Abschluss der Grundkonfiguration wird das Projekt automatisch erstellt.



Projektansicht

Öffnen Sie anschließend die Kachel „Konfiguration“:
Dort können Sie die projektspezifischen Einstellungen in bis zu 7
Schritten (abhängig vom Projektumfang) ausführen:

- Türstationen:
Hier können Sie die einzelnen Komponenten der Türstation auswählen.
Beim Klick aufs Zahnrad können Sie Voreinstellungen zu den Tö-

nen und die Sabotagefunktion parametrieren.

In diesem Beispiel müssen sie die Option „Ruftastenmodul“ auswählen.

– Schaltaktoren:

Hier legen Sie die Funktionen der Schaltaktoren fest.

Für jede Türstation wird automatisch ein Schaltaktor für die Türöffnerfunktion angelegt.

Weitere Schaltaktoren, z. B. zum Schalten der Eingangsbeleuchtung, könnten hier hinzugefügt werden.

– Mieteinheiten:

Hier legen Sie die Art und die Anbindung (mit/ohne Gira F1) der Mieteinheiten fest.

Beim Klick aufs Zahnrad können Sie Voreinstellungen aller Wohnungstationen innerhalb der Mieteinheit festlegen.

– Rufdisplaymodule (sind in diesem Beispiel nicht vorhanden):

Hier verbinden Sie die Mieteinheiten mit der Türstation.

– Ruftastenmodule:

Hier verbinden Sie die Mieteinheiten mit den Ruftasten der Türstation.

Klicken Sie dazu auf ein Ruftastenmodul und wählen Sie für die jeweilige Ruftaste die entsprechende Mieteinheit aus.

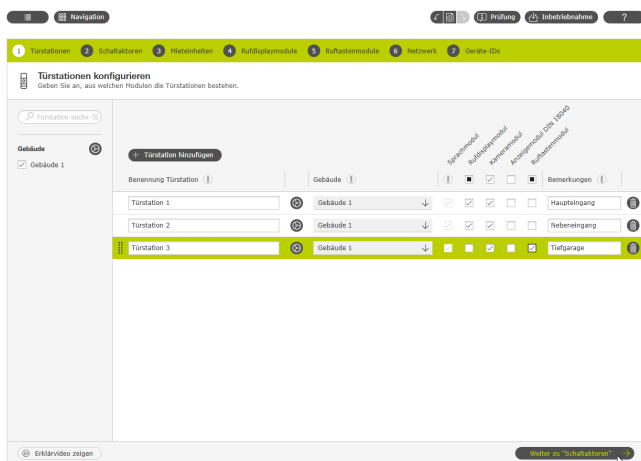
– Netzwerk:

Hier nehmen sie grundsätzliche Einstellungen zu ihrem Netzwerk vor.

Für dieses Beispiel wird „Standard-Gebäudenetzwerk“ ausgewählt.

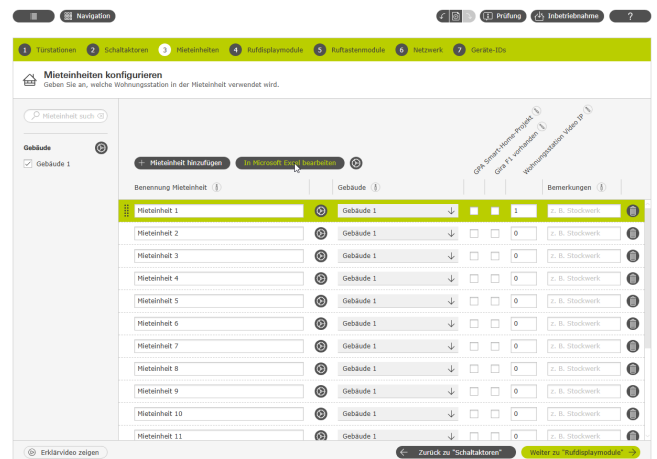
– Geräte-IDs:

Hier werden die Geräte-IDs aller Geräte ihres Projektes eingetragen.



Projekt konfigurieren

5.3.3.1 Tipp: Mieteinheiten in Excel bearbeiten



Mieteinheiten exportieren

Bei einer hohen Anzahl an Mieteinheiten empfiehlt sich eine Bearbeitung in Microsoft Excel oder LibreOffice.

1. Klicken Sie im Schritt „Mieteinheiten konfigurieren“ auf die Schaltfläche „In Microsoft Excel bearbeiten“.
2. In dem sich öffnenden Dialog können Sie die Mieteinheiten als Excel-Arbeitsmappe exportieren.
3. Nach der Bearbeitung in Excel importieren Sie die Datei wieder in den GPA.

5.3.4 Geräte-IDs eintragen

Die Verknüpfung der im GPA projektierten Geräte mit den real im Projekt verbauten Geräten wird über die sogenannten Geräte-IDs realisiert. Jedes Gerät hat eine Geräte-ID (Gira Device Key oder Busadresse), über die es eindeutig identifiziert werden kann. Die Geräte-IDs müssen Sie im GPA eintragen.

Die Geräte-IDs finden Sie auf einem Aufkleber auf dem Gerät oder auf der Secure Card, die jedem Gerät beiliegt.

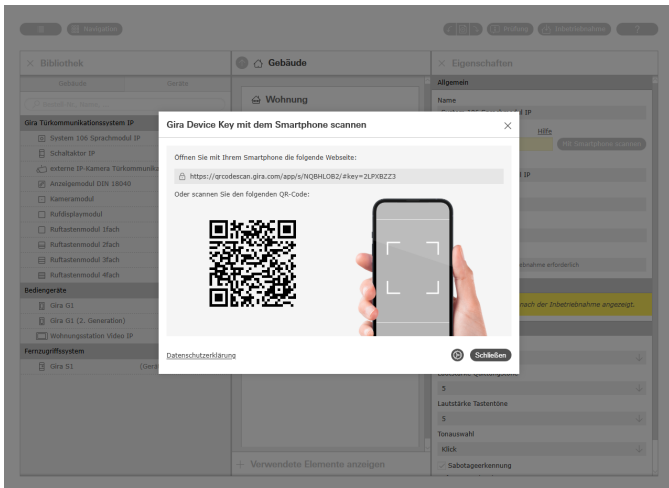
Sie können die Geräte-IDs für jedes Gerät entweder manuell in das entsprechende Feld eintragen oder alternativ mit dem Smartphone einscannen.

Geräte-ID mit dem Smartphone scannen

Damit Sie die Geräte-IDs der Geräte nicht manuell eingeben müssen, können Sie die Geräte ganz einfach mit Ihrem Smartphone erfassen.

Voraussetzung dafür ist, dass sowohl der PC mit dem GPA als auch das Smartphone mit dem Internet verbunden sind.

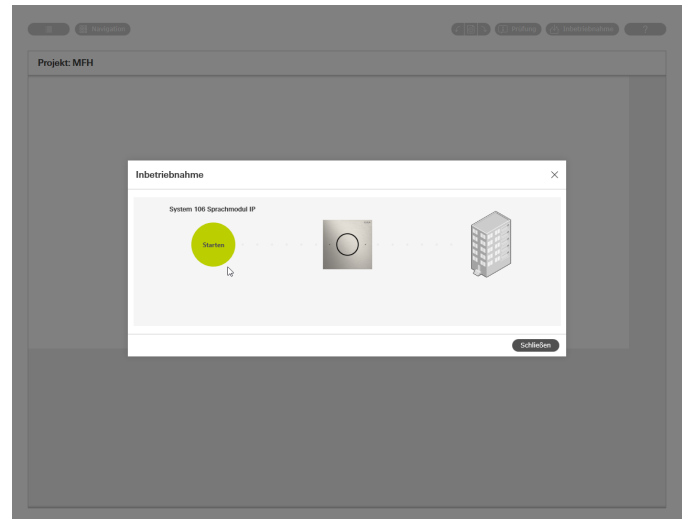
1. Klicken Sie im GPA auf die Schaltfläche „Mit Smartphone scannen“.
2. Scannen Sie den auf dem Monitor angezeigten QR-Code mit Ihrem Smartphone.
Der GPA baut damit eine verschlüsselte Verbindung zu Ihrem Smartphone auf.
3. Anschließend können Sie die QR-Codes der Geräte-IDs von der Secure Card durch das Scannen mit Ihrer Smartphone-Kamera in den GPA eintragen.



Verbindungs-Code mit dem Smartphone scannen



Geräte-zertifikat mit dem Smartphone von der Secure Card scannen



Inbetriebnahmedialog Mehrfamilienhaus/Großobjekt

Was bei der Inbetriebnahme zu beachten ist:

- **Systemzeit prüfen:**
Vor Beginn der Inbetriebnahme sollte die Uhrzeit des Rechners, auf dem der GPA ausgeführt wird, überprüft und gegebenenfalls korrigiert werden. Eine korrekte Systemzeit ist wichtig für die Zertifikatserstellung und die Kommunikation mit den Geräten.
- **Werkszustand sicherstellen:**
Es sollten ausschließlich Geräte in Betrieb genommen werden, die sich im Werkzustand befinden. Geräte, die bereits konfiguriert wurden oder nicht zurückgesetzt sind, können zu Fehlverhalten oder Problemen bei der Inbetriebnahme führen.
- **LAN-Verbindung verwenden:**
Bei der Inbetriebnahme kann es bei instabilen WLAN-Verbindungen (z. B. durch Verbindungsabbrüche oder schwankende Bandbreite) zu Fehlern kommen. Der GPA gibt in diesen Fällen verschiedene Fehlermeldungen aus, wie z. B. StreamingError. Um eine zuverlässige Kommunikation mit den Geräten sicherzustellen, sollte der GPA-Rechner über eine LAN-Verbindung betrieben werden. Eine kabelgebundene Verbindung ist deutlich stabiler als WLAN und reduziert das Risiko von Übertragungsfehlern.

5.3.5 Projekt in Betrieb nehmen

Wenn alles fertig ist, wird das Projekt auf die Geräte übertragen. Klicken Sie dazu im GPA auf die Schaltfläche oben rechts, um die Inbetriebnahme zu starten.

Schrittweise Inbetriebnahme

Im Projekttyp „Mehrfamilienhaus/Großobjekt IP“ überträgt der GPA die Anlagenkonfiguration zunächst auf die Inbetriebnahme-Türstation. Diese übernimmt anschließend die Inbetriebnahme aller weiteren im Projekt vorhandenen Geräte. Die gesamte Anlage wird auf diese Weise projektiert und in Betrieb genommen. Geräte, die zum Zeitpunkt der Erstinbetriebnahme noch nicht verfügbar sind, werden automatisch nachträglich in Betrieb genommen, sobald sie von der Inbetriebnahme-Türstation erkannt werden.

Hinweis:

Bei der Verwendung eines oder mehrerer Gira F1 kann es erforderlich sein, bis zu 15 Minuten zu warten.

Den aktuellen Status der Inbetriebnahme können Sie auf der Geräte-webseite der Inbetriebnahme-Türstation einsehen.

5.3.6 Projektdokumentation ausdrucken

Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme können Sie das Projekt Ihrem Kunden übergeben. Hier unterstützt Sie der GPA mit der automatisch generierten Projektdokumentation, die individuell für jedes Ihrer Projekte erstellt werden kann.

In der Projektdokumentation werden alle Geräte und Funktionen mit den eingestellten Parameter übersichtlich aufgelistet. Diese Dokumentation können Sie zum Beispiel ausgedruckt oder als Datei Ihrem Kunden zusammen mit der Projektdatei übergeben.

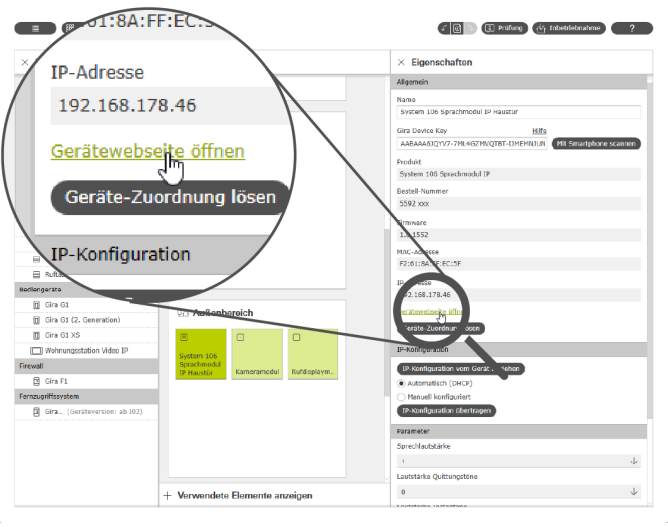
5.4 Gerätewebsites

Die Gerätewebsite umfasst sämtliche Geräte- und Diagnoseinformationen des jeweiligen Gerätes. Darüber hinaus erfolgt die Konfiguration der SIP-Türkommunikation über die Gerätewebsite.

Gerätewebsite aufrufen

Die Gerätewebsite kann entweder im Internetbrowser oder im GPA angezeigt werden. Voraussetzung für die Anzeige ist, dass sich der PC und das Gerät im gleichen Netzwerk befinden.

- Über einen Internet-Browser:
Öffnen Sie die Gerätewebsite, indem Sie die IP-Adresse des Gerätes in die Adresszeile Ihres Internet-Browsers die IP-Adresse des Sprachmoduls eingeben. Die IP-Adresse können Sie im GPA aus der Ansicht „Geräte im Netzwerk“ entnehmen.
- Über den GPA
Klicken Sie auf die Kachel des Sprachmoduls. In der der Eigenschaftsspalte klicken Sie auf den Link „Gerätewebsite öffnen“.



Gerätewebsite öffnen

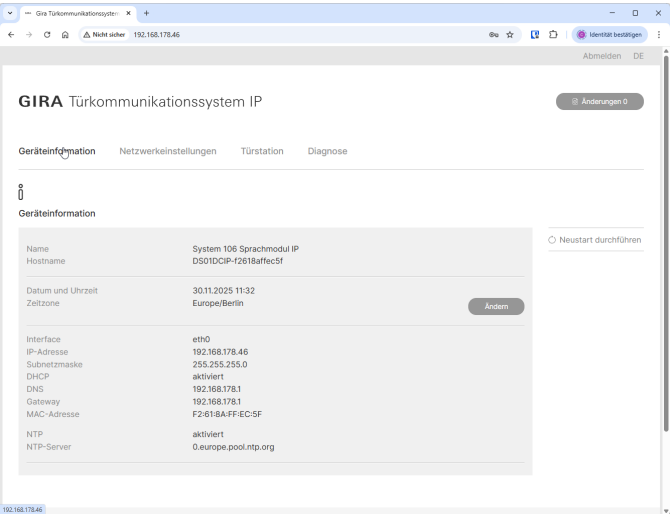
⊕ Fehlermeldung im Browser

Beim Aufruf der Gerätewebsites über „https“ kann es im Browser zu einer Zertifikatswarnung („unsichere Seite“) kommen. Diese Meldung kann in diesem Fall ignoriert werden.

Passwort für die Gerätewebsite

Nach dem Aufrufen der Gerätewebsite werden Sie zur Eingabe eines Passwortes aufgefordert. Das Passwort ist abhängig vom Gerät, dem gewählten Projekttyp und der Benutzerrolle. Hinweise zu den benötigten Passwörtern erhalten Sie in den nachfolgenden Kapitel bei den jeweiligen Geräten.

5.4.1 Gerätewebsite Sprachmodul IP



Gerätewebsite Sprachmodul IP

Passwort für das Sprachmodul IP

Nach dem Aufrufen der Gerätewebsite werden Sie zur Eingabe eines Passwortes aufgefordert. Das Passwort ist abhängig vom gewählten Projekttyp und der Benutzerrolle.

Im Projekttyp „Einfamilienhaus -IP“:

Benutzerrolle	Passwort
Gerät	Anlagenschlüssel (vom GPA-Projekt)
Installateur	Installateurpasswort (aus Benutzerverwaltung GPA)
Administrator	Administratorpasswort (aus Benutzerverwaltung GPA)

Im Projekttyp „Mehrfamilienhaus/Großobjekt -IP“ (als Inbetriebnahme-Türstation):

Benutzerrolle	Passwort
Gerät	Anlagenschlüssel (vom GPA-Projekt)
Installateur	Anlagenschlüssel (vom GPA-Projekt)
Betreiber	Initiales Betreiberpasswort* oder eigenes Betreiberpasswort (aus GPA „Zugangsdaten Betreiber“)

* Bei der ersten Anmeldung als Betreiber mit dem initialen Betreiberpasswort wird der Anwender aufgefordert, das Passwort zu ändern.

Im Projekttyp „Mehrfamilienhaus/Großobjekt -IP“ (nicht Inbetriebnahme-Türstation):

Benutzerrolle	Passwort
Gerät	Anlagenschlüssel (vom GPA-Projekt)

Funktionen der Geräthewebseite

Die Geräthewebseite vom Sprachmodul IP bietet in Abhängigkeit von der Projektkonfiguration bzw. den am Sprachmodul IP angeschlossenen Modulen die folgenden Informationen, Einstellungen und Funktionen:

- Unter [Geräteinformation] sehen Sie gerätespezifische Daten und können einen Neustart der Türstation durchführen.
- Unter [Netzwerkeinstellungen] können Sie bei Bedarf die Netzwerkkonfiguration anpassen.
- Unter [Türstation] können Sie Einstellungen an der Türstation vornehmen. Dazu gehören z.B. auch die Zahlencodes für das Rufdisplay IP oder Einstellungen am Kameramodul IP.
- Die Seite [Diagnose] bietet Informationen zu Speicherplatzbelegung, Systemauslastung und Gerätedetails. Zudem können Sie folgende Funktionen ausführen:
 - Neustart
 - Werksreset
 - Logdateien, welche Sie im Fehler- oder Servicefall herunterladen und an die Gira Hotline weitergeben können.
 - Die erweiterte Protokollierung sollte nur nach Aufforderung der Gira Hotline aktiviert werden. In dem Fall zeichnet die Türstation sämtliche Informationen zu Analysezwecken auf.

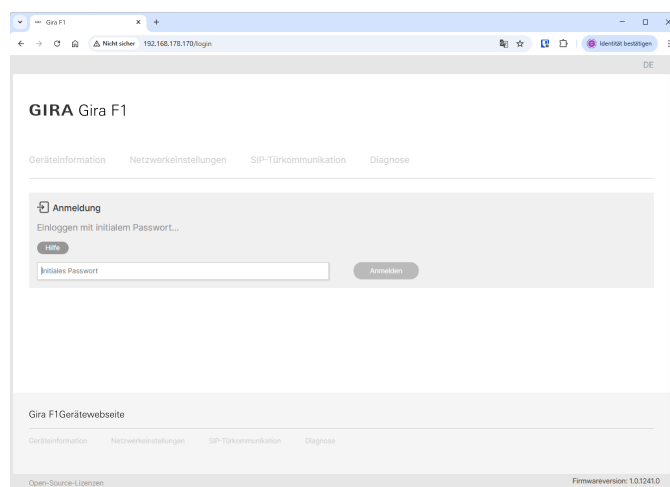
Sonderfall Inbetriebnahme-Türstation

Im Projekttyp „Mehrfamilienhaus/Großobjekt – IP“ können über die Geräthewebseite der Inbetriebnahme-Türstation anlagenweite Einstellungen sowie Diagnosemöglichkeiten durchgeführt werden. Weitere Informationen zu den Diagnosemöglichkeiten siehe **Diagnose** im Projekt Mehrfamilienhaus/Großobjekt IP [► 80].

⊕ Änderungen an Türstation mit Rufdisplaymodul IP

Änderungen an einer Türstation mit Rufdisplaymodul IP werden erst übernommen, nachdem sich das Rufdisplaymodul IP einmal im Ruhezustand befunden hat.

5.4.2 Geräthewebseite Gira F1



Geräthewebseite Gira F1

Passwort für den Gira F1

Nach dem Aufrufen der Geräthewebseite werden Sie zur Eingabe eines Passwortes aufgefordert. Das Passwort ist abhängig vom gewählten Projekttyp und der Benutzerrolle.

Im Projekttyp „Mehrfamilienhaus/Großobjekt -IP“ (Anbindung einer Mieteinheit ohne SmartHome-Funktion):

Benutzerrolle	Passwort
Gerät	Anlagenschlüssel (vom GPA-Projekt)
Installateur	Anlagenschlüssel (vom GPA-Projekt)
Betreiber	Eigenes Betreiberpasswort (aus GPA „Zugangsdaten Betreiber“) Anmeldung mit dem initialen Betreiberpasswort nicht möglich

Im Projekttyp „Mehrfamilienhaus/Großobjekt -IP“ (Anbindung einer Mieteinheit ohne SmartHome-Funktion):

Benutzerrolle	Passwort
Gerät	Anlagenschlüssel (vom GPA-Projekt „Mehrfamilienhaus/Großobjekt -IP“, nach Inbetriebnahme des GPA-Projektes der Mieteinheit nicht mehr gültig) oder Anlagenschlüssel (vom GPA-Projekt der Mieteinheit)
Installateur	Anlagenschlüssel (vom GPA-Projekt „Mehrfamilienhaus/Großobjekt -IP“) oder Installateurpasswort (aus Benutzerverwaltung GPA-Projekt der Mieteinheit)
Betreiber	Eigenes Betreiberpasswort (aus GPA „Zugangsdaten Betreiber“) Anmeldung mit dem initialen Betreiberpasswort nicht möglich!
Administrator	Administratorpasswort (aus Benutzerverwaltung GPA-Projekt der Mieteinheit)

Ergänzende Informationen zum Gira F1

Da der Gira F1 Bestandteil zweier GPA-Projekte ist, sind doppelte Zugänge möglich.

Solange der Gira F1 nur durch das Projekt „Mehrfamilienhaus/Großobjekt -IP“ in Betrieb genommen wurde, ist die Anmeldung über den Anlagenschlüssel des Projektes „Mehrfamilienhaus/Großobjekt -IP“ möglich.

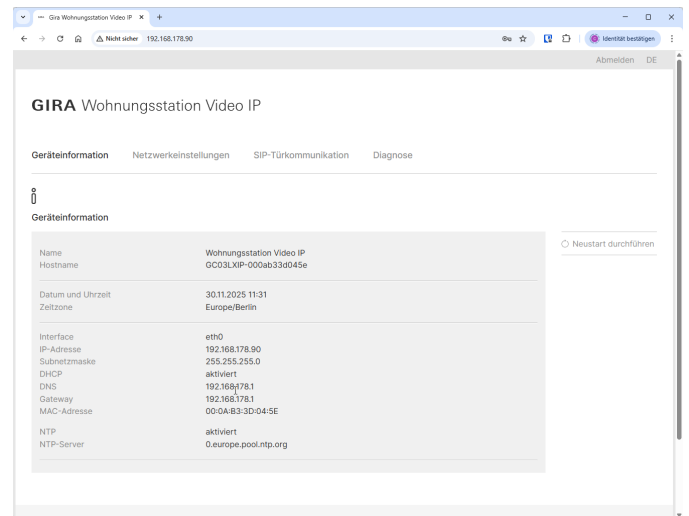
Sobald das Projekt der Mieteinheit in Betrieb genommen wurde, ist die Anmeldung nur noch mit den Passwörtern aus dem GPA-Projekt der Mieteinheit möglich.

Funktionen der Gerätewebseite

Die Gerätewebseite vom Gira F1 bietet folgende Abschnitte:

- Unter [Geräteinformation] sehen Sie grundlegende Informationen zum Gira F1.
Unter anderem sind hier die MAC-Adressen des öffentlichen Netzwerks (LAN 1) und des privaten Netzwerks (LAN 2) einsehbar.
- Unter [Netzwerkeinstellungen] können Sie bei Bedarf die Netzwerkkonfiguration anpassen.
- Unter [SIP-Türkommunikation] können Sie die Einstellungen für die Anbindung von Drittanbieter-Geräten, wie z.B. IP-Telefonen vornehmen.
- Auf der Seite [Diagnose] finden Sie die folgenden Möglichkeiten:
 - Informationen zu Speichernutzung, dem Dateisystem und laufende Prozesse
 - Neustart durchführen
 - Gerät auf Werkseinstellungen zurücksetzen (KNX TP, KNX IP und SIP)
 - Programmiermodus für die Gira F1 KNX Bridge TP aktivieren
 - Programmiermodus für die Gira F1 KNX Bridge IP (LAN 1) aktivieren
 - im Fehler- oder Servicefall eine Logdatei für die Gira Hotline herunterladen

5.4.3 Gerätewebseite Wohnungsstation Video IP



Gerätewebseite Wohnungsstation Video IP

Passwort für die Wohnungsstation Video IP

Nach dem Aufrufen der Gerätewebseite werden Sie zur Eingabe eines Passwortes aufgefordert. Das Passwort ist unabhängig vom gewählten Projekttyp:

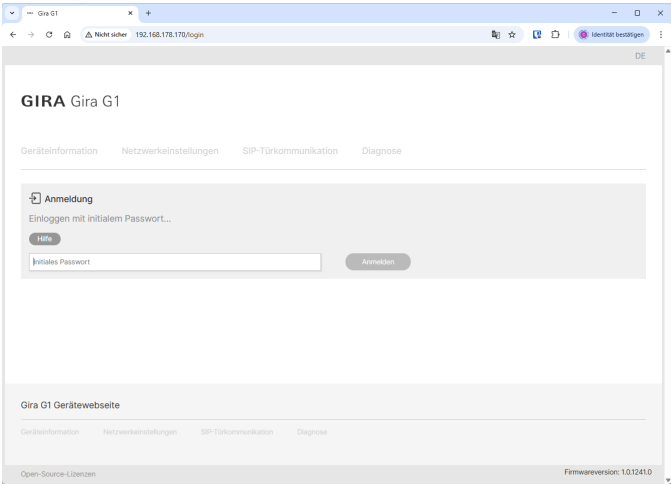
Benutzerrolle	Passwort
Gerät	Anlagenschlüssel (vom GPA-Projekt)

Funktionen der Gerätewebseite

Die Gerätewebseite beinhaltet folgende Informationen, Einstellungen und Funktionen:

- Unter [Geräteinformation] sehen Sie gerätespezifische Daten und können einen Neustart der Wohnungsstation durchführen.
- Unter [Netzwerkeinstellungen] können Sie bei Bedarf die Netzwerkkonfiguration anpassen.
- Unter [SIP-Türkommunikation] können Sie die Wohnungsstation für eine SIP-Türkommunikation konfigurieren.
- Die Seite [Diagnose] bietet Informationen zu Speicherplatzbelegung, Systemauslastung und Gerätedetails. Zudem können Sie folgende Funktionen ausführen:
 - Neustart
 - Werksreset
 - Logdateien, welche Sie im Fehler- oder Servicefall herunterladen und an die Gira Hotline weitergeben können.
 - Die erweiterte Protokollierung sollte nur nach Aufforderung der Gira Hotline aktiviert werden. In dem Fall zeichnet die Wohnungsstation sämtliche Informationen zu Analysezwecken auf.

5.4.4 Gerätewebseite Gira G1



Gerätewebseite Gira G1

Passwort für den Gira G1

Nach dem Aufrufen der Gerätewebseite werden Sie zur Eingabe eines Passwortes aufgefordert. Das Passwort ist unabhängig vom gewählten Projekttyp:

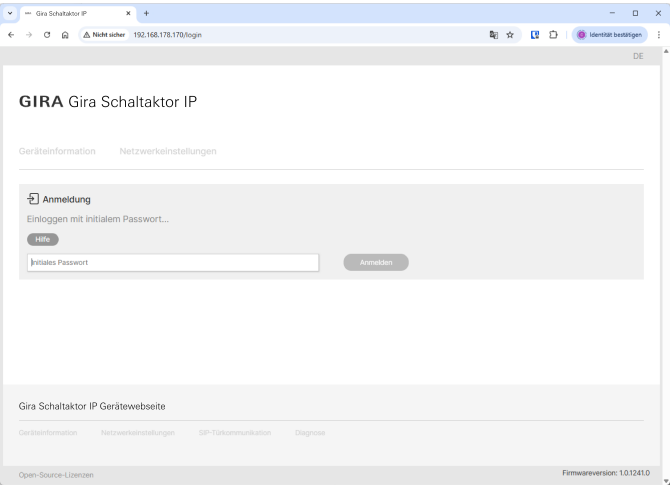
Benutzerrolle	Passwort
Gerät	Anlagenschlüssel (vom GPA-Projekt)

Funktionen der Gerätewebseite

Die Gerätewebseite beinhaltet folgende Informationen, Einstellungen und Funktionen:

- Unter [Geräteinformation] sehen Sie gerätespezifische Daten und können einen Neustart des Gira G1 durchführen.
- Unter [Netzwerkeinstellungen] können Sie bei Bedarf die Netzwerkkonfiguration anpassen.
- Unter [SIP-Türkommunikation] können Sie Wohnungsstation für eine SIP-Türkommunikation konfigurieren.
- Die Seite [Diagnose] bietet Informationen zu Speicherplatzbelegung, Systemauslastung und Gerätedetails. Zudem können Sie folgende Funktionen ausführen:
 - Neustart
 - Werksreset
 - Logdateien, welche Sie im Fehler- oder Servicefall herunterladen und an die Gira Hotline weitergeben können.
 - Die erweiterte Protokollierung sollte nur nach Aufforderung der Gira Hotline aktiviert werden. In dem Fall zeichnet der Gira G1 sämtliche Informationen zu Analysezwecken auf.

5.4.5 Gerätewebseite Schaltaktor IP



Gerätewebseite Schaltaktor IP

Passwort für den Schaltaktor IP

Nach dem Aufrufen der Gerätewebseite werden Sie zur Eingabe eines Passwortes aufgefordert. Das Passwort ist unabhängig vom gewählten Projekttyp:

Benutzerrolle	Passwort
Gerät	Anlagenschlüssel (vom GPA-Projekt)

Funktionen der Gerätewebseite

Die Gerätewebseite vom Schaltaktor IP bietet folgende Abschnitte:

- Unter [Geräteinformation] sehen Sie gerätespezifische Daten und können einen Neustart des Schaltaktors durchführen.
- Unter [Netzwerkeinstellungen] können Sie bei Bedarf die Netzwerkkonfiguration anpassen.

5.5 Concierge-Software einrichten



Concierge-Software

Die Concierge-Software ermöglicht eine professionelle Gesprächsvermittlung zwischen Besuchern und Bewohnern in Wohnanlagen.

Concierge-Software installieren

Auf der Gira Homepage finden Sie unter Downloads immer die aktuelle Software-Version der Gira Concierge-Software.

Die Systemvoraussetzungen und den Download-Link finden Sie unter folgender Adresse:

🔗 partner.gira.de/service/download/

Zur Installation führen Sie die zuvor heruntergeladene Datei „setup.exe“ aus.

Folgen Sie anschließend den Anweisungen des Installationsassistenten auf dem Bildschirm, um den Vorgang abzuschließen.

TKS-Einstellungen importieren

Bei der ersten Einrichtung der Concierge-Software oder bei Änderungen in Ihrer Türkommunikations-Anlage (z.B. durch Mieterwechsel) müssen Sie die Einstellungen ihrer Türkommunikations-Anlage über eine Konfigurationsdatei in die Concierge-Software importieren. Diese Konfigurationsdatei können Sie von der Gerätewebseite der Türstation herunterladen, nachdem Sie alle Einstellungen vorgenommen haben.

Concierge auf der Gerätewebseite einrichten

GIRA Türkommunikationssystem IP Änderungen 0

Geräteinformation NetzwerkEinstellungen Türstationen Mieteinheiten **Systemgeräte** Diagnose

In diesem Bereich nehmen Sie erweiterte Einstellungen für die vorhandenen Systemgeräte wie z. B. externe Kameras oder Schaltaktoren vor.

Schaltaktoren Externe Kameras **Concierge**

Concierge Concierge-Funktion löschen

Konfigurieren Sie folgende Einstellungen.

Name ⓘ Einstellungen für Concierge exportieren

GeräteName ⓘ

Mieteinheit/Name im Rufdisplay	Gebäude	Concierge freischalten
Anwaltskanzlei Lau/Anwaltskanzlei Lau	Haupthaus	☒
Dr. Zimmer/Dr. Zimmer	Haupthaus	☒
Holbert/Holbert	Haupthaus	☒

Gerätewebseite

1. Nehmen Sie ihre Türkommunikations-Anlage im GPA in Betrieb.
2. Öffnen Sie die Gerätewebseite ihrer Türstation, indem Sie in die Adresszeile Ihres Internet-Browsers die IP-Adresse der Türstation eingeben.
Die IP-Adresse der Türstation können Sie im GPA aus der Ansicht „Geräte im Netzwerk“ entnehmen.
3. Öffnen Sie auf der Gerätewebseite die Ansicht „Systemgeräte“ -> „Concierge“.

4. Tragen Sie den Gerätenamen des PCs ein, auf dem die Concierge-Software installiert wird.
5. Schalten Sie den Concierge für alle oder ausgewählte Mieteinheiten frei.
6. Übertragen Sie alle Änderungen auf die Türstation.
7. Exportieren Sie die Einstellungen Ihrer Türkommunikations-Anlage.
Diese Konfigurationsdatei liegt im Verzeichnis „Downloads“ auf Ihrem PC.

Konfigurationsdatei in der Concierge-Software importieren

1. Öffnen Sie die Concierge-Software.
2. Beim erstmaligen Start der Concierge-Software werden Sie direkt aufgefordert, die TKS-Einstellungen zu importieren.
Um den Dialog zum Import der Konfigurationsdatei manuell zu öffnen, klicken Sie auf die Schaltfläche .
3. Wählen Sie den Eintrag „TKS-Einstellungen importieren“.
4. Wählen Sie die Konfigurationsdatei mit den TKS-Einstellungen aus und klicken Sie auf „Öffnen“.
5. Geben Sie das Passwort ein, das Ihnen mit der Konfigurationsdatei zur Verfügung gestellt wurde.

5.5.1 Wissenswertes zur Concierge-Software

Allgemeine Hinweise

- Die Rufverbindungen sind zunächst grundsätzlich nicht zu den Rufzielen (Türstationen und Mieteinheiten) aktiviert. Die Rufverbindungen werden über die Gerätee Webseite der Inbetriebnahme-Türstation aktiviert. Dies kann bei der Funktion "select all" zu einer Vielzahl von Aktivitäten im Hintergrund führen (z. B. bei mehreren 100 Mieteinheiten), so dass die Gerätee Webseite in ihrer Verhaltensweise kurzzeitig bis zu 1 Minute beeinträchtigt sein kann.
- In einer Anlage des Systems Türkommunikation IP kann nur ein PC mit der Concierge-Software verwendet werden.
- IP-Kameras von Drittanbietern werden nicht unterstützt.
- Außerhalb eines Türrufes können keine Türstationskameras aufgeschaltet werden.
- Die Concierge-Software kann nur mit DNS-Server betrieben werden - ein Betrieb mit mDNS ist nicht möglich. Statische IP-Adressen sind möglich.
- Wenn Sie eine Software, wie z.B. „MicroSIP“ verwenden, muss in Windows die Option "Primäre und verbindungspezifische DNS-Suffixe anhängen" aktiviert sein.
- Die Konfigurationsparameter können, falls das Dialogfenster ohne Aktion geschlossen wird, nachträglich über das Menü „Einstellungen“ importiert werden.
- Falls der Concierge auf einer virtuellen Maschine betrieben wird, kann es zu Problemen mit der Videodarstellung kommen. Der Einsatz einer virtuellen Maschine wird deshalb nicht empfohlen.

Audioeinstellungen

- Bei Verwendung eines Headsets sollte in der Concierge-Software die Option „Echo Cancellation“ deaktiviert werden. Andernfalls kann es zu abgehackter Audioübertragung und reduzierter Sprachverständlichkeit kommen.

Concierge in Verbindung mit der mobilen Weiterleitung

- Conciergerufe in eine Mieteinheit werden nicht mobil weitergeleitet, da ein Conciergeruf als Internruf zählt.
- Eine Türrufvermittlung vom Concierge an eine Mieteinheit wird nicht mobil weitergeleitet, da der Concierge stets als interner Anrufer an der Rufvermittlung beteiligt ist.

Türrufvermittlung in Verbindung mit Drittanbieter-Sprechstellen

- Bei einer Türrufvermittlung vom Concierge an eine Mieteinheit mit einer Drittanbieter-Sprechstelle wird der vermittelte Türruf auch auf den Drittanbieter-Clients signalisiert, kann dort aber nicht angenommen werden.
- Die Annahme eines vermittelten Türrufs kann nicht über einen Gira G1 erfolgen, falls dieser als SIP-Client konfiguriert ist

5.6 Mobile Weiterleitung einrichten

Die Weiterleitung auf das Smartphone ermöglicht es Ihnen, Türrufe auch unterwegs bequem entgegenzunehmen. Dies erfolgt über die Gira TKS mobil App. Die Nutzung der App ist ein kostenpflichtiger Service, für den monatliche oder jährliche Gebühren anfallen.



Gira TKS mobil App

Die Gira TKS mobil App erhalten Sie hier:

Für iOS Geräte:



- Gira TKS mobil App für iOS Geräte

Für Android Geräte:



- Gira TKS mobil App für Android Geräte

Weiterleitung konfigurieren

Die Weiterleitung wird in der Wohnungsstation Video IP bzw. im Gira G1 konfiguriert:

Sie finden Konfiguration der Weiterleitung in den Geräten unter Einstellungen > [Erweiterte Einstellungen] > Abschnitt Türkommunikation [Weiterleitung zum Smartphone].

Folgen Sie anschließend den Anweisungen in den Geräten.

Weiterleitung aktivieren/deaktivieren

Wenn die Weiterleitung eingerichtet ist, können Sie diese an der Wohnungsstation Video IP oder am Gira G1 nach Bedarf aktivieren und deaktivieren. Dies geschieht an den Geräten unter Einstellungen > [Erweiterte Einstellungen] > Abschnitt Türkommunikation [Weiterleitungen verwalten] oder – in der Menüleiste je nach Konfiguration.

Eine aktive Weiterleitung ist in der Statusleiste der Geräte mit  gekennzeichnet.

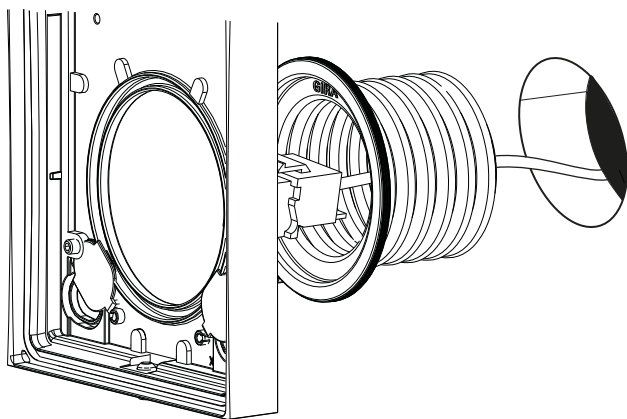
Hinweise zur mobilen Weiterleitung

- Die mobile Weiterleitung kann auf jeder Wohnungsstation einer Wohnung/Mieteinheit eingerichtet werden.
- Pro Wohnungsstation kann nur eine Weiterleitung auf ein Smartphone eingerichtet werden; mehrere Weiterleitungen auf dasselbe Smartphone sind nicht möglich.
- Sind einer Wohnungsstation zwei unterschiedliche Ruftasten zugeordnet, können deren Türrufe nicht auf dasselbe Smartphone weitergeleitet werden.
- Werden im Projekttyp „Einfamilienhaus – IP“ mehrere Ruftasten mit identischer Bezeichnung angelegt, erscheinen diese in der Wohnungsstation als eine Ruftaste.
In diesem Fall ist eine Weiterleitung unterschiedlicher Ruftasten auf dasselbe Smartphone möglich.
- Es ist zulässig, mehrere Weiterleitungen von verschiedenen Wohnungsstationen auf ein Smartphone einzurichten.

6 Installation

Die nachfolgenden Kapitel beschreiben die grundsätzlichen Schritte bei Montage und Anschluss der Geräte. Für Details beachten Sie bitte die Bedienungsanleitungen, welche den einzelnen Geräten beiliegen.

Bauraumerweiterung



Bauraumerweiterung

Mit der dem Sprachmodul IP beiliegenden Bauraumerweiterung wird der Installationsraum bei der Montage des System 106 Aufputz-Gehäuses vergrößert.

Dabei ersetzt die Bauraumerweiterung die im Aufputz-Gehäuse vorhandene Dichtkappe.

⊕ UP-Dose notwendig

Für die Montage des System 106 IP mit der Bauraumerweiterung ist eine handelsübliche Unterputz-Gerätedose (Empfehlung: tiefe Dose) erforderlich.

Eine Abdichtung zwischen UP-Dose und Aufputz-Gehäuse ist nicht erforderlich.

6.1 Türstation IP im System 106 Aufputz-Gehäuse



Türstation IP AP-Montage

Installationsvideo

Das Video zur Montage des Aufputz-Gehäuses finden Sie hier:

🔗 <https://bda.gira.de/system106montage>

Installation

1. Die Bohrschablone mit den Markierungen für die Leitungseinführung entsprechend der Montageart (waagrecht/senkrecht) ausrichten und Bohrlöcher (ø 6 mm) markieren.
2. Die Anschlussleitung ca. 10 cm ab Wandoberfläche ablängen.
3. Die Dichtkappe aus dem Aufputz-Gehäuse nehmen. Für die Installation der IP-Module wird die dem Sprachmodul IP beiliegende Bauraumerweiterung verwendet.
4. An der Bauraumerweiterung die Öffnung für die Leitungsdurchführung mit einem runden Gegenstand durchstechen.
5. Die Anschlussleitung durch die Öffnung führen und die Einzeldaten sowie den Schirm gemäß Montageanleitung des verwendeten Modular Jack absetzen.
6. Den Modular Jack an die Netzwerkleitung anschließen.
7. Die Bauraumerweiterung in das Aufputz-Gehäuse einsetzen und das Aufputz-Gehäuse montieren. Unebenheiten der Montagefläche können dabei mithilfe der Montageausgleichsschrauben ausgeglichen werden (ab Gehäuse 2fach).
8. Die Module in den Funktionsträger einsetzen und die Drehriegel mit einem Schlitzschraubendreher verriegeln.
9. An dem Funktionsträger mit den Modulen die Abschlusswiderstände und die Systemkabel aufstecken. Immer einen Abschlusswiderstand auf das erste und letzte Modul am Systemkabel stecken.
10. Das Patchkabel in die RJ45-Buchse des Sprachmoduls der Türstation stecken und mit dem Modular Jack verbinden.
11. Überschüssiges Leitungsgut (Anschlussleitung und Patchkabel) zusammen mit dem Modular Jack kreisförmig aufwickeln und in der Bauraumerweiterung verstauen.
12. Den Funktionsträger in das Aufputz-Gehäuse einsetzen.
13. Die Türstation schließen.
Dazu den Funktionsträger mittig greifen, fest auf das Aufputz-Gehäuse drücken und gleichzeitig die Verschlusschraube mit dem beiliegenden Bithalter eindrehen.
Die Türstation ist korrekt verschlossen, wenn der Funktionsträger oben bündig mit dem Aufputz-Gehäuse abschließt und die Verschlusschraube unten vollständig eingedreht ist.

6.2 Türstation IP flächenbündig im System 106 Fassadenmodul



Türstation IP flächenbündige Montage

Installationsvideo

Das Video zur flächenbündigen Montage des Aufputz-Gehäuses finden Sie hier:

🔗 <https://bda.gira.de/VideoSys106EinbauWDVS>

Installation

⊕ Hinweis

Das Fassadenmodul muss vor der Montage des Gehäuses bauseits in Waage montiert sein. Ein späteres Ausrichten ist nicht möglich.

1. Die Anschlussleitung in einem Abstand von ca. 10 cm zur Montageoberfläche des Fassadenmoduls ablängen.
2. Die Dichtkappe aus dem Aufputz-Gehäuse nehmen. Für die Installation der IP-Module wird die dem Sprachmodul IP beiliegende Bauraumerweiterung verwendet.
3. An der Bauraumerweiterung die Öffnung für die Leitungsdurchführung mit einem runden Gegenstand durchstechen.
4. Die Anschlussleitung durch die Öffnung führen und die Einzeldrähte sowie den Schirm gemäß Montageanleitung des verwendeten Modular Jack absetzen.
5. Den Modular Jack an die Netzwerkleitung anschließen.
6. Die Bauraumerweiterung in das Aufputz-Gehäuse einsetzen.
7. Das Gehäuse so montieren, dass die Abstände zwischen Gehäuse und Fassadenmodul symmetrisch sind. Ein eventuell erforderlicher Höhenausgleich kann über die Montageausgleichsschrauben vorgenommen werden.
8. Die Module in den Funktionsträger einsetzen (TOP-Kennzeichen beachten) und die Drehriegel mit einem Schlitzschraubendreher (4 x 0,8 mm) verriegeln.
9. An dem Funktionsträger mit den Modulen erst die Abschlusswiderstände und dann die Systemkabel aufstecken. Immer einen Abschlusswiderstand auf das erste und letzte Modul am Systemkabel stecken.
10. Das beiliegende Patchkabel in die RJ45-Buchse des Sprachmoduls der Türstation stecken und mit dem Modular Jack verbinden.
11. Überschüssiges Leitungsgut (Anschlussleitung und Patchkabel) zusammen mit dem Modular Jack kreisförmig aufwickeln und in der Bauraumerweiterung verstauen.
12. Türstation schließen.
Dazu den Funktionsträger mittig greifen, fest auf das Gehäuse drücken und gleichzeitig die Verschlusschraube mit dem beiliegenden Verriegelungsschlüssel leicht anziehen. Der Eingriffswinkel beträgt 90°. Die Türstation ist korrekt verschlossen, wenn der Funktionsträger oben bündig mit dem Gehäuse abschließt.

6.3 Türstation IP flächenbündig im System 106 Einbaugehäuse



Türstation IP Montage in Metallfront

Installationsvideo

Das Video zum flächenbündigen Einbau finden Sie hier:

🔗 <https://bda.gira.de/VideoSys106EinbauMetall>

Installation

⊕ Hinweise zur Montage

Die Einbaudose kann auf unlackierte Edelstahl-, Aluminium- oder Messingoberflächen mit einer Oberflächengüte (Ra) von 0,5µm - 0,7µm geklebt werden. Die Montage ist bei Temperaturen zwischen 15°C und 25°C möglich. Für eine dauerhafte Klebeverbindung säubern und entfetten Sie den Klebebereich an der Frontplatte mit dem beiliegenden Reinigungstuch.

Voraussetzung:

Die Einbaudose passt in den bauseitigen Ausschnitt der Frontplatte.

1. An der Einbaudose die Schutzfolie des Klebebands entfernen.
2. Die Einbaudose handfest an die Rückseite der Frontplatte drücken. Die Montageecken aus Kunststoff erleichtern das Zentrieren.
3. Die Klebeverbindung für mind. 15 Minuten nicht belasten. Die Endfestigkeit der Klebeverbindung wird nach 72 Stunden erreicht.
4. Die Montageecken entfernen und mit den Befestigungsschrauben für die spätere Verwendung verwahren.
5. Sicherstellen, dass die 8 Positionierungsschrauben, mit denen das System 106 Gehäuse ausgerichtet wird, maximal 1 mm in die Öffnung der Frontplatte hinein ragen.
6. Die Dichtkappe aus dem Aufputz-Gehäuse nehmen. Für die Installation der IP-Module wird die dem Sprachmodul IP beiliegende Bauraumerweiterung verwendet.
7. An der Bauraumerweiterung die Öffnung für die Leitungsdurchführung mit einem runden Gegenstand durchstechen.
8. Die Befestigungsschrauben der Montageecken durch die Öffnungen des Gehäuses stecken. Wenn die Frontplatte dicker als 1 mm ist: für den Höhenausgleich der Frontplatte Unterlegscheiben auf die Befestigungsschrauben schieben und mit einem O-Ring sichern.
9. Die Anschlussleitung komplett durch die Öffnung der Einbaudose und des Gehäuses führen, das Gehäuse in die Einbaudose einsetzen und die Befestigungsschrauben so anziehen, dass das Gehäuse verschiebbar bleibt.
10. Die Module in den Funktionsträger einsetzen (TOP-Kennzeichen beachten) und verriegeln.
11. Den Funktionsträger in das Gehäuse einschwenken. Bei den Gehäusen 3- bis 5fach auf die Zusatzverrastung achten.

12. Die Schraube zum Verriegeln des Gehäuses mit dem Verriegelungsschlüssel leicht anziehen (0,6 Nm) Der Eingriffswinkel beträgt 90°.
13. Mit dem Verriegelungsschlüssel die Positionierungsschrauben der Einbaudose so einstellen, dass der Spalt zwischen Modulen und Frontplatte symmetrisch ist. Anschließend alle Positionierungsschrauben festziehen.
14. Die Verriegelung des Funktionsträgers lösen und Funktionsträger mit Modulen beiseite legen.
15. Die Befestigungsschrauben des Gehäuses fest ziehen.
16. Die Stopfen der Wandverschraubung fest in die Nut drücken und auf richtigen Sitz prüfen.
17. Die Ummantelung der Anschlussleitung abmanteln und die Einzeladern sowie den Schirm gemäß Montageanleitung des verwendeten Modular Jack absetzen.
18. Den Modular Jack an die Netzwerkleitung anschließen.
19. An dem Funktionsträger mit den Modulen erst die Abschlusswiderstände und dann das Systemkabel aufstecken. Immer einen Abschlusswiderstand auf das erste und letzte Modul am Systemkabel stecken.
20. Das beiliegende Patchkabel in die RJ45-Buchse des Sprachmoduls der Türstation stecken und mit dem Modular Jack verbinden.
21. Überschüssiges Leitungsgut (Anschlussleitung und Patchkabel) zusammen mit dem Modular Jack kreisförmig aufwickeln und in der Bauraumerweiterung verstauen.
22. Türstation schließen.
Dazu den Funktionsträger mittig greifen, fest auf das Gehäuse drücken und gleichzeitig die Verschlusschraube mit dem beiliegenden Verriegelungsschlüssel leicht anziehen. Der Eingriffswinkel beträgt 90°.
Die Türstation ist korrekt verschlossen, wenn der Funktionsträger oben bündig mit dem Gehäuse abschließt.

6.4 Montageort einer Türstation mit Kameramodul IP

Soll das Gira System Türkommunikation IP eine Videofunktionalität beinhalten, kann diese über das Kameramodul IP realisiert werden. Bei der Montage des Kameramoduls IP beachten Sie bitte die folgenden Hinweise:

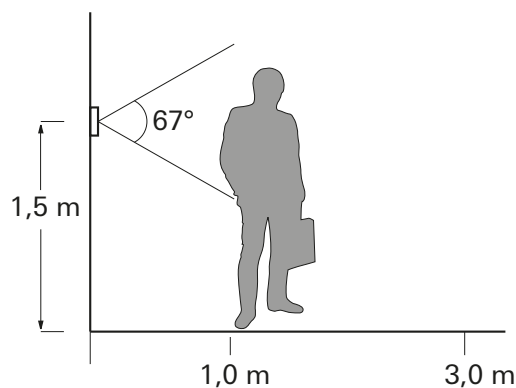
- Keine Leitungszuführung hinter dem Kameramodul IP:
Die Kabeldurchführung der Anschlussleitung niemals auf Höhe des Kameramoduls planen! Verwenden Sie bei senkrechter Montage die untere Öffnung des System 106 Gehäuses zur Kabeldurchführung.
- Das Kameramodul IP muss immer direkt neben dem Sprachmodul IP installiert werden.

Montageort

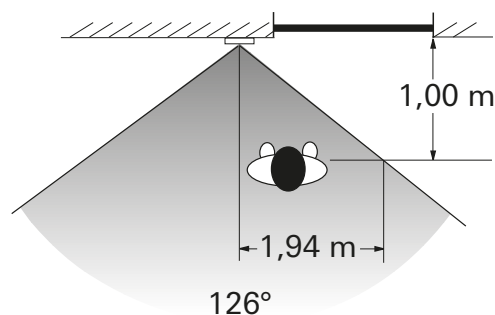
Bei der Auswahl des Montageorts müssen die unten gezeigten Geometrien beachtet werden, damit Besucher gut sichtbar aufgenommen werden.

Damit die Kameras qualitativ hochwertige Bilder liefern, sollten bei der Wahl des Montageorts zusätzlich die folgenden Punkte vermieden werden:

- Kein Gegenlicht: Kameralinse nicht auf starkes Gegenlicht, wie z. B. eine Straßenlaterne oder Gartenbeleuchtung ausrichten. Objektiv nicht direkter Sonneneinstrahlung aussetzen.
- Bildhintergrund: Kamera nicht auf extrem helle Bildhintergründe und Hintergründe mit starken Kontrasten ausrichten.
- Beleuchtung: zusätzliche Beleuchtung im Eingangsbereich sollte nicht direkt von vorne auf die Kameralinse leuchten.
- Montagehöhe: 1,50 m (Empfehlung).
- Erfassungswinkel: 126° horizontal, 67° vertikal.

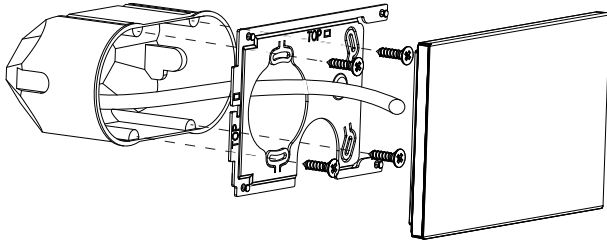


Montagehöhe des Kameramoduls IP



Erfassungswinkel des Kameramoduls IP

6.5 Wohnungsstation Video IP



Montage Wohnungsstation Video IP

Die Wohnungsstation Video IP wird auf einer 2fach Geräteverbindungsdose montiert.

Montagehöhe

Für die Montage der Wohnungsstation Video IP empfehlen wir eine Höhe von 1,5 m.

Montagereihenfolge

Führen Sie die Installation der Wohnungsstation Video IP in der folgenden Reihenfolge durch:

1. Leitungsgut vorbereiten
2. Montageplatte auf der Zweifachdose installieren
3. Wohnungsstation anschließen
4. Wohnungsstation auf die Montageplatte stecken

Anschluss des Etagenruftasters

Der Anschluss des Etagenruftasters erfolgt über den beiliegenden Leitungssatz.

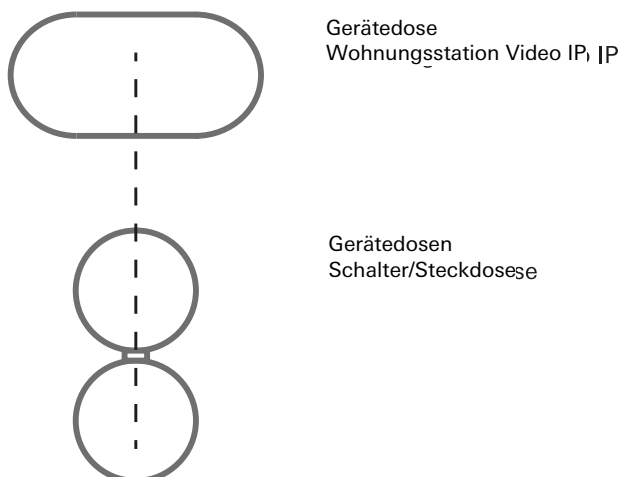
Dabei bedeuten:

Grün:	Kanal 1 (Etagenruftaster)
	Kanal 2
Gelb:	Kanal 3
	Kanal 4
Braun:	Bezugspotenzial (COM)

Der Etagenruftaster wird an Kanal 1 (Grün) und COM (Braun) angeschlossen.

Montagehinweis

Um sicherzustellen, dass die Wohnungsstation Video IP später mittig über den geplanten Schaltern bzw. Steckdosen positioniert ist, müssen die Gerätedosen entsprechend der dargestellten Positionierung im Bild montiert werden.



Zentrierte Montage der Wohnungsstation Video IP

7 Systemverwaltung und Diagnose

7.1 Firmware-Update

Firmware-Updates werden grundsätzlich über den GPA installiert. Der Ablauf des Updates variiert je nach Projekttyp.

Projekttyp Einfamilienhaus - IP

In diesem Projekttyp (und auch in Mieteinheiten mit SmartHome-Funktionen) erfolgt das Update für jedes Gerät einzeln.

Projekttyp Mehrfamilienhaus/Großobjekt - IP

In diesem Projekttyp sendet der GPA die Software-Updates für alle im Projekt enthaltenen Geräte an die Inbetriebnahme-Türstation. Von dort aus wird das Firmware-Update automatisiert auf die Geräte übertragen.

Der Update-Fortschritt wird über die Diagnosesseite der Inbetriebnahme-Türstation angezeigt.

Während des Updates ist die Anlage funktionsfähig, allerdings kann die Performance gegenüber dem Normalzustand abweichen (z.B. träge Gerätereaktion bei Bedienung).

Die Geräte starten nach dem Firmware-Update neu; die Ausfallzeit der Anlage beträgt maximal 60 Minuten.

Solange die Installation und/oder Update nicht abgeschlossen ist, sollten keine Konfigurationsänderungen über die Gerätewebseite der Inbetriebnahme-Türstation getätigt werden.

Allgemeine Hinweise zu Firmware-Updates

- Es wird nicht empfohlen, Firmware-Updates per Fernzugriff über den Gira S1 durchzuführen.
- LAN-Verbindung verwenden:
Beim Update kann es bei instabilen WLAN-Verbindungen (z. B. durch Verbindungsabbrüche oder schwankende Bandbreite) zu Fehlern kommen.
Der GPA gibt in diesen Fällen verschiedene Fehlermeldungen aus, wie z.B. StreamingError.
Um eine zuverlässige Kommunikation mit den Geräten sicherzustellen, sollte der GPA-Rechner über eine LAN-Verbindung betrieben werden. Eine kabelgebundene Verbindung ist deutlich stabiler als WLAN und reduziert das Risiko von Übertragungsfehlern.

7.2 Werksreset

In bestimmten Fällen kann es notwendig sein, Geräte des Türkommunikationssystems zurückzusetzen.

Nach einem Werksreset verhalten sich die Geräte wie im Auslieferungszustand. Die Geräte sind nach einem Werksreset unprojektiert, behalten jedoch die zuletzt aufgespielte Firmware.

Das Rücksetzen auf die Werkseinstellung kann entweder über den GPA, über die Gerätewebseite oder direkt am Gerät durchgeführt werden.

Grundsätzlich wird empfohlen, den Werksreset über den GPA durchzuführen.

Vor dem Werksreset sollte eine Sicherung des Projektes erfolgen.

Werksreset im Projekttyp „Einfamilienhaus IP“

Im Einfamilienhaus/SmartHome-Mieteinheit lassen sich Geräte, die nach der Inbetriebnahme auf Werkseinstellungen zurückgesetzt wurden, nur durch eine erneute Inbetriebnahme mit dem GPA in die Anlage integrieren.

Werksreset im Projekttyp „Mehrfamilienhaus/Großobjekt IP“

Im Projekttyp „Mehrfamilienhaus/Großobjekt IP“ können die Geräte über die Gerätewebseite der Inbetriebnahme-Türstation gezielt zurückgesetzt werden.

Die Inbetriebnahme-Türstation selbst kann nur über den GPA oder direkt am Gerät zurückgesetzt werden.

⊕ **Achtung**

Ein Werksreset der Inbetriebnahme-Türstation setzt alle Geräte des Projekts auf die Werkseinstellungen zurück.
Bei der Verwendung eines Gira F1 wird dabei auch eine eventuell vorhandene KNX-Programmierung zurückgesetzt.

Alle Geräte des Türkommunikationssystem IP sollten vor dem Werksreset seit mindestens zwei Minuten hochgefahren sein. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass das Werksreset-Kommando von allen Geräten über die Inbetriebnahme-Türstation empfangen und ausgeführt werden kann. Andernfalls kann nur ein Teil des Systems zurückgesetzt sein.

Einzelne Geräte, die nach der Inbetriebnahme auf Werkseinstellungen zurückgesetzt wurden, können neu in Betrieb genommen werden, indem eine Konfigurationsänderung auf der Gerätewebseite der Inbetriebnahme-Türstation vorgenommen und gespeichert wird. Dadurch wird die erneute Inbetriebnahme für Geräte, die sich auf Werkseinstellungen befinden, automatisch angestoßen.

Werksreset am Gira F1 im Projekttyp „Mehrfamilienhaus/Großobjekt IP“

Wird im Projekttyp „Mehrfamilienhaus/Großobjekt IP“ der Gira F1 auf Werkseinstellungen zurückgesetzt, muss für eine volle Funktionalität sowohl der Mehrfamilienhaus- als auch der SmartHome-Projektteil beim Gira F1 neu in Betrieb genommen werden. Dies gilt auf für eine eventuell vorhandene KNX-Programmierung.

Falls der Gira F1 in der Anlage verbleibt (kein Gerätetausch), können sich bereits nach der Inbetriebnahme des Mehrfamilienhaus-Teils die Wohnungsstationen in der SmartHome-Mieteinheit mit dem Gira F1 verbinden (Registrierungsintervall 5 Min). Dadurch sind Tür- und Internrufe wieder möglich. Der SmartHome-Teil wird nicht automatisch wiederhergestellt, hier ist eine erneute Inbetriebnahme notwendig.

7.2.1 Werksreset über den GPA

Der Werksreset kann im GPA über die Ansicht „Geräte im Netzwerk“ ausgelöst werden.

1. Starten Sie den GPA.
2. Öffnen Sie im Hauptmenü die Ansicht [Geräte im Netzwerk].
3. Die Ansicht zeigt alle Geräte, die sich in Ihrem Netzwerk befinden.
Hinweis:
Im Projekttyp „Mehrfamilienhaus/Großobjekt – IP“ wird ausschließlich die Inbetriebnahme-Türstation angezeigt.
4. Markieren Sie das gewünschte Gerät und klicken Sie auf das Zahnradsymbol.
5. Wählen Sie im Menü den Eintrag [Werksreset].

7.2.2 Werksreset über die Gerätewebseite

Alle Geräte, mit Ausnahme des Schaltaktors IP, können über die jeweiligen Gerätewebsites auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt werden:

1. Gerätewebseite des Gerätes aufrufen und anmelden
2. Die Seite [Diagnose] öffnen und auf die Schaltfläche [Werksreset] klicken.

7.2.3 Werksreset am Gerät

Jedes Gerät lässt sich über eine bestimmte Bedienprozedur am Gerät selbst auf Werkseinstellungen zurücksetzen.

Gira G1 und Wohnungsstation Video IP

1. Im Menü auf  tippen >
[Erweiterte Einstellungen anzeigen] >
[System] >
[Werksreset]

Türstation mit Ruftastenmodul

1. Versorgungsspannung anlegen.
✓ Die LED blinkt 30 s grün.
2. Innerhalb dieser Zeit eine beliebige Taste länger als 10 s gedrückt halten, bis ein langer Quittierton ertönt und die LED 3 s grün leuchtet.
3. Taste loslassen.
✓ Nach ca. 90 s ist der Werksreset abgeschlossen und die LED blinkt grün.

Türstation mit Rufdisplay IP

1. Versorgungsspannung anlegen.
✓ Das Rufdisplay zeigt den Startvorgang an und die LED blinkt 30 s grün.

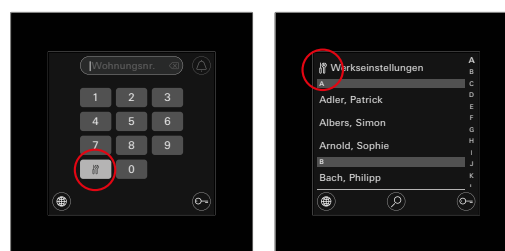
Zusätzlich wird im Rufdisplay  angezeigt.

2. Innerhalb dieser Zeit auf  tippen, den PIN „1230“ eingeben und mit OK bestätigen.
✓ Nach ca. 90 s ist der Werksreset abgeschlossen, die LED blinkt grün und im Rufdisplay wird „Nicht konfiguriert angezeigt“.

Achtung:

Je nach Konfiguration kann das Symbol  an unterschiedlichen Positionen im Rufdisplay angezeigt werden. Dies hat keinen Einfluss auf die Funktion.

Beispiele:



Symbol Werksreset im Rufdisplay IP

7.3 Informationen zur Systemzeit

Für den zuverlässigen Betrieb des Gira Systems Türkommunikation IP ist eine korrekte Uhrzeit auf allen Komponenten unverzichtbar.

Die Geräte des Türkommunikationssystems beziehen ihre Uhrzeit über verschiedene Mechanismen:

- Bei bestehender Internetverbindung wird die Uhrzeit automatisch mit einem externen NTP-Server synchronisiert.
- Ohne Internetverbindung greifen die Geräte auf ihre interne Echtzeituhr (RTC) zurück.
- Bei der Inbetriebnahme über den Gira Projekt Assistent (GPA) erhalten alle Geräte die aktuelle Uhrzeit direkt vom GPA.

In Abhängigkeit von den verschiedenen Projektierungsarten gibt es Unterschiede bei der Systemzeit.

7.3.1 Systemzeit im Einfamilienhaus - IP

Bei der Projektierung als Einfamilienhaus hat jedes Gerät nach der Inbetriebnahme seine eigene Zeit. Die Zeitinformation kommt initial vom GPA.

Die Geräte können die Uhrzeit auf zwei Arten beziehen:

- Geräte mit Internetverbindung:
Über den GPA kann für jedes Gerät ein externer NTP-Server angegeben werden.
- Geräte ohne Internetverbindung:
Die Geräte nutzen ausschließlich ihre interne Echtzeituhr (RTC).

Besonderheiten bei der Uhrzeitverwaltung

Türstationen IP:

- Die Uhrzeit kann manuell über die Gerätewebseite eingestellt werden.
- Gangfehler: Bis zu ± 6 Minuten pro Jahr.
- Gangreserve: Stromausfälle bis zu 24 Stunden werden überbrückt.

Wohnungsstation IP/Gira G1:

- Die Uhrzeit kann nur über den GPA gesetzt werden. Eine Uhrzeiteinstellung über die Gerätewebseite ist nicht möglich.
- Nach einem Stromausfall ist die Uhrzeit ungültig.

Schaltaktoren IP:

- Beziehen ihre Uhrzeit von der zugeordneten Türstation.

Verhalten bei Uhrzeitverlust

Wenn die Türstation einen Uhrzeitverlust erkennt:

- Zeitbeschränkte Zugänge werden lokal gesperrt.
- Es erfolgt keine automatische anlagenweite Sperrung wie im Projekttyp „Mehrfamilienhaus/Großobjekt – IP“.

Tipp:

In einzelnen Fällen kann es sinnvoll sein, Einfamilienhäuser mit reinen Türkommunikationsanlagen in der Projektart „Mehrfamilienhaus/Großobjekt – IP“ zu konfigurieren, da in diesem Fall die Inbetriebnahme-Türstation automatisch als Zeitserver für alle Geräte der Anlage eingerichtet wird.

Fehlerbehebung durch Neustart

Beim Setzen der Uhrzeit mit Zeitsprüngen übernehmen die Geräte die neu gesetzte Uhrzeit nicht sofort. In diesem Fall kann ein Neustart der betroffenen Geräte helfen.

Auch bei anderen Problemen bei der Zeitsynchronisation (z. B. nach Neustart durch Stromausfall) wird ein Neustart der betroffenen Geräte oder aller Geräte empfohlen.

Der Neustart kann über die Gerätewebseite der entsprechenden Geräte erfolgen.

7.3.2 Systemzeit im Mehrfamilienhaus/ Großobjekt - IP

Bei der Projektierung als Mehrfamilienhaus/Großobjekt – IP dient die Inbetriebnahme-Türstation als Zeitserver für alle Geräte des Projekts. Folgende Geräte beziehen von dort ihre Uhrzeit:

- Weitere Türstationen IP, Schaltaktoren IP und direkt angebundene Wohnungsstationen (d.h. ohne Gira F1).
- Standard-Mieteinheiten (ohne SmartHome-Funktionen), die über einem Gira F1 angebunden sind, einschl. der Wohnungsstationen auf privater Seite
- der Gira F1 einer SmartHome-Mieteinheit.

⊕ Uhrzeit auf privater Seite

In SmartHome-Mieteinheiten beziehen die Geräte auf der privaten Seite des Gira F1 ihre Uhrzeit nicht von der Inbetriebnahme-Türstation, sondern über andere Mechanismen (siehe unten).

Die Inbetriebnahme-Türstation kann die Uhrzeit auf zwei Arten beziehen:

- Türstation mit Internetverbindung:
Automatisch über einen externen NTP-Server.
- Türstation ohne Internetverbindung:
Manuell über die Gerätewebseite.
Hinweis: Bei manuell gestellter Uhrzeit ist ein Gangfehler von bis zu 6 Minuten pro Jahr zu berücksichtigen.

Verhalten bei Uhrzeitverlust

Die interne Echtzeituhr der Türstation besitzt eine Gangreserve, die Stromausfälle bis zu 24 Stunden überbrücken kann.

Bei einem Verlust der Uhrzeit (z. B. durch einen Stromausfall) länger als 24 Stunden und fehlender Uhrzeit nach dem Neustart, wird spätestens 15 Minuten nach Spannungswiederkehr ein Fehler ausgegeben.

Zeitbeschränkte Zugänge werden in diesem Fall aus Sicherheitsgründen an allen Türstationen anlagenweit gesperrt.

Verhalten bei Unterbrechung der Internetverbindung

Bezieht die Inbetriebnahme-Türstation ihre Uhrzeit über einen externen NTP-Server wird bei einer längeren Unterbrechung der Internetverbindung auf der Diagnoseseite der Inbetriebnahme-Türstation eine Warnung (Sync-Fehler) angezeigt.

Da die Uhrzeit weiterhin gültig ist, hat es keine funktionale Auswirkung auf zeitbeschränkte Zugangscodes.

Fehlerbehebung durch Neustart

Sollte es bei Geräten des Türkommunikationssystems zu Problemen bei der Zeitsynchronisation kommen (z. B. nach Neustart durch Stromausfall), wird ein Neustart der betroffenen Geräte oder aller Geräte mit Ausnahme der Inbetriebnahme-Türstation empfohlen.

Der Neustart kann über die Gerätewebseite (Diagnose) der Inbetriebnahme-Türstation erfolgen.

Wählen Sie die betroffenen Geräte aus und führen Sie über die Schaltfläche „ausgewählte Geräte neu starten“ einen Neustart aus.

Wichtig: **Nicht** die Schaltfläche „alle Geräte neu starten“ verwenden, da in diesem Fall die Inbetriebnahme-Türstation ebenfalls neu gestartet wird.

⊕ Achtung beim Neustart

In Mieteinheiten die über deinen Gira F1 angeschlossen werden, muss zunächst der Gira F1 neu gestartet werden und anschließend die Wohnungsstationen in der Mieteinheit.

Wichtige Hinweise zur Uhrzeit und Zertifikatssicherheit

Da die Uhrzeit für die Zertifikatserstellung bei der Verschlüsselung verwendet wird, darf die Systemzeit nicht um große Zeiträume (mehr als sechs Monate) verstellt werden. Andernfalls können Zertifikate ihre Gültigkeit verlieren, was dazu führt, dass die betroffenen Geräte nicht mehr miteinander kommunizieren können.

In solchen Fällen muss ein Werksreset mit anschließender erneuter Inbetriebnahme durchgeführt werden.

Aus diesem Grund muss die Uhrzeit bei der Inbetriebnahme oder beim Korrigieren unbedingt kontrolliert werden. Die ursprüngliche Systemzeit kann aus den Systemlogs ermittelt werden, bevor eine Änderung zu ungültigen Zertifikaten geführt hat.

7.3.3 Systemzeit in Mieteinheiten mit SmartHome-Projekt

Bei Mieteinheiten, die über einen Gira F1 angebunden werden, wird die Wahl der Zeitquelle für den Gira F1 durch die zuletzt erfolgte Projektierung (entweder Mehrfamilienhaus/Großobjekt – IP oder SmartHome-Projekt) bestimmt:

- Wird das Projekt „Mehrfamilienhaus/Großobjekt – IP“ zuletzt projektiert, bezieht der Gira F1 die Uhrzeit von der Inbetriebnahme-Türstation.
- Wird das SmartHome-Projekt zuletzt projektiert, bezieht der Gira F1 die Uhrzeit wie im GPA-Projekt angegeben (manuell oder per ext. NTP-Server).

7.4 Sicherheit der Gerätekommunikation

Die Kommunikation zwischen den Geräten des Gira Systems Türkommunikation IP erfolgt bei allen Projekttypen grundsätzlich verschlüsselt. Je nach Projekttyp gibt es jedoch Unterschiede im Umgang mit Zertifikaten:

- Einfamilienhaus IP:
Die Verschlüsselung erfolgt über herstellersistenspezifische Zertifikate.
- Mehrfamilienhaus/Großobjekt IP:
Hier kommen Zertifikate mit einer Gültigkeit von 24 Monaten zum Einsatz. Diese werden automatisch vom System erneuert. Sollte ein Gerät jedoch über einen längeren Zeitraum stromlos sein und das Zertifikat bei Wiederinbetriebnahme abgelaufen sein, wird das Gerät aus Sicherheitsgründen nicht mehr als funktionaler Bestandteil der Anlage erkannt. In diesem Fall muss das Gerät auf Werkseinstellungen zurückgesetzt und neu in Betrieb genommen werden.

Fernzugriff auf das System Türkommunikation IP

Für den sicheren Fernzugriff auf das System Türkommunikation IP empfiehlt sich die Verwendung des Gira S1, da dieser einen geschützten Zugang gewährleistet.

7.5 Diagnose im Projekt Mehrfamilienhaus/ Großobjekt IP

⊕ Hinweis

Die folgenden Diagnosefunktionen stehen ausschließlich im Projekttyp „Mehrfamilienhaus/Großobjekt IP“ zur Verfügung. Im Projekttyp „Einfamilienhaus IP“ sind diese Funktionen nicht verfügbar.

Diagnose über die Gerätewebseite der Inbetriebnahme-Türstation

Die Inbetriebnahme-Türstation bietet erweiterte Diagnosemöglichkeiten für alle Geräte, die Teil des Projekts sind. Geräte in SmartHome-Mieteinheiten, die über einen Gira F1 angebunden sind, werden nicht erfasst.

Auf der Gerätewebseite sind sämtliche Geräte mit ihrem zugehörigen Status aufgelistet. Der Status wird per Farbkennzeichnung dargestellt. Sollte ein Gerät nicht als grün gekennzeichnet sein, liegt eine Auffälligkeit vor. Ergänzend zu der Kennzeichnung wird ein Meldungstext ausgegeben, welcher ggf. Handlungsempfehlungen zur Behebung des Problems enthält.

Alle Geräte des Projektes werden mit ihrem aktuellen Status aufgelistet. Die Statusanzeige erfolgt farblich codiert:

- Grün = Gerät ist fehlerfrei
- Andere Farben = Auffälligkeiten vorhanden
Ergänzend zu der Kennzeichnung wird ein Meldungstext ausgegeben, welcher ggf. Handlungsempfehlungen zur Behebung des Problems enthält.

Der Status einer Inbetriebnahme sowie eines Firmwareupdates ist hier ebenfalls ersichtlich.

Weitere Diagnosefunktionen:

- Rufaufzeichnungen zur Fehleranalyse:
Diese Funktion ermöglicht die Analyse von Problemen bei Türrufen.
Nach Aktivierung der Funktion muss 120 Sekunden gewartet werden, bevor ein Türruf ausgelöst werden kann.
Achten Sie bei der Sichtung und Weitergabe der Daten auf die Datenschutzbestimmungen und lokalen Bestimmungen.
Diese Daten dienen ausschließlich zur Gira-internen Analyse.
- Geräteidentifikation
- Geräte neu starten
- Geräte auf Werkseinstellungen zurücksetzen
Der Werksreset der Inbetriebnahme-Türstation kann nur über den GPA erfolgen.
Achtung: ein Werksreset der Inbetriebnahme-Türstation setzt die gesamte Anlage zurück)
- Gezieltes Auslösen von Rufen zu Mieteinheiten
- Lautstärkeinstellungen der Wohnungsstationen einer Mieteinheit auslesen und neu setzen

Besonderheiten bei den Diagnosemeldungen:

Wohnungsstationen, die hinter einem Gira F1 verortet sind und die Fehlermeldung „Fehler in Türkommunikation“ anzeigen, führen nicht zu einer Fehlermeldung auf der Gerätewebseite der Inbetriebnahme-Türstation.

7.5.1 Diagnose-Codes

Tabellarische Übersicht der Fehlermeldungen, welche im Bereich Diagnose auf der Gerätewebseite der Inbetriebnahme-Türstation angezeigt werden:

Keys Code	deutsch
Shutdown	Unerwarteter Neustart
FatalError	Schwerwiegender Fehler
InternalError	Interner Fehler
CaCreationFailed	Anlegen der Zertifizierungsstelle fehlgeschlagen
CaNotReachable	Zertifizierungsstelle nicht erreichbar
UpdateFailed	Update fehlgeschlagen. Führen Sie einen Werksreset durch und starten Sie anschließend erneut eine Inbetriebnahme einschließlich Update.
MissingCredentials	Gira Device Key fehlt. Ergänzen Sie die Daten im GPA-Projekt und führen Sie erneut eine Inbetriebnahme durch.
InvalidCredentials	Gira Device Key ungültig. Das Gerät ist möglicherweise noch projektiert. Führen Sie einen Werksreset durch.
MissingHostname	Hostname konnte nicht generiert werden. Wenden Sie sich an den Gira Support.
HostNotFound	Gerät wird vom DNS-Server nicht erkannt. Überprüfen Sie die Zuordnung des Geräts zur Mieteinheit sowie Ihr Netzwerk oder wenden Sie sich an den Netzwerkadministrator.
MDnsLookupFailed	Gerät wurde über mDNS nicht gefunden. Überprüfen Sie das Gerät und wenden Sie sich an den Netzwerkadministrator.
DeviceUnreachable	Gerät nicht erreichbar. Überprüfen Sie das Gerät und wenden Sie sich an den Netzwerkadministrator.
GdsApiConnectionFailed	Verbindung zum Gerät fehlgeschlagen. Überprüfen Sie das Gerät oder die damit verbundenen Schaltaktoren.

Keys Code	deutsch
SetupFailed	Gerät konnte nicht zugeordnet werden. Führen Sie einen Werksreset durch und starten Sie anschließend eine erneute Inbetriebnahme. Sollte das Problem weiter bestehen, wenden Sie sich an den Gira Support.
ProjectUploadFailed	Projekt konnte nicht übertragen werden. Führen Sie einen Werksreset durch und starten Sie anschließend eine erneute Inbetriebnahme. Sollte das Problem weiter bestehen, wenden Sie sich an den Gira Support.
SPM_UNDEFINED_ERROR	Unbekannter Fehler
SPM_OVERTEMPERATURE	Überhitzung
SPM_TAMPER_ALARM	Sabotagealarm
SPM_LOST_TIME_INFORMATION	Verbindung zum NTP-Server unterbrochen
SPM_FADT_BUS_SHORTED	Fehler auf dem FADT-Bus
SPM_LOSS_OF_TIME	Zeitverlust
SIP_MEMBER_NOT_AVAILABLE	SIP-Teilnehmer nicht erreichbar. Überprüfen Sie Ihr Netzwerk.
SIP_COMMUNICATION_ERROR	Fehler in SIP-Kommunikation. Überprüfen Sie Ihr Netzwerk.
DISP_UPDATE_FAILED	Update fehlgeschlagen
DISP_DISTANCE_SENSOR_POLLUTED	Näherungssensor verschmutzt/verdeckt
DISP_DISTANCE_SENSOR_ERROR	Fehler Näherungssensor
CAM_UPDATE_FAILED_MAINBOARD	Kamera-Update fehlgeschlagen (Mainboard)
CAM_UPDATE_FAILED_SENSOR	Kamera-Update fehlgeschlagen (Sensor)
PIC_UPDATE_FAILED_FOR_UNKNOWN_DEVICE	Update fehlgeschlagen: Gerät nicht gefunden.
ACT_UPDATE_FAILED	Firmware-Update fehlgeschlagen
WEBSITE_UPDATE_FAILED	Gerätewebseite des Schaltaktors kann nicht geladen werden.
SSL_ERROR	SSL-Fehler beim Verbindungsaufbau vom Sprachmodul zum Schaltaktor.
AUTH_ERROR	Authentifizierung des Schaltaktors fehlgeschlagen: Anmeldung mit Initial Device Password oder Anlagenschlüssel nicht möglich.

8 FAQ

8.1 Allgemein

8.1.1 Hinweise zum Medienspeicher

Wenn mehrere Wohnungsstationen in einer Mieteinheit betrieben werden, sollte der Medienspeicher nur an einer Wohnungsstation aktiviert werden.

Bei mehreren Wohnungsstationen in einer Mieteinheit erfolgt keine Synchronisation des Medienspeichers. Dadurch kann es vorkommen, dass verpasste Türrufe angezeigt werden, obwohl diese an einer anderen Wohnungsstation angenommen wurden.

Bei aktivierter Türöffnerautomatik werden keine Screenshots von Türrufen im Medienspeicher abgelegt.

8.1.2 Welche Maßnahmen müssen bei einem Mieterwechsel durchgeführt werden?

Bei einem Mieterwechsel sollten folgende Einstellungen und Daten für die betreffende Mieteinheit zurückgesetzt/geändert werden:

Über die Gerätewebseite der Inbetriebnahme-Türstation

- Name der Ruftaste
- Zugangscodes für die Mieteinheit (sofern vergeben)

An der Wohnungsstation in der Mieteinheit

Über die grafische Benutzeroberfläche jeweils an einer Wohnungsstation der Mieteinheit:

- Inhalte des Medienspeichers löschen (sofern die Funktion freigeschaltet war)
- mobile Weiterleitung löschen (sofern die Funktion eingerichtet war)

8.1.3 Was ist bei einem Gerätetausch zu beachten?

Die erneute Inbetriebnahme nach dem Austausch eines defekten Gerätes erfolgt grundsätzlich über den GPA.

Vor dem Gerätetausch sollte eine Sicherung des Projektes erfolgen.

Allgemeine Hinweise zum Gerätetausch

- Austauschgeräte sollten sich grundsätzlich im Werkzustand befinden, um eine störungsfreie Inbetriebnahme zu gewährleisten.
- Ausgetauschte Geräte, die aus dem GPA-Projekt entfernt wurden, müssen umgehend aus der Anlage entfernt werden. Der Ausbau dieser Geräte muss zwingend vor der erneuten Inbetriebnahme mit der geänderten Anlagenkonfiguration erfolgen.

Je nach Projekttyp sind weitere Aspekte zu beachten.

Gerätetausch im Projekttyp „Einfamilienhaus IP“

- Bei einem Gerätetausch muss im GPA zunächst die Gerätezuordnung gelöst, danach der neue Device-Key eingegeben und anschließend die Inbetriebnahme durchgeführt werden.
- Danach müssen alle Geräte des Projektes neu in Betrieb genommen werden.
Hintergrund ist das automatische „Suchen und Hinzufügen der Kommunikationspartner“.

Gerätetausch im Projekttyp „Mehrfamilienhaus/Großobjekt -IP“

- Beim Gerätetausch werden Laufzeitänderungen automatisch berücksichtigt.
- Sollte im Mehrfamilienhaus-Projekt nur eine einzige Türstation existieren, die gleichzeitig die Rolle der Inbetriebnahme-Türstation besitzt, kann der GPA Laufzeitänderungen von anderen Geräten der Anlage auslesen und mit dem Ausgangsprojekt abgleichen.
- Wird die Inbetriebnahme-Türstation getauscht, muss anschließend ein neues initiales Betreiberpasswort (Login Gerätewebseite) im GPA erzeugt werden.

8.1.4 Passwort vergessen - Was nun?

Wenn der Betreiber in einem Projekt „Mehrfamilienhaus/Großobjekt -IP“ sein Passwort vergessen hat, kann dies im GPA auf der Seite „Zugangsdaten Betreibern“ zurückgesetzt werden. Anschließend ist eine Inbetriebnahme des Projekts notwendig.

8.2 Geräte von Fremdanbietern

8.2.3 Können IP-Türstationen anderer Anbieter verwendet werden?

8.2.1 Wie werden IP-Telefone angebunden?

IP-Telefone können ausschließlich in Kombination mit einem Gira F1 als Client in das Gira System Türkommunikation IP integriert werden. Dies erfordert ein vom Gebäudenetzwerk abgetrenntes privates Netzwerk.

Beachten Sie, dass der Gira F1 10 Slots für die Zuordnung von Sprechstellen (Wohnungsstation Video IP, Gira G1 und Drittanbieter-Geräte, wie z. B. IP-Telefone) zur Verfügung stellt.

Die Inbetriebnahme der IP-Telefone erfolgt über die Gerätewebseite des Gira F1. Dort können Sie die notwendigen Parameter zur Einrichtung der IP-Telefone einstellen.

Die Einrichtung der IP-Telefone ist herstellerabhängig und erfolgt in der Regel über das Web-Interface des IP-Telefons. Für die Einrichtung ausgewählter IP-Telefone stehen im Gira Downloadbereich entsprechenden Dokumente zur Verfügung.

Nein, IP-Türstationen von Fremdanbietern können nicht mit dem Gira System Türkommunikation IP kombiniert werden. Es besteht aber unabhängig vom Gira System Türkommunikation IP die Möglichkeit, den Gira G1 mit der SIP-Funktion zusammen mit dem Gira F1 mit IP-Türstationen anderer Hersteller zu betreiben.

Anleitungen zur Umsetzung dieser Lösung stehen im Gira Downloadbereich zur Verfügung.

⊕ Hinweis zum Mischbetrieb

Wenn in einem Projekt Geräte des Gira Systems Türkommunikation IP gemeinsam mit Geräten von Drittanbietern als Sprechstellen (z. B. IP-Telefonen) eingesetzt werden, beachten Sie bitte den folgenden Hinweis zur Einrichtung der Drittanbieter-Geräte:

Drittanbieter-Geräte müssen stets über den Gira F1 in das System Türkommunikation IP integriert werden. Der Gira F1 stellt hierfür 10 Slots zur Verfügung. Bei der automatischen Zuordnung der Wohnungsstationen werden die Slots in aufsteigender Reihenfolge (beginnend mit Slot 1) belegt.

Um Überschneidungen zu vermeiden, sollten Sie beim manuellen Einrichten der Drittanbieter-Geräte die Slots in absteigender Reihenfolge (beginnend mit Slot 10) verwenden.

⊕ Hinweis zum Schaltaktor IP

Über ein IP-Telefon kann keine Schalthandlung am Schaltaktor IP ausgelöst werden.

Der Schaltaktor IP kann bei Verwendung mit einem IP-Telefon ausschließlich für die Türöffnerfunktion genutzt werden.

8.2.2 Wie werden IP-Telefonanlagen integriert?

IP-Telefonanlagen können ausschließlich in Kombination mit einem Gira F1 als Client in das Gira System Türkommunikation IP integriert werden. Dies erfordert ein vom Gebäudenetzwerk abgetrenntes privates Netzwerk.

Die Inbetriebnahme der IP-Telefonanlage erfolgt über die Gerätewebseite des Gira F1. Dort können Sie die notwendigen Parameter zur Einrichtung der IP-Telefonanlage einstellen.

Die Einrichtung der IP-Telefonanlage ist herstellerabhängig und erfolgt in der Regel über das Web-Interface der IP-Telefonanlage. Für die Einrichtung ausgewählter IP-Telefonanlagen stehen im Gira Downloadbereich entsprechenden Dokumente zur Verfügung.

GIRA

Gira Giersiepen GmbH & Co. KG

Dahlienstraße
42477 Radevormwald

Postfach 1220
42461 Radevormwald
Deutschland

Tel. +49 2195 602-0
Fax +49 2195 602-191

www.gira.de
info@gira.de

—

Gira Austria GmbH

Siezenheimer Straße 39 b /
Halle B / 2. OG / CoWo
5020 Salzburg
Österreich

Tel. +43 800 29 36-62

www.gira.at
info@gira.at
